helping hands förderkreis krebskranke kinder e.v. stuttgart

WIR HABEN ALLE HÄNDE VOLL ZU TUN

Jahresrückblick

2020

GEMEINSAM STARK GEGEN KREBS

Schauen Sie sich doch mal wieder gemeinsam die Sterne an.

Das Mercedes-Benz Museum – über 130 Jahre Automobilgeschichte.
Weitere Informationen unter www.mercedes-benz.com/museum

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

VORWORT

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

Abstand halten und trotzdem Nähe und Wärme zu schenken, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ein herzliches Miteinander leben. Diesen Spagat mussten wir in diesem Jahr meistern. Wir waren auf diese Situation so wenig vorbereitet wie Sie, aber wir haben uns dieser Herausforderung gestellt und sie, wie ich meine, hervorragend gemeistert. Nicht nur das, wir haben auch viel dazugelernt und können dieses neue Wissen auch in den nächsten Jahren nutzen.

Es ist nicht einfach einen Verein am Leben zu halten, wenn diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, nicht zum Zuge kommen, wenn tolle Ideen nicht umgesetzt werden können und alle Spendenveranstaltungen abgesagt sind. Sport- und Kulturveranstaltungen können nicht mehr in gewohntem Rahmen stattfinden, Betriebsfeste gehören, jedenfalls vorübergehend, der Vergangenheit an und alle sonstigen Gelegenheiten, Spenden zu sammeln und die Vereinsprojekte in der Öffentlichkeit zu präsentieren, liegen auf Eis.

Mit vereinten Kräften ist es uns dennoch gelungen, den Verein durch dieses schwierige Jahr zu manövrieren und Hilfestellung zu geben, soweit es die Regeln der Pandemie zugelassen haben. Es ist uns auch gelungen, Spender und Förderer auf uns aufmerksam zu machen und für unser Anliegen zu gewinnen.

Für uns war es sehr wohltuend zu erfahren, dass viele Menschen, die in diesem Jahr andere Sorgen zu bewältigen hatten, auch an uns und unsere Aufgabe gedacht haben. So sind wir trotz aller Schwierigkeiten noch ganz gut durch das Jahr gekommen. Lange darf es so aber nicht weitergehen.

Trotz aller Einschränkungen hat sich die von uns im vergangenen Jahr ins Leben gerufene n:ipo Nachsorgeberatung prächtig entwickelt und stellt für die betroffenen Kinder, Jugendlichen und deren Familien nach der Zeit im Krankenhaus einen erheblichen Mehrwert dar. Das Team hat so gute Arbeit geleistet, dass die Arbeitsgemeinschaft der Förderkreise in Baden-Württemberg, der, mit Ausnahme des Freiburger Vereins, alle anderen Vereine angeschlossen sind, daran arbeitet, das Modell zu adaptieren und so auszubauen, dass alle Familien in Baden-Württemberg das Nachsorgeangebot wahrnehmen können.

Hoffnungen begleiten uns in das neue Jahr 2021. In erster Linie gilt unser aller Interesse einem wirkungsvollen Impfstoff und der Überwindung der Corona Pandemie. Ich persönlich erwarte, dass die von der CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag gestartete Gesetzesinitiative zur Stärkung des Ehrenamts aufgegriffen wird und eine gute Entwicklung nimmt. Es ist wirklich an der Zeit, dass das ehrenamtliche Engagement steuerrechtlich an die Geldspenden angeglichen wird und ehrenamtlich tätige Menschen umfassend gefördert werden.

Für das kommende Jahr hoffe ich aber auch, dass Sie uns weiterhin gewogen bleiben, dass Sie uns mit Rat und Tat, mit Sach- und Geldspenden unterstützen und dafür sorgen, dass die vielen Ehrenamtlichen und die hauptamtlichen Mitarbeiter des Förderkreis krebskranke Kinder e.V. weiterhin auf guter Grundlage den vielfältigen Anliegen der Kinder, der Jugendlichen, ihrer Familien und der kinderonkologischen Abteilung des Olgahospitals entsprechen können.

Ihr
Prof. Dr. Stefan Nägele

Der Jahresrückblick (Druck, Layout etc.) finanziert sich vollständig aus den darin erschienenen Anzeigen. Der Verein verwendet hierfür KEINE Spendenmittel.

INHALT

Seite 3 Vorwort
Seite 4 Inhaltsverzeichnis

Seite 5 Was wir tun
Seite 6 Der Vorstand

Seite 8 Ein bisschen besser geht immer: der Förderkreis hilft im Olgahospital
Seite 10 Leben nach dem Krebs – die Nachsorgeberatungsstelle n:ipo
Seite 14 Nicht daheim, aber Zuhause: das Blaue Haus

Seite 18 Klassik, Pop, Theater und kein Jazz
Seite 19 Starke Klassen!
Seite 20 Die einfachste Art sein Glück zu teilen: Spenden statt Geschenke
Seite 22 Theatertherapie im Olgahospital
Seite 24 Kreatives für krebskranke Kinder

Seite 26 Sport macht Spaß – und hilft!
Seite 28 Der Familienfonds
Seite 30 Das molekular-biologische Labor
Seite 34 Goldene Hilfe
Seite 35 Unterwegs mit dem Förderkreis: Familienaktionen 2020

Seite 36 Helfende Hände im Ehrenamt
Seite 38 Geschwister krebskranker Kinder

Seite 40 Engagement vernetzt!
Seite 42 Die Expertise soll „reisen“: Krebskranke Kinder weltweit
Seite 43 Kirche engagiert sich

Seite 44 Was ist Krebs? Zahlen & Fakten

Seite 46 Der Beirat
Seite 48 Prima Klima: Wandern und feiern statt Halb-Marathon

Seite 50 Das Liquid-Biopsy-Projekt am Klinikum Stuttgart

Seite 52 Keine Spende ist zu klein
Seite 54 Wie Sachspenden dem Förderkreis helfen

Seite 55 Weihnachten im Olgahospital und im Blauen Haus
Seite 56 Helfende Hände – wir sagen DANKE
Seite 59 Der Verein in Zahlen
Seite 62 Solidarität zeigen! Mitgliedschaft beim Förderkreis

Seite 63 Halloween im Blauen Haus
Seite 64 Das Team
Seite 65 Bundesfreiwilligendienst

Seite 66 Sie haben es in der Hand: So können Sie helfen
Seite 67 Elterngruppe Weil der Stadt

Seite 68 Impressum
Seite 69 Beitrittserklärung

Das diesjährige Cover zeigt ein Bild, das Anna-Maria im Rahmen der Kunsttherapie am Olgahospital gestaltet hat. Es trägt den Titel: „Nest“.

WAS WIR TUN:

Der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart hilft seit 1982 unbürokratisch und schnell krebskranken Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien in Stuttgart und der Region während der Therapie und danach.

Aufgabenbereiche:

Familien-Fonds:

- Monatliche finanzielle Familienunterstützung
- Einzelfallhilfen (z.B. Rollstühle, Nachhilfestunden, Bestattungskosten, Reittherapie ...)

Blaues Haus:

Zuhause auf Zeit für Familien mit krebskranken Kindern in unmittelbarer Nähe des Olgahospitals

n:ipo Beratungsstelle:

- Psychosoziales Beratungsangebot für betroffene Familien und deren soziales Umfeld
- Gruppen für Kinder, Jugendliche und Eltern

Klinischer Bereich – Molekularbiologisches Labor am Olgahospital:

- Umfangreiche Mitfinanzierung des molekularbiologischen Labors, das die Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten optimiert
- Finanzierung der Liquid-Biopsy-Studie

Sonstige Familienangebote:

- Freizeit- und Ausflugsangebote
- Offenes Angebot für trauernde Familien (Café Lichtblick)
- Sonntags-Café, Waffelnachmittag und gemeinsames Mittagessen für Familien im Olgahospital

Klinischer Bereich – Olgahospital:

- Finanzierung einer Theatertherapeutin (50 %)
- Finanzierung einer Psychologin (50 %) sowie einer Erzieherin (50 %)
- Finanzielle Unterstützung für das Spielzimmer und viele Extras wie Elternbibliothek, Zeitschriften, Schatzkiste, Geschenke, Weihnachtsbaum u.v.m.
- Raum der Stille

„GEMEINSAM STARK – AUCH IM CORONA-JAHR“: DER VORSTAND

Vorstand (v.l.n.r.): Michael Wünsch, Astrid Altensen, Petra Klingler, Stefan Nägele

Prof. Dr. Stefan Nägele ist Vorsitzender des Vereins seit 2008. Der Fachanwalt für Arbeitsrecht ist Partner der Naegele – Kanzlei für Arbeitsrecht.

„Was für ein Jahr! Eine unsichtbare Mauer trennte uns von unseren Aufgaben. Der Verein stellte mich in den dreizehn Jahren meiner Vorstandsarbeit vor manche Herausforderung. Die Corona-Pandemie war die unangenehmste, weil sie uns hinderte, uns in der gewohnten Weise für „unsere“ Kinder und ihre Familien einzusetzen.“

Astrid Altensen kam mit dem Förderkreis in Kontakt, als ihr Sohn Noah an einem Nierentumor erkrankte. Sie ist seit 2018 Mitglied des Vorstands.

„Das Jahr neigt sich dem Ende und auch die ersten zehn Monate einer neuen Zeit. Eine Zeit, die für uns schmerzlich begann. Denn wir im Förderkreis konnten nicht in der Form für unsere jungen Patienten und deren Familien da sein, wie wir es gerne gewesen wären. Spenden-Veranstaltungen, Ehrenamt – alles wurde abgesagt. Doch wir wollen nach vorne blicken und überlegen, wie auch wir unsere Unterstützungsangebote und Projekte krisen- und zukunftssicher machen können. Ob dies auch etwas mit Digitalisierung zu tun haben könnte? Lassen Sie sich überraschen! Aber vor allem: Bleiben Sie gesund.“

DAS SIND WIR

Petra Klingler kennt den Förderkreis schon viele Jahre aus ihrer Tätigkeit als Steuerberaterin für die Steuerberatungsgesellschaft Reber Gaschler Roth GmbH & Co. KG in Weil der Stadt und ist seit 2017 Mitglied des Vorstands.

„2020 hat mir gezeigt, wie leicht wir zu verunsichern sind. Gleichzeitig sehe ich, was alles möglich ist, wenn der Wille dazu da ist. So hoffe ich auch in wirtschaftlich vielleicht schwierigeren Zeiten auf den Willen von Firmen und Privatleuten, die Arbeit des Förderkreises zu unterstützen.“

Michael Wünsch ist seit 2017 Mitglied des Vorstands. Er wurde bereits 1996 während der Erkrankung seines älteren Sohns Mitglied des Vereins und engagiert sich seit Beginn der Altersteilzeit aktiv als Ehrenamtlicher.

„Dieses Jahr war für jeden von uns anders als all die Jahre zuvor. Plötzlich wurden die Prioritäten in einer Weise verschoben, die vorher undenkbar war. Für uns im Verein bedeutete es u.a. den plötzlichen Verzicht auf alle ehrenamtlichen Aktivitäten. Die Kinder und Eltern mussten mit drastischen Einschränkungen der Besuchsmöglichkeiten im Olgäle leben. Mir persönlich hat es aber auch gezeigt, für was ich in so einer Situation dankbar sein kann: Mein Sohn (33) wohnte nach über zwei Jahren Auslandsaufenthalt wieder für drei Monate zu Hause und wir hatten eine schöne gemeinsame Zeit. Ich hoffe, dass alle diese Zeit in jeglicher Hinsicht gut überstehen und wir vielleicht 2021 die meisten unserer Aktivitäten wieder fortführen können.“

meine
flexibel-wie-ich
bank
Postbank – immer und überall erreichbar
Online und an mehr als 4.500 Standorten in ganz Deutschland.
DEUTSCHLAND TEST
MONEY
SICHERSTE ONLINE-BANK
Postbank
TESTSIEGER
Postbank
Eine Bank fürs Leben.

EIN BISSCHEN BESSER GEHT IMMER

Im Zentrum des Engagements des Förderkreises steht die Verbesserung der Situation der Familien im Stuttgarter Olgahospital während der oft langen und intensiven Krebstherapien. Dank zahlreicher Spenden konnten auch im vergangenen Jahr wieder viele kleine und große Projekte im Kinderkrankenhaus umgesetzt werden.

Dank des Engagements des Vereins „Schwabenstein 2x4 e.V." gingen in diesem Jahr zwei große Kisten mit neuen **Lego-Sets** an das Blaue Haus und an die Station. Die Spielsachen sind eine Spende der britischen Organisation FairyBricks und wurden durch Schwabenstein 2x4 e.V. nach Stuttgart vermittelt. Infos dazu unter: www.fairybricks.org

Um besondere Momente bildlich festzuhalten, hat der Förderkreis auf Wunsch der Erzieherinnen für die Station einen **Fotodrucker** samt Zubehör angeschafft. So können in Zukunft auch bunte Fotowände oder Fotobücher gestaltet werden.

Zeitschriften für Kinder, Jugendliche und Eltern helfen gegen Langeweile und überbrücken Wartezeiten im ambulanten Bereich. Rund 950 € wendet der Förderkreis jedes Jahr aus Spendenmitteln hierfür auf. Die Stuttgarter Zeitung stellt ein Abonnement für die Station kostenlos zur Verfügung.

Gerade für Eltern, die neu auf der Station sind, sind zuverlässige Informationen zum Thema Krebs von großer Bedeutung. Die **Broschüren** der Deutschen Kinderkrebsstiftung helfen hier weiter. Dafür investiert der Förderkreis jährlich rund 800 €. Das Infomaterial wird auf der Station an Kinder und Eltern kostenlos ausgegeben.

Bewegung tut gut – vor allem wenn Kinder und Jugendliche das Krankenhaus lange nicht verlassen dürfen. Der Fitnessgeräte-Hersteller Hammer Store spendete im Frühjahr 2020 ein **Ergobike** für die Station. Das Fitnessrad ermöglicht seither vor allem älteren Kindern und Jugendlichen mehr Bewegung.

Die Anspannung bei vielen Eltern schlägt sich auch in körperlichen Beschwerden nieder. Etwas Linderung schafft hier ein **Massage-Angebot**. Mütter und Väter können flexibel einen Termin bei der Physiotherapie am Olgahospital vereinbaren und der Förderkreis übernimmt die Kosten der Behandlung.

So klein und doch so wichtig: der Förderkreis sorgt für bunte **Kinderpflaster** auf der Station. So können sich die Kinder nach dem regelmäßig notwendigen „Finger-Pieks" ein Motiv ihrer Wahl aussuchen.

Dank einer zweckgebundenen Spende über 1.300 € des Fördervereins „Helfende Hände e.V." konnte im vergangenen Jahr neues Material für die **Kunsttherapie** angeschafft werden. Auch für moderne Personenwaagen und weitere Stationswünsche blieb noch etwas übrig.

Der Förderkreis ermöglicht regelmäßig die Teilnahme an aktuellen **Weiterbildungen**, Tagungen und Kongressen für das Team der onkologischen Station am Olgahospital. Wegen der Corona-Krise sind in diesem Jahr leider viele Lehrveranstaltungen ausgefallen. Eine Weiterbildung in therapeutischem Puppenspiel konnte jedoch im Bereich der Theatertherapie noch realisiert werden.

Den **Raum der Stille** im Olgahospital hat der Förderkreis im Jahr 2014 finanziert. Rund 9.000 € flossen in diesem Jahr in Reparaturkosten, um diesen besonderen Rückzugsort für Familien zu erhalten.

HILFE VOR ORT – DAS PSYCHOSOZIALE TEAM

Eine Krebserkrankung im Kinder- und Jugendalter kann bei den Patientinnen und Patienten selbst, aber auch bei Eltern und Geschwistern viele Unsicherheiten und Verzweiflung auslösen. Angst und Gefühle von Ohnmacht und Hilflosigkeit können den Alltag plötzlich bestimmen.

Die psychologische Betreuung der Familien auf der kinderonkologischen Station im Olgahospital ist daher dem Förderkreis ein besonderes Anliegen. Dank zahlreicher Spenden ist seit vielen Jahren die umfangreiche Bezuschussung des psychosozialen Dienstes möglich. Aktuell ist der Förderkreis u.a. an der Finanzierung einer Psychologenstelle mit rund 36.000 € pro Jahr beteiligt. Ebenfalls im psychosozialen Team beschäftigt sind drei Erzieherinnen. Auch hier übernimmt der Förderkreis einen Anteil von 14.500 € im Jahr. Praktikantinnen, die im Rahmen ihres Psychologie-Studiums sechs Monate den Stationsalltag kennenlernen, erhalten vom Förderkreis einen Zuschuss. Die Theatertherapie kann der Förderkreis dank der großzügigen Unterstützung durch die Eduard-Pfeiffer-Stiftung mit weiteren rund 28.000 € jährlich fördern (siehe S. 23).

Besondere Zeiten lassen besondere Bilder entstehen: ein gemeinsames Teamfoto ohne Abstand ist in der Pandemie-Phase nicht möglich, daher haben wir das psychosoziale Team digital zusammen rücken lassen.

Foto v.l.n.r.: Verena Schäfer (Psychologin), Jasmin Gusbeth (Erzieherin), Tabea Bachmeier (Erzieherin), Anja Feldmann (Theatertherapeutin), Ralf Braungart (Sozialpädagoge), Brigitte Möck (Psychologin), Annika Hrubesch (Sozialpädagogin), Joahnna Lai (Kunsttherapeutin), Beate Haigis (Erzieherin).

LEBEN NACH DEM KREBS

n:ipo nachsorge: individuell, psychosozial, onkologisch.
förderkreis krebskranke kinder e.v. stuttgart

Im März 2019 hat die Nachsorgeberatungsstelle n:ipo ihre Arbeit aufgenommen. Seither unterstützen zwei Mitarbeiterinnen die Familien und deren soziales Umfeld bei der Rückkehr in den Alltag nach der Krebserkrankung. Der Name „n:ipo" steht für „Nachsorge: individuell, psychosozial, onkologisch".

Ein Rückblick auf (fast) zwei Jahre n:ipo

Seit der Gründung der Beratungsstelle n:ipo im März 2019 sind 22 arbeits- und ereignisreiche Monate vergangen. Den Mitarbeiterinnen ist es gelungen, ein breites Beratungs- und Gruppenangebot zu etablieren und damit eine Versorgungslücke zu schließen. Die Familien und deren soziales Umfeld haben nun die Möglichkeit, eine psychosoziale Betreuung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wahrzunehmen. Denn glücklicherweise gehen heute etwa 80 Prozent aller jungen KrebspatientInnen krebsfrei nach Hause. Der Preis dafür sind intensive und langwierige Therapien, die physische, psychische oder soziale Belastungen mit sich bringen können. Für viele bedeutet dies eine Einschränkung der Lebensqualität.

Eltern und (ehemalige) PatientInnen bilden das Hauptklientel. Aber auch Geschwister und Fachpersonal (z.B. ErzieherInnen und LehrerInnen) suchen Unterstützung in der Beratungsstelle (s. Abb. 1). Nicht zuletzt dadurch sind die Anliegen der KlientInnen vielfältig. Die KlientInnen haben in der Beratungsstelle die Möglichkeit belastende Erlebnisse aufzuarbeiten und zu lernen, mit den Folgen der Erkrankung umzugehen. So haben ca. zwei Drittel der Beratungen einen psychosozialen Hintergrund. Die Angst vor dem Rückfall und das Zurechtfinden in einem neuen Alltag, wenn das Kind augenscheinlich doch wieder gesund ist, sonst aber nichts mehr ist wie zuvor, sind Beispiele, warum die Beratungsstelle aufgesucht wird. Dem übrigen Drittel der Beratungen liegen sozialrechtliche Fragestellungen zugrunde. Häufig handelt es sich hierbei um Fragen zu Kindergarten, Schule und Beruf, sowie Rehabilitation und Schwerbehinderung.

	Nach 9 Monaten Stand 09/2019	**Nach 11 Monaten** Stand 01/2020	**Nach 19 Monaten** Stand 09/2020
Klienten	12	38	59
Beratungsgespräche (Erst- und Folgekontakte)	40	149	336

Tab. 1: Zuwachs an Klienten und Beratungsgesprächen

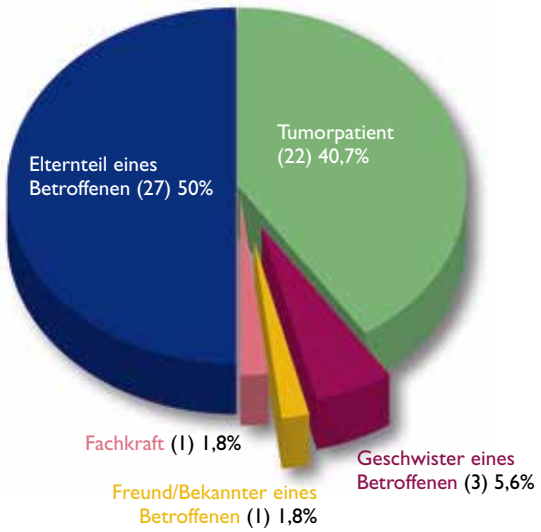


Abb. 1: Klientel der Beratungsstelle

Auch Familien, die mit dem Verlust des eigenen Kindes konfrontiert werden, finden nach diesem schweren Schicksalsschlag Begleitung und Unterstützung in der n:ipo Beratungsstelle. Die Abbildungen 2 und 3 zeigen die Vielfältigkeit der Beratungsanliegen.

Neben dem Beratungsangebot werden auch die Gruppenangebote gut angenommen. In der Elterngruppe „Beisammensein bei Käse und Wein" ist Platz für ungezwungene Gespräche mit anderen Eltern, die Ähnliches erlebt haben. Die erlebnispädagogisch orientierte Geschwister- bzw. KiJuNa-Gruppe bietet den Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum, in dem sie ihren Bedürfnissen nachgehen können. Für Trauernde besteht neben Beratungsgesprächen die Möglichkeit, im Café Lichtblick mit Familien, die ebenfalls ein Kind verloren haben, in Kontakt zu kommen.

n:ipo in Coronazeiten

Corona ist auch am Alltag der Beratungsstelle nicht spurlos vorbeigegangen. So fiel Mitte März die Entscheidung die Arbeit ins Home Office zu verlagern. Da das „Tagesgeschäft" in der Beratungsstelle vom persönlichen Kontakt zu KlientInnen lebt, war dies kein leichter Schritt. Für knapp neun Wochen fanden die Beratungen ausschließlich per Telefon, Video oder schriftlich, meist per Mail, statt. Ende Mai wurden unter der Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln und einem damit verbundenen Hygienekonzept für das Beratungs- und Gruppenangebot die Beratungen und Gruppenveranstaltungen wieder aufgenommen. Zum Schutz der KlientInnen befanden sich die Mitarbeiterinnen noch für einige Wochen im Split-Team. Nach wie vor ist es jedoch möglich, die Beratung telefonisch oder per Videotelefonie in Anspruch zu nehmen.

Abb. 2 zeigt die Vielfalt der psychosozialen Beratungsthemen

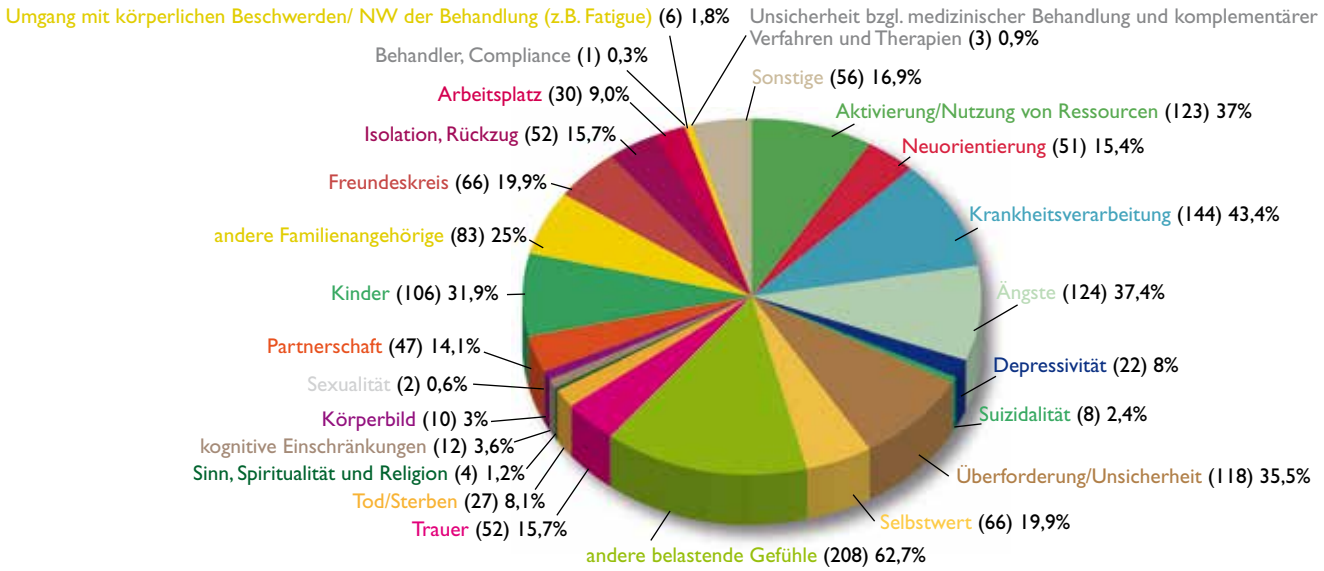
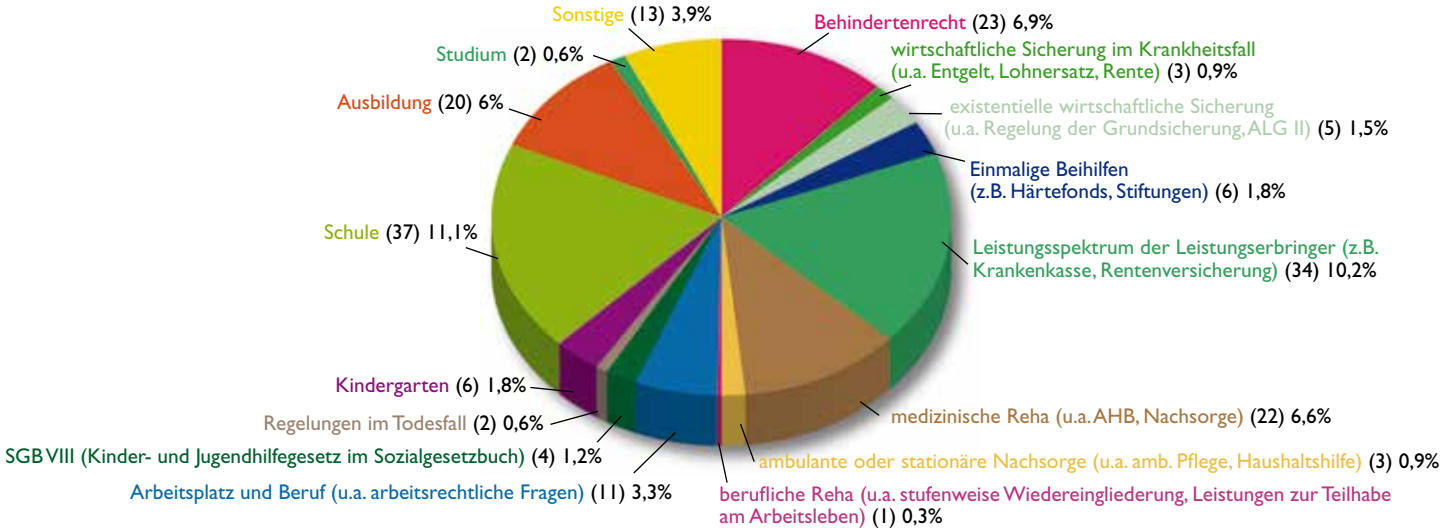


Abb. 3 zeigt die Vielfalt der sozialrechtlichen Beratungsthemen



Erfreulicherweise hat die Corona-Pandemie nicht wie zeitweise befürchtet zu einem Rückgang der Klienten bzw. Beratungsgespräche geführt. Im Gegenteil: Das Interesse an Beratung ist ungebrochen groß und wächst stetig. Dies ist sowohl auf den Bedarf als auch auf die gute Vernetzung mit Netzwerkpartnern wie der onkologischen Station des Olgahospitals zurückzuführen.

Abb. 4 und 5 zeigen deutlich den Zuwachs telefonischer (inkl. Video) und schriftlicher (inkl. Mail) Beratungskontakte

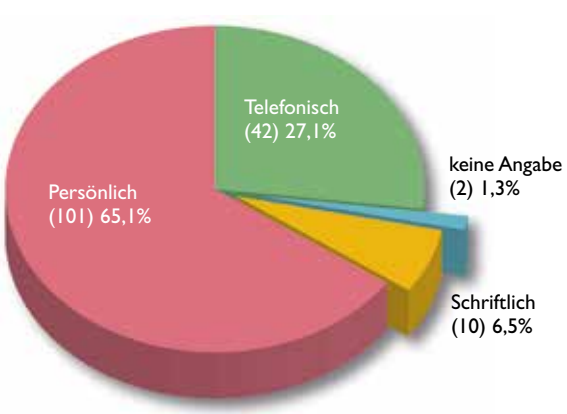


Abb. 4; Beratungskontakt 09/2019 bis 02/2020

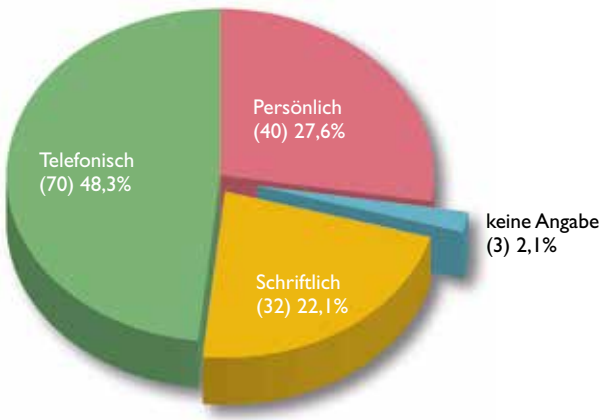


Abb. 5; Beratungskontakt 03/2020 bis 09/2020

Personelle Veränderungen

Seit Oktober hat die n:ipo Beratungsstelle zwei neue Gesichter. Franziska Blessing und Mira Fischer übernehmen die Elternzeitvertretungen von Mira Fürst und Lisa Fischer.

Das Angebot der n:ipo Beratungsstelle ist kostenlos und wird durch Spenden finanziert. Etwa die Hälfte des Projekts wird für die ersten drei Jahre von der Herzenssache, der Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank, gefördert.

Weitere Informationen zum Beratungs- und Gruppenangebot der n:ipo Beratungsstelle finden Sie auf der Website.

n:ipo Beratungsstelle
Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart
Tel.: 0711 25 39 48 48
e-Mail: nachsorge@foerderkreis-krebskranke-kinder.de
www.nipo-stuttgart.de

Ansprechpartnerinnen (Foto v.l.n.r.):
Lisa Fischer, Mira Fürst, Mira Fischer,
Franziska Blessing

Zugunsten eines verbesserten Infektionsschutzes finden die Beratungen seit Mai 2020 im Veranstaltungsraum des Förderkreises statt. Hier wurde eine passende Beratungsecke eingerichtet, in der Abstände besser eingehalten werden können als im deutlich kleineren, regulären Gesprächsraum.

„Lebkuchenhäuser gestalten“ in der Geschwistergruppe

Die Angebote der Geschwistergruppe richten sich bewusst ausschließlich an Geschwister und nicht an die PatientInnen. So erleben Brüder und Schwester kranker Kinder in dieser schwierigen Situation: „Ich bin auch wichtig“ und „Ich bin nicht allein – es geht auch anderen so wie mir.“

„Batiken“ in der KiJuNa-Gruppe

„KiJuNa“ steht für „Kinder und Jugendliche der Nachsorge“. Bei diesen Veranstaltungen können (ehemalige) PatientInnen und deren Geschwister in gemeinsamen erlebnispädagogischen Angeboten wieder zu einander finden.

Gefördert wurden die n:ipo-Gruppenangebote im Jahr 2020 von der ENGELHARDT KAUPP KIEFER & Co. Investment GmbH mit einer Spende über 5.000 € sowie von der Stuttgarter Kinderstiftung mit 3.000 €. Auch die Sorg-Hausmann Stiftung bezuschusst seit Dezember 2019 umfangreich die Arbeit der Beratungsstelle.

Wir dürfen nie aufhören, die Welt mit Kinderaugen zu sehen.

Soziale Verantwortung ist Porsche wichtig. Daher unterstützen wir mit dieser Anzeige die wertvolle Arbeit des Förderkreises Krebskranke Kinder e. V. Stuttgart.

PORSCHE

NICHT DAHEIM, ABER ZUHAUSE

DAS BLAUE HAUS

Seit März 2012 finden Familien mit kranken Kindern im Familienhaus des Förderkreises ein Zuhause auf Zeit. Hier können Eltern, Geschwister, Patienten und andere Angehörige für die Dauer der Behandlung wohnen und so ganz nah bei einander sein.

2020 war auch für die Menschen im Blauen Haus ein ganz besonderes Jahr. Schon Anfang März war klar, dass die Covid-19-Pandemie besondere Auswirkungen auf Familien mit krebskranken Kindern haben würde. Die jungen Patientinnen und Patienten zählen zur Risikogruppe, die eines besonderen Infektionsschutzes bedarf. Im Blauen Haus wurden schnell entsprechende Hygienemaßnahmen umgesetzt. Neben allgemeinen Abstandsregeln wurde die Benutzung der Gemeinschaftsküche auf nur eine Familie begrenzt. Auch alle anderen Gemeinschaftsräume wie das Spielzimmer und die Waschküche durften nur noch einzeln und mit Mund-Nasen-Schutz genutzt werden. Spendenübergaben und andere Veranstaltungen konnten nicht mehr stattfinden. Auch der Paketbote und andere Besucher mussten vor der Tür warten.

Krebs macht vor Corona nicht Halt

Dennoch war immer klar: das Blaue Haus wird gebraucht und muss offen bleiben. Um dies sicher zu stellen, wurde auch die Belegschaft aufgeteilt. Zwei Mitarbeiter, die im Minijob in der Gästebetreuung tätig sind, durften keinen Kontakt mehr mit der Hausleitung haben, um im Infektionsfall das Team wechseln und das Haus offen halten zu können.

Keine Gemeinschaftsangebote

Das Virus verhindert alles, was Gemeinschaft schafft: so konnten seit Ausbruch der Pandemie keine Kochabende und keine Pizzaabende mehr stattfinden. Auch das gemeinsame Frühstück musste ausfallen und die Trauergruppe, die sich regelmäßig im Blauen Haus trifft, musste pausieren.

Schon früh entschied sich das Team auch für eine Maskenpflicht im gesamten Haus. Seit Mai 2020 sind Gruppen bis zu zehn Personen wieder im Veranstaltungsraum im Untergeschoss erlaubt, da hier die Abstandsregeln eingehalten werden können. Im September wurde der Raum zudem mit einem HEPA-Filter ausgerüstet, um während der Wintermonate, wenn die Fenster nicht mehr permanent geöffnet werden können, für mehr Sicherheit zu sorgen. So können auch Besuche von interessierten Spenderinnen und Spendern wieder stattfinden.

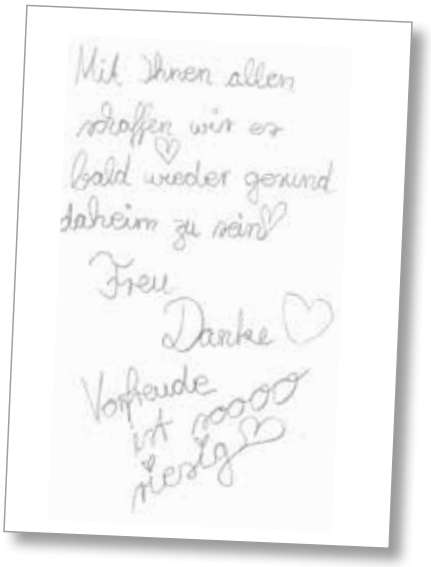
Reduzierte Belegung – Zeit für mehr

Im Blauen Haus zeigte sich Anfang März, dass zahlreiche Operationen und nicht dringend notwendige Behandlungen vom Klinikum verschoben wurden. Neben der Begleitperson, die mit im Krankenhaus bleiben musste, war über Wochen kein Besuch zugelassen, daher sank die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten. So waren zweitweise nur sehr wenige Gäste im Haus und das Team nutzte die Kapazitäten für Renovierungen: die Parkettböden in zwei zeitweise leerstehenden Stockwerken wurden frisch geölt und der Gartenzaun gestrichen.

Wechselnde Herausforderungen

Im März beschäftigte das Team die Sorge um das zur Neige gehende Toilettenpapier für die Gäste und die Frage, wo man noch Desinfektionsmittel bestellen könnte. Wohin mit den Erlösen aus den Spendendosen, wenn die Deutsche Bundesbank über Wochen geschlossen hat? Wer leert die Pfandboxen, wenn ältere Ehrenamtliche geschützt werden sollen und nicht wöchentlich den Supermarkt betreten sollen? Kann das Putzteam verkleinert werden, um eine möglichst geringe Anzahl an Personen im Haus zu haben? Immer wieder tauchten neue Probleme auf. Schon Ende Mai füllte sich das Haus wieder und das Team sah sich mit anderen Fragen konfrontiert: Wie sollte man umgehen mit Familien, die dringend zur Behandlung kommen müssen, aber aus einem Risikogebiet anreisen? Dürfen sich Kinder mehrerer Familien gemeinsam im Spielzimmer aufhalten? Können wieder mehrere Personen die Küche gemeinsam benutzen, wenn die Infektionszahlen sinken, denn das Haus ist voll und der Bedarf groß? Der enge Kontakt mit den Fachleuten der Kinderkrebsstation half hier weiter und das Team orientierte sich maßgeblich an den Regelungen des Olgahospitals.

Beim Rückblick wird schnell deutlich, wie herausfordernd das Jahr 2020 für alle im Familienhaus war. Mit viel Flexibilität und persönlichem Einsatz konnten die vergangenen Monate gut gemeistert werden.



Der Förderkreis sagt DANKE an …

- … das Gartenbauamt der Stadt Stuttgart für die Unterstützung bei den Gartenarbeiten.
- … die Firma Soennecken, die bereits seit 2012 das gesamte Büromaterial für die Verwaltung spendet.
- … die Firma Samsung, die dauerhaft mehrere Waschmaschinen und Trockner kostenlos bereitstellt.
- … die Firma Ritter Sport, die regelmäßig Schokolade als Betthupferl für die Gäste spendiert.
- … die Ziegler Systemhaus GmbH für die langjährige, kostenlose EDV-Betreuung.

Ein besonderer Dank geht an alle Spenderinnen und Spender, die wir an dieser Stelle nicht nennen können.

Auch zielgerichtete Sachspenden helfen! Pelin Santur und Oguz Uckan spendeten Ende 2019 neue Duschvorhänge für alle Zimmer. Im Jahr 2020 schloss sich seine Familie (Foto) der Aktion an und es folgten neue Handtücher und Matratzenauflagen. Gemeinsam wurde außerdem eine Online-Spendenaktion ins Leben gerufen, mit der ein Beamer für Kinoabende und Informationsveranstaltungen für Eltern angeschafft werden konnte.

Den Umbau des Blauen Hauses haben im Jahr 2011/2012 mit einer einmaligen Spende über 30.000 € folgende Unternehmen unterstützt:

Herzenssache
EnBW Energie braucht Impulse
EVA MAYR-STIHL STIFTUNG
LBS
… und eine Familie aus Renningen
Rotary-Stiftung Stuttgart
ZIEGLER systemhaus gmbh

Zimmerpatenschaften

Das Blaue Haus finanziert sich fast ausschließlich über Spenden. Die Kostenerstattungen der Krankenkassen und der Eigenanteil der Eltern decken nur einen Bruchteil der anfallenden Kosten: 900 qm müssen beheizt, beleuchtet und gereinigt werden. Es braucht Bettwäsche und Handtücher, Geschirr und Waschmaschinen – und nicht zuletzt Personal: nicht nur für Reparaturen und die Kehrwoche, für An- und Abreisen sondern auch für ein persönliches Gespräch – jemanden, der mit einem offenen Ohr für die Sorgen der Eltern da ist. Da der Verein für das Haus keinerlei Fördermittel der öffentlichen Hand erhält, ist der Förderkreis für den laufenden Betrieb auf einen Spendenbetrag von rund 100.000 € pro Jahr angewiesen. Mit einer Spende über 6.000 € haben in diesem Jahr gleich mehrere Unternehmen Zimmerpatenschaften für 12 Monate übernommen.

Die Stuttgarter Zahnarztpraxis „Zahnärzte am Rosenberg" sammelte bei ihren Patientinnen und Patienten rund zwei Jahre lang gespendetes Zahnaltgold ein und finanziert mit einer Spende über 10.106,76 € ein Familienappartement für fast zwei Jahre (Foto: Dr. Dusan Spaic und Dr. Christoph Hopfensitz mit Michael Wünsch)

Die Fost Stiftung spendete 6.000 € im Juli 2020 und machte sich persönlich ein Bild vom Familienhaus.

Sven Dittus, Geschäftsführer der F. Hein GmbH, die ebenfalls 6.000 € spendete, zeigte sich beeindruckt vom Konzept des Hauses.

Auf das Engagement der Zimmerpaten wird am jeweiligen Appartement für ein Jahr hingewiesen. Auch der Lions-Club Stuttgart Alte Weinsteige und die Pinelta GmbH aus Schönaich übernahmen jeweils eine einjährige Patenschaft. Dies ist auch als Privatperson möglich. Im Herbst 2020 setzten Birgit und Thomas Roser ein Zeichen und engagierten sich gleich mit zwei Zimmerpatenschaften.

Oliver Raab und Mona Isele von der Allianz Generalvertretung Oliver Raab übergaben im September 2020 ebenfalls eine Spende über 6.000 €.

Interessieren auch Sie sich für eine Zimmer-Patenschaft? Die Geschäftsstelle informiert Sie gerne.

6 Fragen zum Blauen Haus:

1. Was ist das Blaue Haus?

Das Blaue Haus bietet ein Zuhause auf Zeit für Eltern, Geschwisterkinder und andere Angehörige für die Dauer der Behandlung der jungen Patienten im benachbarten Kinderkrankenhaus. Patienten in ambulanter Behandlung wohnen ebenfalls manchmal mit im Blauen Haus. In 17 Appartements mit eigener Teeküche und Badezimmer können die Familien Kraft tanken für den Klinikalltag. Gemeinschaftsräume wie das Wohnzimmer, ein großes Spielzimmer und die große Küche mit Wintergarten sowie der Garten schaffen zusätzlich ein Gefühl von Zuhause.

2. Wie finanziert sich das Blaue Haus?

Das Blaue Haus finanziert sich fast ausschließlich über Spenden. Die Teilerstattungen der Krankenkassen und der Eigenanteil der Eltern decken nur einen Bruchteil der Kosten. Der Förderkreis ist daher für den laufenden Betrieb auf einen Spendenbetrag von ca. 100.000 € pro Jahr angewiesen.

3. Wer findet den Weg ins Blaue Haus? Und wie?

Im Blauen Haus wohnen Familien mit schwerkranken Kindern aus Deutschland und der ganzen Welt, deren Kinder im Olgahospital behandelt werden. Meist werden die Familien von den Klinikmitarbeitern ans Blaue Haus vermittelt. Viele melden sich auch bereits vor der Anreise über die Website des Förderkreises im Blauen Haus an.

4. Wer arbeitet im Blauen Haus?

Katrin Beutenmüller leitet das Familienhaus und hat neben vielen organisatorischen Aufgaben auch immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Familien. Unterstützt wird sie durch eine Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst und eine Aushilfe auf Minijob-Basis. Rund 30 Ehrenamtliche helfen außerdem regelmäßig im Blauen Haus mit und machen das Familienhaus erst zu dem, was es ist.

5. Warum gibt es das Blaue Haus?

Wenn Kinder und Jugendliche lange in Behandlung sind, ist es oft nicht möglich, dass die Eltern die ganze Zeit mit im Krankenhaus untergebracht werden. Aber natürlich wollen Kinder und Eltern in einer so schwierigen Situation nahe beieinander sein. Hierfür gibt es das Blaue Haus. Und selbst wenn ein Elternteil z.B. bei sehr kleinen Kindern mit auf der Station bleiben kann, bietet das Haus eine wichtige Wohnmöglichkeit für weitere Angehörige wie das andere Elternteil, Geschwister oder Großeltern.

6. Wieso heißt das Familienhaus „Blaues Haus“?

Große, blaue Lichtinstallationen des Künstlers Nikolaus Koliusis machten schon in der Bauphase auf das Blaue Haus aufmerksam und gaben dem Haus seinen Titel. Die blau leuchtende Kunst „Grundlinie“ erinnert im Garten auch zukünftig an die Herkunft des Namens.

Anzeige

KLASSIK, POP, THEATER UND KEIN JAZZ

Wie in vielen Bereichen war das Jahr 2020 auch in Sachen Kunst und Kultur von Absagen geprägt. Die beliebten Schlossplatz-Konzerte in Kooperation mit „JazzStadt Stuttgart" konnten nicht geplant werden und auch das Benefizkonzert der Bosch Bigband im November musste ausfallen. Das Stuttgarter Benefiz-Rudelsingen, das im Dezember in der Liederhalle zugunsten des Förderkreises stattfinden sollte, wurde auf das kommende Jahr verschoben. So bleiben nur wenige Veranstaltungen im Rückblick:

Benefizkonzert mit „Dos Mundos" im Winter 2019

Benefizkonzert mit „LiedKunst KunstLied" im Dezember 2019

Noch im Winter 2019 fand das Benefizkonzert der katholischen Kirchengemeinde Ditzingen-Hirschlanden mit der Band „Dos Mundos" aus Tuttlingen statt. Der Erlös von 1.700 € wurde für den laufenden Betrieb des Blauen Hauses im Jahr 2020 verwendet. Im Februar organisierten Studenten des Musikmanagements an der SAE Hochschule in Feuerbach ein Benefizkonzert im Club Zentral. Ebenfalls im Club Zentral begeisterte das Impro-Theater „frackwürdig" mit einem Charity-Abend. Auch mit einer Party lässt sich Gutes tun. Bei der HipHop-Party unter dem Motto „Charity Oldschool Thursday" im Club „City Departement" war der Eintritt frei und die Spenden des Abends wurden für die Unterstützung der Kinderkrebsstation verwendet.

MUSIK, MUSIK, MUSIK

Bereits eine lange Tradition haben die Familien-Weihnachtskonzerte von *„LiedKunst KunstLied"* im Stuttgarter Fruchtkasten. Rund 900 € spielten zwei ausverkaufte Konzerte im Dezember 2019 für das Blaue Haus ein und machten auf die Bedeutung des Projekts aufmerksam. Bereits seit Beginn der Bauphase engagieren sich Elisabeth Föll und Thomas Sträßer für das Zuhause auf Zeit.

Im Jahr 2020 sorgte die Corona-Pandemie für eine Zwangspause der beliebten Konzerte. Das Duo arbeitete daher an einer youtube-Variante für Januar 2021.

Der Förderkreis dankt allen Organisatoren, Veranstaltern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und hofft auf mehr Kunst und Kultur im Jahr 2021!

STARKE KLASSEN!

Immer wieder engagieren sich junge Menschen für die Projekte des Förderkreises. Für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern war das Jahr 2020 jedoch eine besondere Herausforderung. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde das gemeinschaftliche Leben in den Schulen jäh unterbrochen. Geplante Aktionen mussten abgesagt werden oder pausieren. Positive Beispiele für junges Engagement unter dem Motto „Starke Klassen!“ gab es dennoch.

Auszubildende des „Hotel Wyndham am Flughafen“

Auszubildende der Deutschen Telekom AG

So besuchten im Januar 2020 Auszubildende des „Hotel Wyndham am Flughafen“ das Blaue Haus. Sie hatten die Weihnachtsfeier im Dezember 2019 alleine organisiert und spendeten den Erlös von 636,50 €.

Im Rahmen der sozialen Projekttage „Kepler cares“ des Johannes-Kepler-Gymnasiums in Weil der Stadt hatten sich schon mehrfach Schülerinnen und Schüler für die Projekte des Förderkreises eingesetzt. Hieraus hat sich eine langfristige Arbeitsgemeinschaft engagierter Mädchen entwickelt, die regelmäßig Kuchen zugunsten des Förderkreises backen und verkaufen. Coronabedingt konnte die Aktion leider nur bis Anfang März stattfinden, 160 € kamen so bereits zusammen. Unter dem Motto „Kuchen für Kinder“ backte und verkaufte eine Gruppe engagierter Auszubildender der „Deutsche Telekom AG“ regelmäßig selbstgebackene Leckereien an Kolleginnen und Kollegen. Beim Besuch im Blauen Haus übergaben die engagierten Jugendlichen im Februar eine Spende aus der laufenden Aktion von 412,34 €. Danach musste die Aktion leider corona-bedingt ausgesetzt werden.

Und noch mehr STARKE KLASSEN:

- Die Klasse 5c der Freien Waldorfschule Pforzheim spendete 210,50 € aus dem Martinsmarkt.
- Die Shiftschool for digital Transformation GmbH spendete 1.300 € für die Finanzierung der Arbeit der Erzieherin auf der Kinderkrebsstation im Olgahospital.
- Der Abitur-Jahrgang 2019 des Neuen Gymnasiums Feuerbach spendete aus der Abi-Kasse 557,68 €.
- Der Abiturjahrgang 2020 des Immanuel-Kant-Gymnasium Tuttlingen spendete 285,24 € an Stelle des Abiballs.
- Die Klasse 10a des Max-Planck-Gymnasiums in Böblingen spendete 111,23 €.
- Der Abitur-Jahrgang 2020 des Staufer Gymnasiums in Waiblingen spendete 379,09 €.
- Die Johannes-Schoch-Schule in Königsbach-Stein spendete 676 €.
- Der Abitur-Jahrgang 2019 des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums spendet aus der Auflösung der Klassenkasse 400 €.

Der Förderkreis hofft, dass geplante Aktionen bald fortgesetzt werden können: damit junge Menschen endlich wieder zeigen können, wie einfach man sich für andere engagieren kann und wieviel Spaß das macht!

DIE EINFACHSTE ART SEIN GLÜCK ZU TEILEN

SPENDEN STATT GESCHENKE

Immer wieder lassen Menschen, die etwas zu feiern haben, lieber den Förderkreis als sich selbst beschenken. Eine tolle Idee, die auch bei den Gästen gut ankommt. Die Beispiele unten stehen stellvertretend für viele Menschen, die wir an dieser Stelle nicht alle nennen können. Bei Anlässen wie Geburtstagen, Taufen, Hochzeiten, Konfirmation u.v.m. haben engagierte Förderer um Spenden statt Geschenke gebeten. **Ihnen allen gilt unser besonderer Dank.**

Funda Altun feierte im Sommer 2020 ihren Geburtstag und wünschte sich statt Geschenken nur eine kleine Spende. Mit ihrem Sohn Elyas brachte Frau Altun die mit 460 € gefüllte Spendenbox persönlich ins Blaue Haus.

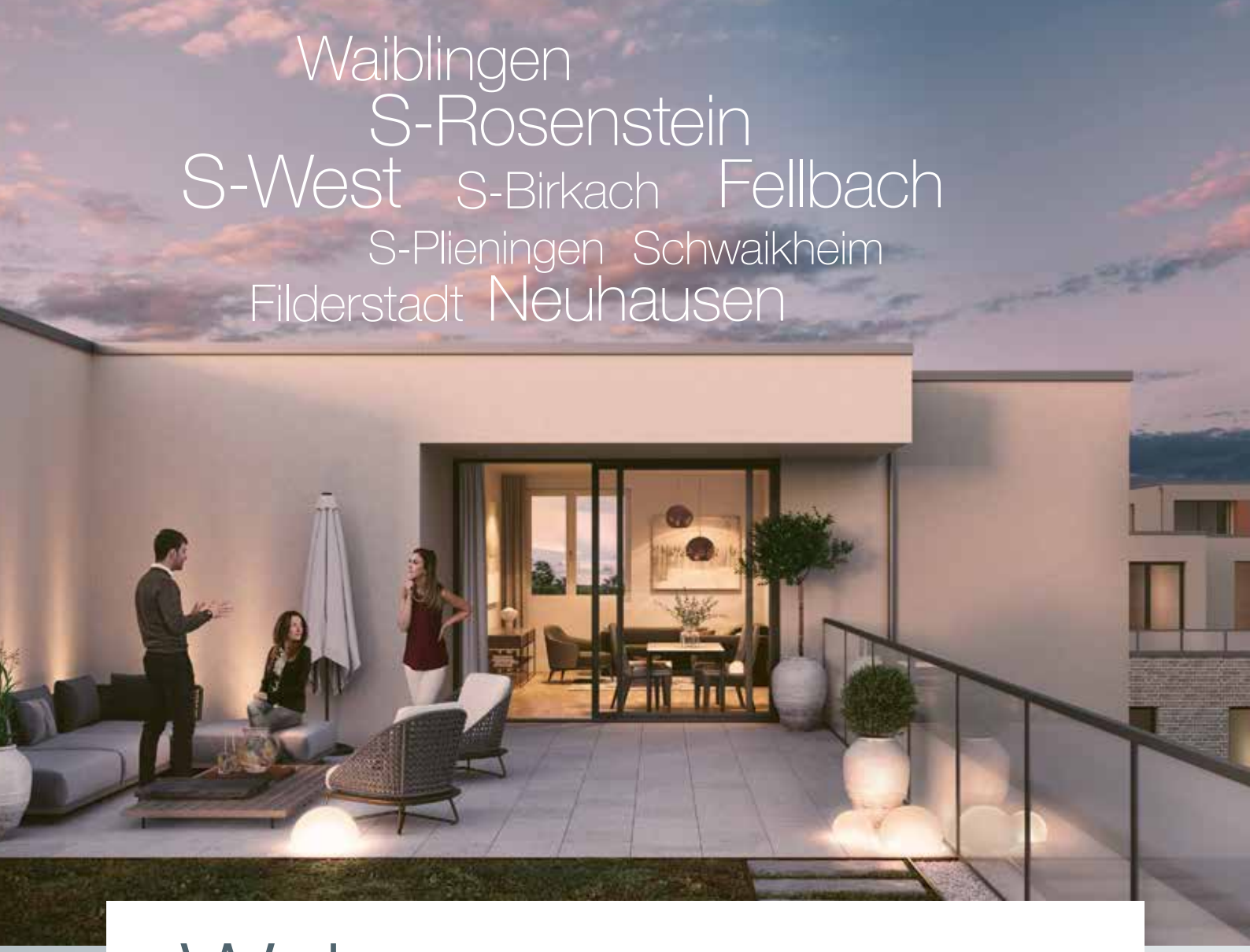
Leonhard Weidhofer besuchte als einer der jüngsten Spender mit seiner Familie den Förderkreis und übergab stolz einen Umschlag mit 540 €. Er hatte sich zu seinem 10. Geburtstag von seinen Gästen eine Spende statt Geschenken gewünscht.

Michaela Dürr (hinten links), seit 2017 aktiv im Ehrenamtsteam, feierte im Sommer ihren Geburtstag zugunsten des Förderkreises: *„Nachdem corona-bedingt leider fast alle Ehrenamtsaktivitäten gestrichen werden mussten, wollte ich für den Förderkreis an meinem Geburtstag eine besondere Aktion starten. Meine Gäste habe ich über eine Whatsapp-Gruppe informiert, dass sie dieses Mal bitte auf Geschenke für mich verzichten und dafür etwas spenden sollen. Alle waren sofort begeistert und haben deutlich mehr gegeben als sonst üblich. Es hat mich riesig gefreut, dass so eine tolle Summe zusammengekommen ist!“*

Auch online baten im vergangenen Jahr viele Menschen Freunde, Familie und Kollegen anlässlich ihres Geburtstags um eine Spende für den Förderkreis. Sowohl über Facebook und betterplace als auch über die Website des Förderkreises bietet sich diese unkomplizierte Möglichkeit.

Haben auch Sie etwas zu feiern und möchten Ihr Glück teilen?

Die Geschäftsstelle des Förderkreises berät Sie gerne zu Ideen und Ablauf, stellt Informationsmaterial, Spendenboxen und Textvorschläge bereit und hilft bei Online-Aktionen.



Wohn Fühlen

Siedlungswerk

Filderstadt-Plattenhardt | Reihenhäuser | im Bau

Stuttgart-Birkach | Eigentumswohnungen | im Bau

Alle Illustrationen unverbindlich

Siedlungswerk GmbH | Heusteigstraße 27/29 | 70180 Stuttgart
Telefon 0711 2381-224 | bgss@siedlungswerk.de

www.siedlungswerk.de

THEATERTHERAPIE FÜR KREBSKRANKE KINDER UND JUGENDLICHE IM OLGAHOSPITAL

„HEUTE BIN ICH LÖWE!“

Anja Feldmann mit Lotta beim MRT

Selbst einmal in die Rolle des Arztes oder der Krankenschwester schlüpfen, für eine halbe Stunde ein starker Löwe sein oder ein wuscheliges, ängstliches Schaf – dies alles ermöglicht Anja Feldmann im Rahmen der Theatertherapie am Olgahospital. Die staatlich anerkannte Schauspielerin mit einem Bachelor-Abschluss in Theatertherapie an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen arbeitet seit Herbst 2017 mit krebskranken Kindern und Jugendlichen im Olgahospital.

„Lotta ist meine beste Freundin im Krankenhaus!“
Patientin, 6 Jahre alt

Die gelbe Handpuppe Lotta ist dabei ihre wichtigste Kollegin. Bei ihrem Besuch in den Patientenzimmern hat die Theatertherapeutin neben Lotta einen ganzen Fundus an Handpuppen dabei. Die jungen Patientinnen und Patienten dürfen sich aussuchen, welche der Puppen sie selbst spielen möchten. Auch welche Rolle die Theatertherapeutin übernimmt, dürfen die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden. Da sich die Kinder während der Therapie in vielen Bereichen fremdbestimmt erleben und Behandlungen und Untersuchungen ohne eigene Einflussmöglichkeiten über sich ergehen lassen müssen, ist die Selbstbestimmung ein zentraler Ansatz der Therapie. Im Spiel zeigt sich oftmals wie Kinder den Umgang

Die Handpuppe „Hase Konrad“ hatte keinen guten Tag, wurde aber von einem Kind im Rahmen der Theatertherapie gut versorgt.

durch Ärzte und Schwestern erleben, welche Ängste und Sorgen in den Kindern schlummern und welche Wünsche sie vielleicht bisher nicht geäußert haben.

Die Theatertherapie ist methodisch vielfältig und richtet sich nicht nur an Vor- und Grundschulkinder. Wenn Anja Feldmann mit Jugendlichen arbeitet, dürfen die Handpuppen sich meist eine Auszeit gönnen. Hier kommen vielfältige andere kreative Formate zum Einsatz. Die Geschichten der Jugendlichen können beispielsweise als Fotostory, Hörspiel oder Stop-Motion Film künstlerisch umgesetzt werden.

Das Medium Film spielte in diesem Jahr eine besondere Rolle. Während der ersten Hochphase der Covid-19-Pandemie durfte Anja Feldmann mit ihren Puppen die Patientenzimmer nicht mehr betreten und die Kinder und Jugendlichen das Spielzimmer nicht mehr aufsuchen. Um den Kontakt nicht zu verlieren, berichtete die gelbe Handpuppe Lotta in kurzen Video-Clips vom Leben im Krankenhaus in Corona-Zeiten (Lottas youtube-Kanal: https://m.youtube.com/channel/UC4OjpNHoX1Or91XTnOIR04A)

Auch für den Förderkreis hat die Theatertherapeutin einen Kurzfilm gedreht, in dem Lotta erläutert, was sich für die Familien aber auch für die Ehrenamtlichen des Förderkreises während der Corona-Krise verändert hat (Link zum Film: https://youtu.be/iyZrd4eaRMc)

Zwei professionelle Handpuppen im Wert von rund 500 € übergab das Team von **Jones Lang LaSalle SE** als Weihnachtsspende beim Besuch im Blauen Haus im Dezember 2019.

Die Finanzierung der Theatertherapie am Olgahospital wird seit Dezember 2019 großzügig unterstützt von der **Eduard-Pfeiffer-Stiftung.**

Anzeige

www.stuttgarter-kinderzeitung.de

NUR FÜR KINDER!

IN DEN ERSTEN 4 WOCHEN GRATIS

ALLES, WAS KINDER INTERESSIERT UND INTERESSIEREN SOLLTE – IN EINER ZEITUNG.

Ihre Kinder bringen Sie jetzt ganz einfach zum Lesen – mit der Kinderzeitung der Stuttgarter Zeitung. Darin gibt es jede Menge kindgerecht aufbereitete Nachrichten, spannende Titelthemen, tolle Mitmach-Aktionen, Rätsel und noch einiges mehr. Die Stuttgarter Kinderzeitung erscheint jeden Freitag und ist monatlich kündbar.
Das Abo kostet 8,90 €/Monat für Abonnenten der Stuttgarter Zeitung und 10,90 €/Monat für Nicht-Abonnenten. In den ersten vier Wochen ist die Lieferung gratis.

So können Sie die Stuttgarter Kinderzeitung abonnieren:
→ Telefonisch unter 0711 7205-6161
→ Online unter www.stuttgarter-kinderzeitung.de

Gefördert durch:

KREATIV für krebskranke Kinder

FÖRDERKREIS KREATIV

Seit 1988 trifft sich der Bastelkreis Bad Cannstatt im Gemeindehaus der Liebfrauenkirche in Bad Cannstatt. Im Januar besuchte Vereinsvorsitzender Stefan Nägele das Handarbeitstreffen und durfte eine großzügige Spende über 8.000 € entgegen nehmen. Die Spende kam bei den Weihnachtsmärkten 2019 im Olgahospital zusammen. Unzählige Paar Socken, zahlreiche Mützen und Handschuhe und andere schöne und praktische Dinge wechselten den Besitzer. Im Jahr 2020 muss der Verkauf leider coronabedingt ausfallen. Wer direkt beim Bastelkreis Strick- und Häkelwaren erwerben möchte, kann sich an die Geschäftsstelle des Förderkreises wenden.

Inge Arnold (Foto hintere Reihe, Mitte) gehört zu den Gründungsmitgliedern des Bastelkreises in Bad Cannstatt und feierte im Sommer 2020 ein besonderes Fest: Eiserne Hochzeit, also 65 Jahre Zweisamkeit mit ihrem Mann Günter. Gleichzeitig konnte Günter Arnold sich über seinen 88. Geburtstag freuen. Die beiden verzichteten corona-bedingt auf ein großes Fest und unterstützten den Förderkreis mit einer großzügigen Spende über 5.000 €.

Das diesjährige 24-Stunden-Schwimmen musste corona-bedingt sehr kurzfristig abgesagt werden. Die dortige Mitarbeitern Maryam Shamoi hatte jedoch im Vorfeld der Veranstaltung bereits ihre Bilder im Saunabereich des Bads ausgestellt und verkauft. 700 € kamen so zusammen. Der Kiosk-Betreiber des Bads Kersten Kubitzsch rundete großzügig auf 1.000 €.

Wir danken …

… **Ute Dischinger,** die ihre handwerklichen Fähigkeiten nutzte und dem Förderkreis im April liebevoll handgenähte Mund-Nasen-Masken spendierte (Foto).

… **Hilde Speier** aus Hackenheim, die mit einem privaten Handarbeitsmarkt fast 1.500 € erwirtschaftet und gespendet hat.

… **Sabine Jopp** aus Möglingen, die mit einer privaten Masken-Aktion 1.600 € für den Förderkreis gesammelt hat.

… der **Gärtnerei Schuler** für den Erlös der letzten Adventsausstellung über rund 390 €.

… dem **Handarbeitskreis St. Raphael** aus Rutesheim für die jährliche Spende über 500 €.

… dem **LandFrauen-Verein Leingarten** für 300 €.

… dem **Verein „Flachter Strudelbachhexen e.V.“** für 500 €.

… dem **Landfrauenverein Deizisau** für 200 €.

Farbenfrohe, selbstgebastelte Osterhasen spendierten kreative MitarbeiterInnen der EY GmbH rund um Bettina Brösamle im Frühjahr 2020. Mit kleinen Überraschungen gefüllt, sorgten sie für eine gelungene Osterüberraschung auf der Station im Olgahospital. Für die Halloween-Stimmung im Blauen Haus stiftete Bettina Brösamle zudem im Herbst Kürbisse und das passende Werkzeug.

Die kreativen Modellbahn-Anlagen der „Möhringer Eisenbahner" kommen normalerweise beim Weihnachtsmarkt in Möhringen und der Schlossweihnacht in Isny zum Einsatz. Im Corona-Jahr 2020 mussten diese Märkte leider ausfallen. Mit einer ganz privaten Eisenbahn-Aktion in Isny unterstützte das Eisenbahner-Team rund um Martin Arnold dennoch den Förderkreis und gebastelt wird natürlich an einer neuen Anlage für 2021 (Foto).

Anzeige

BWPOST
Regional. Deutschlandweit. Weltweit.

PORTO SPAREN
LEICHT GEMACHT …

… mit den günstigen Tarifen
der BWPOST!

Sparen Sie beim Porto bis zu 20 % und
versenden Sie Ihre Post ganz einfach über
einen der blauen Briefkästen in Ihrer Nähe!

… BIS ZU
20%

Mehr Infos zum Portosparen:
Tel. 0800 711 711 1
stuttgart@bwpost.net

www.bwpost.net

SPORT MACHT SPASS – UND HILFT!

Sportveranstaltungen machen nicht nur den Teilnehmenden Spaß, sondern helfen in vielen Fällen auch dabei, die Projekte des Förderkreises bekannter zu machen und durch Spenden mit zu finanzieren.

Leider sind in diesem Jahr zahlreiche Sportveranstaltungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Sehr kurzfristig musste das für März geplante Fußball-Turnier „Kinder spielen für Kinder" des GSV Maichingen trotz vieler enttäuschter Gesichter abgesagt werden – zum ersten Mal seit 25 Jahren. Ebenfalls ausgefallen ist der Stuttgart-Lauf im Sommer und das 24-Stunden-Schwimmen im Oskar-Frech-Seebad in Schorndorf. Die Baden-Württembergische Bank, die Datacenter One GmbH und die Volksbank Stuttgart eG ließen dem Förderkreis jedoch trotz der abgesagten Schwimmveranstaltung die zugesagte Unterstützung zukommen.

Die Corona-Pandemie brachte aber auch neue Ideen: als im März die Tennishallen schließen mussten, schrieb der Tennisclub Maichingen seine Mitglieder an, ob sie die bereits gezahlte Hallenmiete für Plätze, die corona-bedingt nicht mehr bespielt werden durften, zurückerstattet haben möchten oder ob der Betrag gespendet werden soll. Die Resonanz war sehr positiv und so kamen 1.200 € für den Familienfonds zusammen.

Fitness-Studios – sozial aktiv und engagiert

Noch im Dezember 2019 waren zwei Mitarbeiterinnen des Fitness-Studios „Fit Avenue" in Weil der Stadt im Blauen Haus und übergaben eine Weihnachtsspende über 2.000 €.

Im Januar 2020 veranstaltete das Fitness-Studio „Actic Fitness" am Badezentrum in Sindelfingen eine Indoor-Cycling-Aktion mit einem Infostand des Förderkreises. Dank Kooperationspartnern wie dem Marriott Hotel, Stahl Sportshop und Apleona sowie den Actic Mitgliedern lag der Erlös der Aktion bei 1.720,60 €.

Verantwortung für andere – nicht nur beim Kicken

Beim Fußball-Camp von „**Home of Goals**" spielt neben dem Fußballtraining auch die Vermittlung von sozialen Werten wie Respekt und Toleranz, Solidarität und Verantwortung eine zentrale Rolle. Die gemeinsame Aktion mit dem Förderkreis beim Abschluss-Fest des diesjährigen Fußball-Camps in Rutesheim passte gut zu dieser Idee und so kamen mit einem Glücksrad rund 160 € zusammen.

Becherpfand für die gute Sache

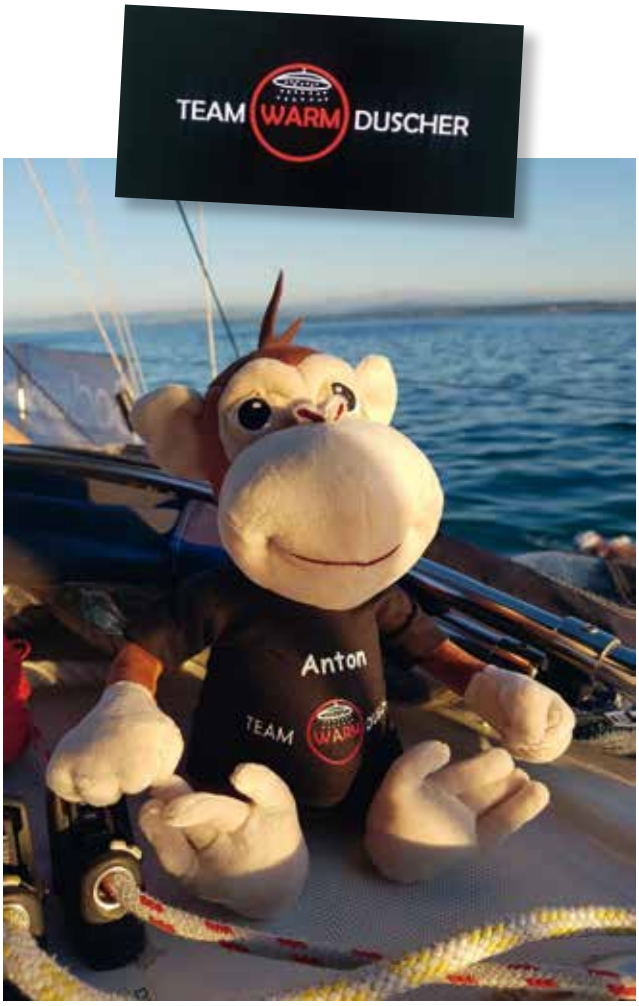
Immer wieder sind Ehrenamtliche des Förderkreises bei Sportveranstaltungen im Rahmen von Becherpfand-Aktionen aktiv. Das Konzept ist einfach: ZuschauerInnen spenden ihren gebrauchten Becher und verzichten auf das Pfand. Der Pfanderlös fließt vollständig in die Projekte des Förderkreises. Besonders spendabel zeigten sich die Fans beim Eishockey-Spiel der Bietigheim Steelers im Februar – fast 2.000 € kamen hier zusammen. Beim Spiel des Handball-Erstligisten TVB 1898 Stuttgart in der Porsche-Arena waren wegen der beginnenden Corona-Pandemie bereits weniger ZuschauerInnen und HelferInnen vor Ort. Hier kamen 580 € zusammen.

BECHERPFAND sammeln die Ehrenamtliche übrigens gerne auch bei anderen Veranstaltungen wie Konzerten, Festivals oder Open-Air-Kino. Das Team des Förderkreises freut sich über jede Gelegenheit für Becherpfand-Aktionen. Kontaktieren Sie als Veranstalter gerne die Geschäftsstelle.

WARMDUSCHER BEWEISEN NICHT NUR IM WASSER IHRE AUSDAUER

Das „Team Warmduscher", in dem sich seit zwölf Jahren über 200 LangstreckenschwimmerInnen aus ganz Deutschland zusammen gefunden haben, beweist nicht nur im Wasser Ausdauer.

Bereits seit 2017 engagiert sich das Team für den Förderkreis. Über 3.000 € kamen durch verschiedene Aktionen in den vergangenen Jahren zusammen. Die Schwimmerinnen und Schwimmer kommen bei Veranstaltungen wie 24-Stunden-Schwimmen, Freiwasser-Schwimmen und Eisschwimm-Wettkämpfen zusammen und sammeln dort neben geschwommenen Kilometern im Wasser auch Spenden für krebskranke Kinder und deren Familien. So wurden bei Schwimmveranstaltungen in Schorndorf (2017, 2020), Herrenberg (2020) und dem bayrischen Schonungen (2019) insgesamt über 1.000 € am Beckenrand gesammelt. Einige Teammitglieder geben ihre Spende an den Förderkreis regelmäßig anstelle eines „Vereinsbeitrages" ab oder wandeln zum Jahresende ihre geschwommenen Kilometer in eine Spende um. Seit 2020 gibt es außerdem die Initiative „Warmduscher tun Gutes". Hier nähten beispielsweise kreative Schwimmerinnen und Schwimmer im Frühjahr 2020 fleißig Mund-Nasen-Masken und verschenkten diese an Teamkollegen. Viele kamen dabei der Bitte um eine Spende nach. Auch Schwimmzubehör und Schwimmbekleidung werden untereinander angeboten und verbunden mit einer kleinen freiwilligen Spende an andere Sportlerinnen und Sportler verschenkt.



WENN DIE KRANKHEIT ZUR FINANZIELLEN BELASTUNG WIRD:

Schnelle Hilfe durch den FAMILIENFONDS des Förderkreises

Seit Sarah* wegen einer akuten Leukämie behandelt wird, nimmt ihr Vater regelmäßig unbezahlten Urlaub, damit er bei der Familie sein kann. Außerdem braucht er viel Zeit, um Sarahs kleinen Bruder Liam* zu betreuen. Sarahs Mutter ist seit Wochen mit ihrer Tochter im Krankenhaus und musste mit der Diagnose sofort ihren Minijob aufgeben, denn hierfür mangelte es nicht nur an Zeit sondern auch an Energie. Der Familie, die bisher finanziell gut zurechtgekommen ist, fehlen diese Einnahmen sehr. Der Vater versucht die Stunden, die er wegen der häufigen Therapien bei der Arbeit fehlt, nachzuarbeiten, aber das gelingt nicht immer.

Toms* Eltern leben getrennt seit Tom denken kann. Er sieht seinen Vater nur selten und lebt mit seiner Mutter und seinen zwei Schwestern alleine. Seit rund sechs Monaten ist Toms Mutter nun wegen der intensiven Therapien immer wieder mit ihm im Krankenhaus. Wegen der vielen Fehlzeiten wurde der Mutter gekündigt. Die hohen Kosten für das Pendeln zwischen Tom im Krankenhaus und den Kindern zuhause, zusätzliche Ausgaben für die Kinderbetreuung und die Fahrten zu verschiedenen therapeutischen Behandlungsstunden belasten das Familienbudget zusätzlich.

*alle Namen geändert.

Die Geschichten von Sarah und Tom sind typische Beispiele für Situationen, in denen sich zahlreiche Familien mit krebskranken Kindern wiederfinden. Auch wenn das soziale Netz in Deutschland gut funktioniert, gibt es immer wieder Engpässe, bei denen keine staatliche Stelle zuständig ist.

Hier hilft der Familienfonds des Förderkreises betroffenen Familien flexibel und schnell. Das psychosoziale Team der onkologischen Station im Olgahospital stellt gemeinsam mit den Familien einen unbürokratischen Antrag beim Förderkreis. Daraufhin erhalten die Eltern monatlich 200 bis 500 € für die Dauer der Behandlung. Jährlich etwa 40 Anfragen für finanzielle Familienunterstützung erreichen so die Geschäftsstelle.

Hilfe auf dem Weg zurück in den Alltag

Auch nach Therapieende können Eltern sich an den Verein wenden. Über die n:ipo Nachsorge-Beratungsstelle werden im begründeten Einzelfall Unterstützungen nach Therapieende gewährt, z.B. wenn das erkrankte Kind nicht wie vorher den Kindergarten besuchen kann und Eltern dadurch in ihrer Berufstätigkeit vorübergehend eingeschränkt sind.

Hilfen im Einzelfall

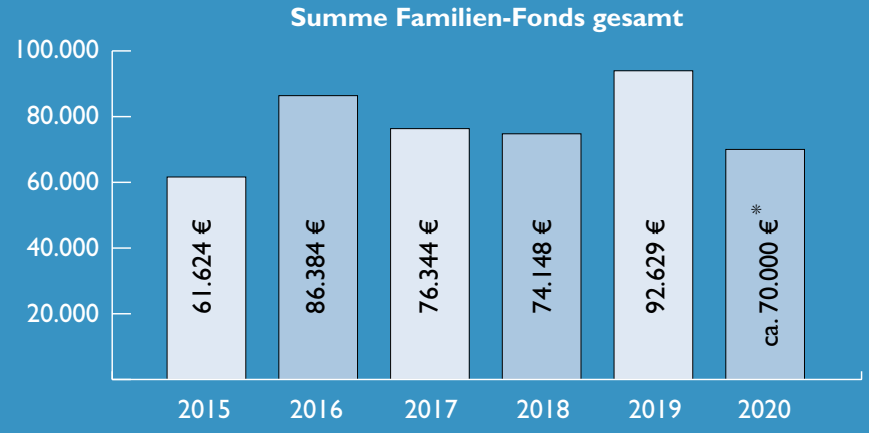
Neben den monatlichen finanziellen Unterstützungen hilft der Familienfonds auch im Einzelfall. Regelmäßig werden z.B. Nachhilfestunden finanziert, damit nach langen Fehlzeiten der versäumte Schulstoff zügig nachgeholt werden kann. Jugendlichen Patienten wird die Spermien-Kryokonservierung ermöglicht, damit nach einer Krebsbehandlung der späteren Familienplanung keine medizinischen Hindernisse im Weg stehen. Die Lagerungskosten liegen bei rund 400 € pro Jahr. Diese Leistung soll jedoch zum Jahresende 2020 endlich von den Krankenkassen übernommen werden – eine Richtlinie zur Kostenübernahme ist in Arbeit. Auch bei der Übernahme von Bestattungskosten hat der Förderkreis im vergangenen Jahr mehrere Familien finanziell unterstützt. Über ein flexibles Fahrtkostenbudget können bei Bedarf außerdem unbürokratisch Fahrtkosten übernommen werden.

Helfen Sie mit!

Der Familienfonds finanziert sich vollständig aus Spenden. Möchten auch Sie einer Familie finanziell unter die Arme greifen? Reichen Sie einer Familie die Hand und übernehmen Sie eine symbolische Familienpatenschaft für eine Woche (100 €), einen Monat (400 €) oder länger. Informationen dazu erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

Der Familienfonds wurde in 2020 großzügig unterstützt von der **Alfred-Kocher-Stiftung,** von **Birgit und Thomas Roser** sowie von der Initiative „we kick corona".

Die **TGS Teegen Gebäudedienstleistungen GmbH** in Fellbach spendete außerdem im Rahmen der jährlichen Firmenspende 1.500 € für den Familienfonds.



(*Die abschließenden Zahlen für das Jahr 2020 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.)

DIAGNOSTIK UND HEILUNGSCHANCEN VERBESSERN

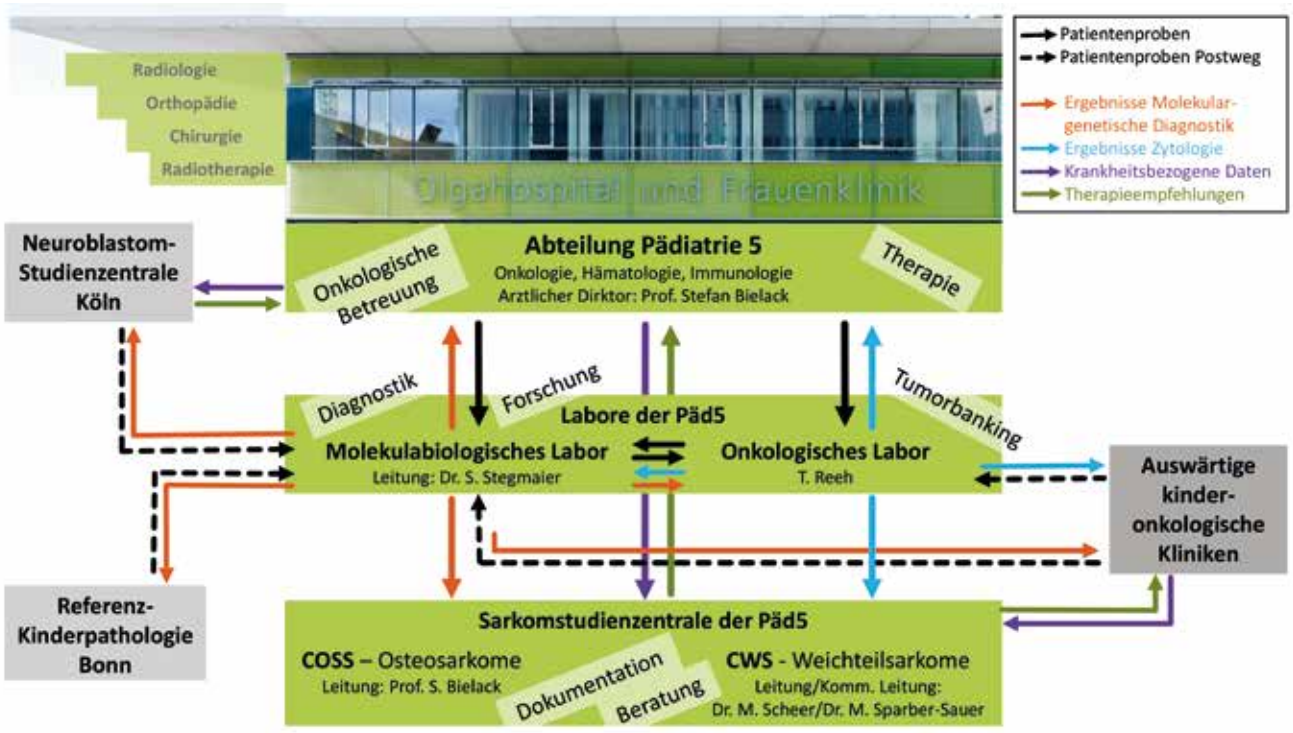
Rund 1.800 Kinder und Jugendliche erkranken in Deutschland jährlich vor ihrem 15. Geburtstag an Krebs. In dieser Altersgruppe ist damit etwa jedes 400. Kind betroffen. Dagegen stehen um ein Vielfaches höhere Fallzahlen bei Erwachsenen: alleine die Erstdiagnose Brustkrebs erhalten jährlich etwa 69.000 Frauen in Deutschland. Bei Männern ist mit rund 58.800 Erstdiagnosen Prostatakrebs die häufigste Krebserkrankung.

Alle sind froh, dass sich nur vergleichsweise wenige Kinder und Jugendliche den intensiven Krebstherapien unterziehen müssen. Somit liegen aber auch nur wenige vergleichbare Fälle vor und Forschungsgelder fließen verstärkt in die Erwachsenenmedizin. Umso wichtiger ist es, Therapieerfolge und Misserfolge, Nebenwirkungen und Spätfolgen umfassend und zentral zu dokumentieren.

Hierfür gibt es deutschlandweit angesiedelte Studienzentralen, die der nationalen Fachgesellschaft, der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie GPOH angehören. Zur Pädiatrie 5 (Abteilung für Onkologie, Hämatologie und Immunologie) im Olgahospital Stuttgart gehören die Referenzzentren für Knochen- und Weichteilsarkome: die beiden Studienzentralen der COSS (Cooperative Osteosarkomstudiengruppe) und der CWS (Cooperative Wechteilsarkomstudiengruppe). Die COSS-Studienzentrale sammelt die Daten und Behandlungsergebnisse aller Patienten mit einem Osteosarkom in Deutschland, der Schweiz und Österreich, berät Kollegen vor Ort und entwickelt neue Behandlungsstrategien. Der Sitz dieser Studienzentrale in der Kinderonkologie am Olgahospital hat eine wichtige und weit reichende Bedeutung für die Abteilung. Ein besonderer Schwerpunkt der Pädiatrie 5 liegt auf der Versorgung junger Menschen mit Knochen- und Weichteilsarkomen, also Krebserkrankungen des Binde- oder Stützgewebes. Neben der damit verbundenen Funktion als Referenz- und Konsiliarzentrum koordiniert das Team in Stuttgart deutschlandweit und darüber hinaus die Erforschung und Behandlung dieser seltenen Krebserkrankungen. Die Vernetzung der einzelnen Bereiche der Pädiatrie 5 untereinander mit anderen Abteilungen und externen Fachbereichen ist in der Abbildung dargestellt.

Das molekular-biologische Labor

Die Finanzierung von MitarbeiterInnen der kinderonkologischen Abteilung gehört seit vielen Jahren zum Profil des Förderkreises. Um Therapie und Diagnostik zu optimieren, gingen im Jahr 2020 rund 275.000 € an das Olgahospital. Der Großteil davon wird aus der jährlichen Zahngoldspenden-Aktion finanziert (siehe Seite 34). Das zahlt sich aus.



Insgesamt etwa 85 Prozent aller krebskranken Kinder und Jugendlichen überleben aktuell in Deutschland die Erkrankung mindestens fünf Jahre. Bei manchen Krebsformen sind es sogar rund 90 Prozent. Unter Medizinern ist die Fünfjahresfrist eine übliche Angabe, die bei den meisten jungen PatientInnen einer langfristigen Heilung entspricht.

Fachleute führen diese Erfolge auch darauf zurück, dass heute fast alle Erkrankungen im Rahmen von klinischen Studien behandelt werden. „Studie" bedeutet hier aber nicht automatisch, dass an Kindern nur neue Verfahren getestet werden. Häufig handelt es sich um sogenannte Therapieoptimierungs- und auch Register-Studien: dies bedeutet, dass alle jungen PatientInnen nach einheitlichen Standards die jeweils beste Behandlung erhalten, vielleicht aber in einer neuen Kombination oder mit anderen, kleineren Verbesserungen. Die Behandlung in Therapieoptimierungsstudien sorgt außerdem für Rahmenbedingungen, die eine sehr gute Betreuung, einen intensiven Austausch aller beteiligten Fachleute und die direkte Anwendung international verfügbaren neuen Wissens ermöglichen. In den Registerstudien werden alle krankheitsbezogenen Daten gesammelt. Diese Daten bilden die Basis für weitere Verbesserungen in Diagnostik und Therapie.

Das molekular-biologische Labor in Stuttgart leistet hier einen wichtigen Beitrag. Wir stellen die MitarbeiterInnen vor, die aktuell vom Förderkreis am Olgahospital finanziert werden.

Esther Aakcha-Rudel arbeitet seit 2001 als medizinisch-technische Assistentin im molekularbiologischen Labor. Ihre Tätigkeit umfasst unter anderem die Präparation von RNA und DNA aus Tumor- und anderen Körperflüssigkeiten wie Knochenmark, Blut und Plasma und die anschließende Tumor-Marker-Identifikation durch RT-PCR und Gel-Elektrophorese. Auch die Etablierung und Optimierung neuer Methoden und die Auswertung der Ergebnisse für Veröffentlichungen gehört zu ihren Aufgaben. Bei Bedarf vertritt sie ihre Kolleginnen im onkologischen Labor und im Blutbildlabor und hilft seit Beginn der Corona-Pandemie bei Engpässen in der Corona-Diagnostik mit.

„Meine Arbeit ist wichtig für die an Krebs erkrankten jungen PatientInnen, weil ich ganz direkt mithelfen kann, dass Diagnosen schnell und spezifisch gestellt werden und die kleinen PatientInnen gut und sicher behandelt werden können. Durch Ergebnisse aus verschiedenen Forschungsprojekten wird die Wissensgrundlage erweitert, um daraus Verbesserungen in Diagnostik und Therapie abzuleiten. An meiner Arbeit gefällt mir besonders die Vielfältigkeit und die hohe Eigenverantwortung. Gerade die Etablierung und Optimierung neuer Methoden ist immer verbunden mit der Hoffnung auf die Verbesserung der Therapien."

Petra Münch arbeitet seit 1999 als biologisch-technische Assistentin im Molekularbiologischen Labor. Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die Isolierung von RNA aus Tumorgewebe, Knochenmark, Blut und Blutplasma und die anschließende Tumormarker-Diagnostik bzw. Detektion minimal disseminierter und minimaler Resterkrankungen. Die Etablierung und Bewertung neuer Methoden, die Auswertung der Ergebnisse sowie die Zusammenstellung und Auswertung von Patienten- und Ergebnisdaten für retrospektive Analysen ist ebenfalls Teil ihrer Arbeit. Bei Bedarf unterstützt sie im onkologischen Labor.

„Meine Arbeit hilft an Krebs erkrankten jungen PatientInnen, weil molekulargenetische Untersuchungen schnelle und differenzierte Ergebnisse liefern. Das ermöglicht eine schnelle Diagnosestellung und optimale Therapien. Ohne die Finanzierung durch den Förderkreis, wäre eine molekulargenetisch abgesicherte und dadurch häufig schnellere Diagnosestellung nicht möglich. Auch eine Etablierung und Weiterentwicklung von Methoden wie z.B. Liquid Biopsy, die zur Schonung der jungen PatientInnen beitragen, wäre nicht machbar. An meiner Arbeit gefällt mir besonders die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Station, der Studienzentrale und den anderen Laborbereichen im Klinikum."

Theresa Reeh arbeitet als medizinisch-technische Assistentin mit einer Weiterbildung zur biomedizinischen Fachanalytikerin in Hämatologie seit 1992 im onkologischen Labor. Ihre Hauptaufgaben sind die Verarbeitung von Blut-, Knochenmark- und Tumorproben zur Asservierung in der Tumorbank und zur Bereitstellung für diagnostische und wissenschaftliche Untersuchungen, sowie die mikroskopische Beurteilung diverser Proben. Den Assistenten in der Weiterbildung erteilt sie regelmäßig Unterricht im Mikroskopieren und Bewerten solcher Präparate. Die Organisation des Blutbild-Labors und Vertretung bei Blutentnahmen gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben.

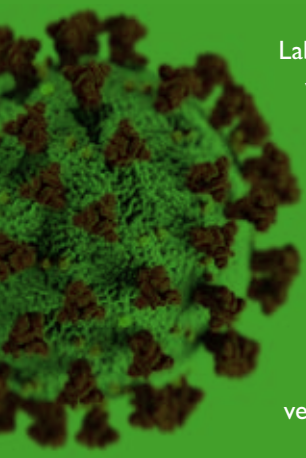
„Das Labor gewährleistet, dass für die jungen PatientInnen bei Bedarf täglich vor Ort ein Blutbild erstellt werden kann und daraus abzuleitende therapeutische Entscheidungen ohne Zeitverlust getroffen werden können. Meine Arbeit hier ist wichtig, weil wir durch unsere schnelle, patientenorientierte Diagnostik

den Kindern oft lange Wartezeiten ersparen können. Das wäre ohne die Förderung des Förderkreises nicht in diesem Umfang möglich. An meiner Arbeit gefällt mir besonders das Arbeiten im Team, der Kontakt zu den Patienten und natürlich die Mikroskopie."

Matthias Kevric arbeitet als medizinischer Dokumentar seit 1999 in der Cooperativen Osteosarkom Studienzentrale (COSS), die seit 2005 zum Olgahospital gehört. Zu seinen Grundaufgaben gehören die Erfassung eingehender Informationen über Therapie und Nachbeobachtung der in Studien oder Register gemeldeten Patienten aus mehr als einhundert Klinken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie die Vorbereitung und Validierung der Daten und Auswertungen für wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen.

„Ohne die Finanzierung meiner Stelle durch den Förderkreis, wäre ein Teil des Fundaments für die Erforschung des Osteosarkoms sowie die Beratung bei therapiebedingten Problemen gefährdet, da die Grundlage allen Wissens, die Sammlung und Auswertung von Informationen ist. Das Besondere an meiner Arbeit ist, dass ich dadurch Teil eines Teams bin, das täglich das gesammelte Wissen der letzten vier Jahrzehnte nutzt, um anderen zu helfen. So tragen auch wir unseren Teil zur Genesung der jungen, krebskranken PaientInnen bei."

LABOR IM „CORONA-MODUS":



Labore spielen in der Corona-Krise eine wichtige Rolle. Der Förderkreis finanziert im molekularbiologischen Labor des Olgahospitals schon seit vielen Jahren mehrere Personalstellen. Das Team führt normalerweise für diverse kinderonkologische Studien die molekulargenetische Diagnostik durch und hilft dabei, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten krebskranker Kinder nachhaltig zu verbessern.

Zu Beginn der Corona-Pandemie wurden freie Kapazitäten, die für kurze Zeit durch reduzierte Probenzahlen in der kinderonkologischen Diagnostik entstanden waren, dafür genutzt, um dem Klinikum Stuttgart bei der Testung der Corona-Proben von Anfang an zur Seite zu stehen. Nach wenigen Wochen erreichte die kinderonkologische Diagnostik wieder ihr normales Level. Seither wird die Arbeit im Corona-Labor durch die Mitarbeiterinnen des molekularbiologischen Labors zusätzlich unterstützt und das immense Probenaufkommen kann besser bewältigt werden. Auch medizinisches Personal kann tagesaktuell vor Ort getestet werden, was allen Patientinnen und Patienten zugutekommt und insbesondere für krebskranke und immungeschwächte Kinder am Olgahospital enorm wichtig ist. Der Förderkreis dankt dem Labor-Team für die Flexibilität und den Einsatz in dieser schwierigen Situation.

„Wir sind grün hinter den Ohren.“

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema, mit dem wir uns seit vielen Jahren beschäftigen. Unsere Arbeit soll den Menschen und der Region zugutekommen.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei unseren Partnern in allen Sparkassen oder über unseren Kunden-Service.

sparkassenversicherung.de

Sparkassen Versicherung

GOLDENE HILFE

Seit über 28 Jahren bitten Zahnärztinnen und Zahnärzte in Stuttgart und der Region unter der Federführung des Stuttgarter Zahnarztes Dr. Gerhard Cube ihre Patientinnen und Patienten um eine Zahnaltgold-Spende und unterstützen damit krebskranke Kinder. 96 Zahnärzte machten im vergangenen Jahr mit und brachten gemeinsam 11,2 Kilogramm Zahnaltgold auf die Waage. Die Firma BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG aus Bremen schied das Zahnaltgold auch in diesem Jahr wieder unentgeltlich.

Aus dem Gesamterlös der Sammelaktion 2019 von 210.885,94 € kommen 10.000 € direkt Kindern mit chronischen Magen-Darmerkrankungen zugute, die in der Kindergastroenterologie am Olgahospital unter der Leitung von Dr. Axel Enninger behandelt werden.

Eine Spende über 200.885,94 € fließt direkt in die Projekte des Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart. Die Zahnaltgold-Aktion ist die einzige Großspenden-Aktion zugunsten des Förderkreises und stellt daher einen wichtigen Finanzierungspfeiler der zahlreichen Vereinsprojekte dar.

Der Gründer und Koordinator der Aktion, Dr. Gerhard Cube, wurde für seine Verdienste für schwerkranke Kinder im März 2014 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

©deLuxe

Zahnärztinnen oder Zahnärzte, die sich ebenfalls an der Zahnaltgold-Sammelaktion beteiligen wollen, erhalten Informationen vom Koordinator der Aktion:

Dr. Gerhard Cube
Telefon: 0711/ 61 16 20
E-Mail: gcube@t-online.de

Anzeige

UNTERWEGS MIT DEM FÖRDERKREIS: Familienaktionen 2020

Enttäuschte Pferde-Fans

Über 70 Tickets konnte der Förderkreis im März 2020 dank der großzügigen Einladung des Veranstalters Apassionata World GmbH Berlin für die Show „CAVALLUNA – Legende der Wüste" verschenken. Die Enttäuschung bei den jungen Pferdefans war groß, als die Veranstaltung auf Grund des Beginns der Covid-19-Pandemie sehr kurzfristig vom Veranstalter abgesagt werden musste.

Das Jahr 2020 hatte wegen der Corona-Pandemie nur wenige Veranstaltungen im Frühjahr zu bieten. Wir blicken zurück:

Stadion-Atmosphäre schnuppern

Regelmäßig spendet die ValueMedia GmbH Stuttgart Freikarten für VfB-Heimspiele. Im Februar 2020 freuten sich wieder zwei Familien über einen schönen Tag im Stadion.

30 Tickets spendierte der TVB 1898 Stuttgart für das Handball-Heimspiel in der Porsche-Arena im März 2020. Neben den Familien war auch ein Team von Ehrenamtlichen mit dabei, die mit einer Becherpfand-Aktion Spenden für den Förderkreis sammelten und über die Vereinsarbeit informierten.

Gokart-Fahren mit Advantest Europe GmbH

Zum zweiten Mal lud das Team der Advantest Europe GmbH Kinder und Eltern zum Gokart-Fahren nach Stuttgart-Wangen ein. Schnell waren die zwei Rennen ausgebucht und die 20 Karts in zwei rasanten Rennen mit Kindern und Eltern voll besetzt.

Tiere und Lichterglanz

In einem leuchtenden Lichtermeer erstrahlte die Wilhelma beim „Christmas Garden 2019" in der Vorweihnachtszeit. Dank einem großzügigen spendierten Kartenkontingent von Herzenssache e.V. und der C² CONCERTS GMBH durften 50 Kinder und Eltern einen ganz besonderen Abend erleben.

HELFENDE HÄNDE IM EHRENAMT

Rund 70 Ehrenamtliche sind beim Förderkreis aktiv, denn viele helfende Hände sind nötig, um die zahlreichen Aufgaben des Vereins zu meistern. Das Team ist bunt: die jüngsten Helfer sind um die 20, die ältesten haben den 70. Geburtstag schon ein paar Jahre hinter sich gelassen. Viele Berufstätige aus allen Bereichen sind dabei sowie Studenten und Menschen im Ruhestand. Rund 80 % sind Frauen, aber auch etwa 15 Männer packen regelmäßig mit an. Alle haben eins gemeinsam. Sie schenken etwas, das heutzutage ein wertvolles Gut ist: Zeit.

Zeit für die Familien im Olgahospital, sei es beim Sonntags-Café, beim Tischlein-Deck-Dich oder beim Waffelbacken. Zeit für die Familien im Blauen Haus beim gemeinsamen Frühstücksbuffet oder beim Pizza-Abend. Zeit für den Garten und die jahrezeitliche Dekoration, die das Haus noch wohnlicher macht.

Sie schenken ihre Zeit, damit beim Osterfest und beim Familienfest die Gäste Spaß haben und stehen bei Wind und Wetter bei diversen Benefizaktionen zur Verfügung.

Sie schenken Zeit beim Café Lichtblick, bei der Geschwister- und der KiJuNa-Gruppe, beim Einsammeln von Spendendosen und beim Leeren der zahlreichen Pfandboxen. Und sie schenken Zeit beim Texten von Facebook-Artikeln, bei der Weiterentwicklung der Social-Media-Aktivitäten und bei vielen weiteren Aktionen, die ohne Ehrenamtliche nicht möglich wären.

Ehrenamt im Corona-Modus

Nach den ersten Covid19-Infektionsfällen in Deutschland war es ab Anfang März 2020 nicht mehr möglich, bewährte Aktionen durchzuführen. Der Förderkreis entschloss sich, Gemeinschaftsaktionen im Krankenhaus und im Familienhaus bis zu einer Verbesserung der Infektionslage nicht stattfinden zu lassen. Ehrenamtliche backten alternativ Kuchen für einen Kuchenwagen auf der Station, halfen im Garten des Blauen Hauses und beim Kuvertieren in der Geschäftsstelle mit und brachten sich kreativ bei Ehrenamts-Mini-Stammtischen im Herbst 2020 ein. Dennoch hoffen alle, dass in absehbarer Zeit das Ehrenamt auch wieder Gemeinschaft schaffen kann: unter den Familien und unter den zahlreichen Helferinnen und Helfern: denn im besten Fall macht Ehrenamt Freu(n)de!

Sie möchten auch aktiv werden?

Unser Team freut sich über Menschen, die langfristig helfen wollen. Informationen zu den zahlreichen Möglichkeiten, sich als helfende Hand stark zu machen, gibt es bei der Geschäftsstelle.

Kontakt:

Cornelia Völklein
Förderkreis krebskranke Kinder e.V.
Tel.: 0711 / 297356
info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

EHRENAMT BEIM FÖRDERKREIS

Man lernt nie aus – Fortbildung im Ehrenamt

Regelmäßige Treffen der Ehrenamtlichen sind wichtig für eine gute Zusammenarbeit. Zum zweiten Mal wurde im Februar 2020 ein Ehrenamts-Tag mit fast 30 Teilnehmenden organisiert. Das Mercure Hotel Stuttgart City Center stellte für diese Veranstaltung den kompletten Tagungsbereich einen ganzen Samstag kostenlos zur Verfügung. Ehrenamtliche beschäftigten sich mit Fragen wie „Welche Gefühle habe ich in meiner Rolle als Ehrenamtliche/r schon erlebt?“ und erarbeiteten Informationen zu den verschiedenen Förderprojekten des Vereins. Ein Vortrag von Henning Ross (Dipl.-Psychologe und Mediator) über den Umgang mit Menschen in Ausnahmesituationen ergänzte das Programm. Neben vertiefenden Workshops blieb auch ausreichend Zeit für regen Austausch und das Kennenlernen neuer Gesichter.

Vielen Dank für den informativen und abwechslungsreichen Ehrenamtstag! Ich denke, wir alle konnten einen ordentlichen Motivationsschub mitnehmen!

Zitat Ehrenamtlicher

Impressionen vom Ehrenamtstag:

Den Kuchen gibt es in Corona-Zeiten vom Kuchenwagen mit kleinen Überraschungen direkt ins Patientenzimmer statt an der gemeinsamen Kaffeetafel im Sonntags-Café.

Bei der Aktion „Tischlein Deck Dich" spendieren Restaurants ein leckeres Mittagessen für die Kinder und Eltern der onkologischen Station im Olgahospital. Wegen der Corona-Pandemie musste die Aktion pausieren, da keine Ehrenamtlichen mehr ins Krankenhaus kommen durften. Gemeinsam mit dem psychosozialen Team der Station wurde eine Alternative gesucht: nun übernehmen die psychosozialen MitarbeiterInnen die Rolle des Gastgebers vor Ort. Das Ristorante mezzogiorno und die Pizzeria il pomodoro Stuttgart-West spendieren regelmäßig Pizza für alle.

Abschied nehmen …

… mussten wir in 2020 von unserem engagierten Ehrenamtlichen Rainer Baumann. Schon seit 2009 unterstützte Herr Baumann aktiv den Förderkreis. Er begleitete Familien bei Ausflügen in Museen und half beim Familienfest im Garten des Olgahospitals und später beim Osterfest im Blauen Haus mit. Sogar beim 24-Stunden-Schwimmen konnte der Förderkreis auf seine Hilfe am Beckenrand zählen. In seinem Nachlass hat Herr Baumann den Förderkreis zudem großzügig bedacht. Wir werden seine zuverlässige, bescheidene und freundliche Art in bester Erinnerung behalten.

GESCHWISTER KREBSKRANKER KINDER –
ein wichtiger Beratungsschwerpunkt der **n:ipo** Beratungsstelle

Die Krebserkrankung eines Kindes betrifft das gesamte Familiensystem und erschüttert das psychische und soziale Gleichgewicht der Familien. Die Sorgen und Ängste der Familien richten sich unweigerlich auf das erkrankte Kind, Alltagsabläufe müssen neu organisiert und strukturiert werden. Die oft langwierige und intensive Krebstherapie erfordert die Anwesenheit von mindestens einem Elternteil im Krankenhaus. Auch während ambulanter Maßnahmen nimmt die Fürsorge um das Wohlbefinden des erkrankten Kindes die Aufmerksamkeit der Eltern zuhause ein.

Die Geschwister kommen dabei oft zu kurz. Auch wenn sie körperlich gesund sind, so sind sie schweren emotionalen Belastungen ausgesetzt und müssen sich u.a. mit Gefühlen der Einsamkeit, Angst, empfundener Zurückweisung oder Schuldgefühlen auseinandersetzen. Die Bewältigung eines kritischen Lebensereignisses wie die Krebserkrankung der Schwester oder des Bruders kann zweifelsohne als Krisensituation eingestuft werden. Sie kann die Entwicklung eines Kindes jedoch auch positiv beeinflussen. Offene und ehrliche Kommunikation, altersentsprechende Informationen über die Erkrankung und die Therapie sowie der aktive Einbezug in den familiären Bewältigungsprozess gelten als Voraussetzungen für eine gute psychosoziale Adaption.

Ein wesentlicher Beratungsschwerpunkt in der n:ipo Beratungsstelle ist deshalb die Begleitung der Geschwister, bei der gemeinsam mit dem Geschwisterkind nach individuellen Lösungswegen gesucht wird. Die Beratungsstelle bietet den Geschwistern einen geschützten Raum, in dem sie ihre Sorgen und Ängste teilen und die Krankheit ihres Bruders oder ihrer Schwester verarbeiten und bewältigen können.

Anna, 17 Jahre kam im Herbst 2019 das erste Mal in die n:ipo Beratungsstelle. Im folgenden Text erzählt sie ihre Geschichte und berichtet über die psychosoziale Begleitung durch die n:ipo – aus der Sicht einer großen Schwester:

Eigentlich war alles ganz normal. Bis zu diesem einen Tag, an dem sich plötzlich alles verändert hat. Mein kleiner Bruder bekam die Diagnose Leukämie. Ich war noch jung und wusste nicht genau was das ist, aber ich habe gemerkt, dass die Erwachsenen besorgt waren und auf einmal weniger Zeit für mich hatten. Während meine Eltern mit meinem Bruder im Krankenhaus waren, war ich oft alleine zu Hause. So oft es ging bin ich natürlich mit ins Krankenhaus gegangen, während alle anderen in meinem Alter sich verabredet und zusammen gespielt haben. Nach einem Jahr ist er dann gestorben. Ich konnte überhaupt nicht realisieren was passiert ist und habe versucht es zu verdrängen. Oft dachte ich, dass ich falsch trauere, weil die Anderen sehr viel darüber geredet und geweint haben und ich nur still daneben saß oder am liebsten gar nicht dabei sein wollte. Ich wollte stark sein und meine Eltern trösten, weil ich es nicht ertragen konnte sie so zu sehen. Dabei ging es mir selbst nicht besser. Trotzdem musste aber das normale Leben irgendwie weiter gehen und für mein Umfeld war das Thema auch sehr schnell abgeschlossen. Währenddessen war in meinem Kopf ein einziges Chaos aus Trauer, Schuldgefühlen, alten Erinnerungen und Fragen. Dazu kam die Angst, dass ich ihn vergessen könnte. Der Gedanke, dass später mal ein Leben ohne meinen Bruder normal sein wird, war unvorstellbar. Plötzlich war ich Einzelkind. Jedes Mal, wenn ich neue Leute kennengelernt habe und gefragt wurde, ob ich Geschwister habe, kam alles wieder hoch. Wenn mir dann gesagt wurde, dass es als Einzelkind ja total schön sei, wurde ich traurig. Aber ich wollte nicht darüber sprechen, deshalb habe ich nichts gesagt. Eine Zeit lang kam ich mit meiner Art alles zu verdrängen gut klar, aber irgendwann ging das nicht mehr und die Traurigkeit war immer öfter da. Deswegen habe ich mir Hilfe bei der n:ipo gesucht. Ich habe gemerkt, wie gut es mir tut, mit jemand Unabhängigem zu reden. Unsere Termine haben mir eine feste Zeit gegeben, um mich mit dem Tod meines Bruders auseinander zu setzen, sodass ich mir im Alltag darum weniger Gedanken gemacht habe und den Kopf für andere Dinge frei hatte. Meine Geschichte einmal ausführlich zu besprechen hat mir geholfen zu verstehen und zu realisieren, was damals eigentlich alles passiert ist und dass dieser Abschnitt meines Lebens einfach zu mir gehört. Es hat mir auch die Angst davor genommen zu vergessen, wie mein Leben mit meinem Bruder war, da ich mich beim Erzählen auf einmal wieder an so viele Situationen erinnern konnte. Ich habe gelernt, dass es in Ordnung ist, dass ich den Tod erst mal verdrängt habe und ich nicht sehr oft geweint habe. Das hat mich sehr gestärkt, weil ich gemerkt habe, dass ich nichts falsch gemacht habe, sondern dass jeder eben anders damit umgeht. Allgemein würde ich sagen, dass ich mich durch die Beratung selbst besser kennengelernt habe und mein Selbstbewusstsein sich verbessert hat. Ich weiß jetzt, dass ich durch diese besonderen Bedingungen schneller als normal erwachsen werden musste und ich in meinem Leben schon viel geschafft habe und deshalb stolz auf das sein kann, was ich heute bin. In der Beratung konnte ich aber auch andere Themen ansprechen, die mich belastet haben und oft haben wir einen Zusammenhang mit meiner Geschichte gefunden. Dadurch konnte ich mich selbst und die Menschen um mich herum besser verstehen. Mit meinen Eltern gab es zum Beispiel oft schwierige Situationen, die sich dann nach einem offenen Gespräch in der n:ipo verbessert haben. Aber auch wenn ich mal andere Probleme habe, können wir das immer besprechen. Ich würde auf jeden Fall sagen, dass mir die Beratung, die Gespräche und Übungen, die wir machen, sehr helfen. Auch wenn es nicht immer leicht ist und es mal gute und mal schlechte Phasen gibt, hat sich mein Leben grundsätzlich verbessert und ich komme mittlerweile ganz gut mit meiner Vergangenheit klar.

Anna, 17

Anzeige

selenase® 100 XL

Gerne senden wir Ihnen ausführliches Informationsmaterial zu.
Mail an information@biosyn.de

biosyn Arzneimittel GmbH
Schorndorfer Straße 32
70734 Fellbach
Tel. 0711 575 32-00
www.biosyn.de
www.biosynpharma.com

wir forschen

biosyn

Eine Tablette selenase 100 XL enthält 100 µg Selen, entsprechend 182 % der empfohlenen täglichen Nährstoffzufuhr (NRV)

ENGAGEMENT VERNETZT!

ONLINE HELFEN

Gerade im Corona-Jahr 2020 wurden manche Aktivitäten ins Internet verlegt. Auch der Förderkreis freute sich angesichts zahlreicher abgesagter Veranstaltungen in den vergangenen Monaten besonders über Unterstützung aus dem Netz.

Bei der Spendenaktion „Mach's möglich" der Versicherungsgruppe „Canada Life Assurance Europe plc" sammelte der Förderkreis dank vieler engagierter UnterstützerInnen reichlich Stimmen in einem Online-Voting. 2.500 € für eine Rollstuhlrampe gingen so im Juli ans Blaue Haus. Neben der mobilen Rampe im Eingangsbereich wird dank dieser Spende auch ein barrierefreier Zugang zum Veranstaltungsbereich und der n:ipo-Beratungsstelle im Untergeschoss geschaffen.

Twitch.tv ist eine Online-Plattform, auf der die Nutzer verschiedene Anwendungen ins Internet übertragen können. Dies wird vor allem für die Übertragung von Videospielen genutzt. Zuschauer können die Spieler live verfolgen und sich mit ihnen und anderen Fans über den Chat austauschen. Twitch wird mittlerweile nicht mehr nur als Spieleplattform genutzt, sondern z.B. auch für die Übertragung von Live-Events oder Charity-Aktionen.

Mit einem Live-Stream auf dieser Plattform engagierte sich Tobias Kaupp, alias „privatepinguin", im Dezember 2019 für die Projekte des Förderkreises. Über das Spendenportal betterplace sammelte er 11.749 € für das Blaue Haus, das Camp Good Days und die Finanzierung der Erzieherinnen-Stelle auf der kinderonkologischen Station und machte so auch ein breites, junges Publikum auf die Situation von Familien mit krebskranken Kindern aufmerksam. Mit einem weiteren Live-Stream im November 2020 ermöglichte er die Anschaffung einer Playstation 5 für die Kinderkebsstation und erfüllte damit einen großen Wunsch der jungen Patienten.

Eine große Hilfe ist es, wenn in Online-Gruppen oder über Newsletter auf die Situation der betroffenen Familien und die Unterstützung durch den Förderkreis aufmerksam gemacht wird. Die Mitglieder der Facebook-Gruppe „Ostalb-Trucker" machen dies regelmäßig. Zur Übergabe der Spende über 1.200 € im Januar 2020 besuchten zwei engagierte Mitglieder das Blaue Haus und konnten sich im Gespräch mit Vereinsvorstand Stefan Nägele ein Bild von den Vereinsprojekten machen.

Das Team der Abteilung „Recruiting technische Akademiker Region Südwest (HM.MT(4))" der Deutsche Bahn AG wollte eigentlich im Rahmen der Aktion „DB packt an" einen Social Day für den Förderkreis durchführen. Da dieser wegen Corona leider ausfallen musste, wurden rund 700 Empfänger über einen internen Newsletter über die Arbeit des Vereins informiert: viele zeigten ihr Engagement daraufhin mit einer Online-Spende.

SO HELFEN SIE ONLINE MIT

1. Payback-Punkte spenden:

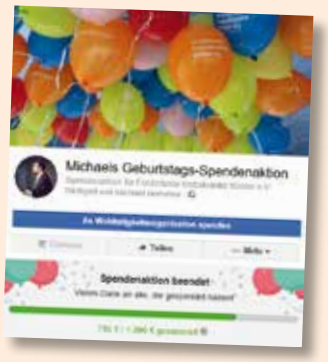
Unsere Förderprojekte können Sie auch über die **PAYBACK Spendenwelt unterstützen**.
Sie finden den Förderkreis unter diesem Link:
https://www.payback.de/spendenwelt/projekt/bp58146
Dann einfach einloggen und die gewünschte Anzahl Payback-Punkte spenden.

2. Online-Spenden:

Auf der Website des Förderkreises kann man schnell und unkompliziert eine eigene Spendenaktion ins Leben rufen; sei es anlässlich einer Sportveranstaltung, eines Fests oder gemeinsam mit Kollegen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

3. Facebook-Spenden:

Auch über die Facebook-Seite des Förderkreises ist es möglich z.B. anlässlich des Geburtstags bei Freunden, Familie und Kollegen zum Spenden aufrufen. Viele Förderer des Vereins nutzten diesen unkomplizierten Weg.



4. Mit Ihrem Einkauf helfen

Über die Seite www.wecanhelp.de erhält der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart finanzielle Unterstützung, ohne dass für den Einkäufer Kosten anfallen. Mit dabei sind über 6.500 Online-Shops, darunter bekannte Portale wie: Deutsche Bahn, Expedia, Mediamarkt, Decathlon, Otto, Tchibo, mytoys und viele weitere.

5. Weitersagen!

„Liken und teilen" – auf instagram, Facebook und linked.in freuen uns über ein „Gefällt mir", das Teilen unserer Beiträge und natürlich Ihre Kommentare! Denn: Unterstützung über soziale Medien ist in Zeiten reduzierter realer Veranstaltungen für unsere Arbeit wichtiger denn je!

Follow us!

Facebook: www.facebook.com/BlauesHausStuttgart
instagram: www.instagram.com/foerderkreiskrebskrankekinder
linkedin: www.linkedin.com/company/foerderkreis-krebskranke-kinder-stuttgart
Web: www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de

Bei Fragen oder technischen Problemen hilft Ihnen die Geschäftsstelle gerne weiter.

Kontakt: Cornelia Völklein,
info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de,
Tel. 0711/297356

ONLINE-SHOPPING HILFT!

smile.amazon.de

Endlich können amazon-Kunden beim Online-Shopping etwas Gutes für den Förderkreis tun.

Wer seinen Einkauf über die Plattform www.smile.amazon.de startet und den Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart als Organisation auswählt, kann mit jedem Einkauf die Vereinsprojekte unterstützen.

Einfach ausprobieren und weitersagen!

Am 15. Februar erinnert der Internationale Kinderkrebstag an die Situation an Krebs erkrankter Kinder in aller Welt. Der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart hat in diesem Jahr die folgende Pressemitteilung veröffentlicht, um für dieses Thema auch über regionale Grenzen hinaus zu sensibilisieren.

DIE EXPERTISE SOLL „REISEN“

Weltweit erkranken nach Angaben von CCI (Childhood Cancer International) jährlich etwa 250.000 Kinder und Jugendliche an Krebs, in Deutschland sind es rund 2.500 pro Jahr. Ob ein Kind die schwere Krankheit überlebt, hängt dabei leider immer noch sehr stark mit dem Wohnort zusammen.

Alle drei Minuten stirbt nach Angaben von Childhood Cancer International ein Kind an Krebs. Weltweit betrachtet seien die Heilungschancen sehr unterschiedlich verteilt: Während in den hoch entwickelten Ländern mittlerweile mehr als drei Viertel der an Krebs erkrankten Kinder wieder gesund würden, hätten in anderen Ländern, darunter auch EU-Mitgliedstaaten, deutlich weniger Kinder die Chance, die schwere Krankheit zu überleben. Oft fehle es nicht nur an den notwendigen Medikamenten, sondern aufgrund der schlechteren Gesundheitssysteme auch an einer fachgerechten zügigen Behandlung und Versorgung, so die CCI, Dachverband der Kinderkrebs-Elternorganisationen, anlässlich des Internationalen Kinderkrebstages am 15. Februar.

„‘No more Borders‘ für krebskranke Kinder und ihre Familien“, das ist auch das Motto von Prof. Dr. Stefan Bielack, leitender Direktor der Pädiatrie 5 – Abteilung für Onkologie, Hämatologie und Immunologie am Olgahospital des Stuttgarter Klinikums und Mitglied des Vorstandes der European Society for Paediatric Oncology (SIOPE). „Drei von vier Kindern und Jugendlichen mit Krebs können schon heute geheilt werden. Wir müssen darauf hinarbeiten, dass irgendwann vier von vier Kindern wieder gesund werden. Und dabei sollte die Heilungschance kein Zufall der Geographie bleiben.“ So ist das Olgahospital auch Sitz zweier international renommierter Studienzentralen: der Osteo- und Weichteilsarkomgruppen (COSS und CWS). Damit verbunden koordinieren Bielack und sein Team international die Erforschung und Behandlung dieser seltenen Krebserkrankungen, führen zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Studien zu Knochen- und Weichteilkrebs durch und beteiligen sich an Therapieoptimierungsstudien zu anderen Krebsarten. „Wir geben sehr vielen internationalen Anfragern Rat und Hilfestellung bei schwierigen diagnostischen und therapeutischen Entscheidungen. Das ist insbesondere für Kinder aus unterversorgten Regionen wichtig, denn damit wird auch erreicht, dass die Expertise ‚reist‘ und nicht das schwerkranke Kind“, so Bielack.

Anlässlich des Kinderkrebstages reiste Prof. Dr. Stefan Bielack in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der SIOPE ganz im Sinne des Mottos „No more Borders“ an einer dem Thema Krebs bei Kindern gewidmeten Veranstaltung im Europapar-

lament in Brüssel. Ziel dort war es, weiter daran zu arbeiten, betroffenen Kindern und Jugendlichen in Europa den gleichen Zugang zu angemessenen Behandlungsmöglichkeiten zu ermöglichen.

Unterstützung für seine Arbeit erhält Bielack auch durch den Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart, der u. a. die Forschung der Sarkomstudiengruppen und des molekularbiologischen Labors am Olgahospital seit Jahren maßgeblich mitfinanziert – aus Spenden. Denjenigen internationalen Gästen, die zur Behandlung nach Stuttgart kommen müssen, bietet der Förderkreis im Blauen Haus ein Zuhause auf Zeit. Bielack unterstreicht: „Ohne die tolle Arbeit des Förderkreises und die vielen Menschen, die dessen Arbeit mit einer Spende unterstützen, wären wir mit unserer Arbeit am Olgahospital lange nicht da, wo wir heute sind".

Prof Dr. Stefan Bielack

„GOTT SEI DANK" – Kirche engagiert sich

Der Förderkreis ist ein gemeinnütziger, von der Kirche unabhängiger Verein. Umso schöner ist es, dass sich immer wieder Kirchengemeinden gemeinsam für krebskranke Kinder und deren Familien engagieren.

Die Süddeutsche Gemeinschaft und die Evangelische Kirche aus Schönaich haben im Januar lastwagenweise Weihnachtsbäume eingesammelt, dabei um eine Spende gebeten und so 2.900 € gesammelt.

Beim ökumenischen Familiengottesdienst in Reichenbach ging es raus in die Natur. Kinder und Eltern dachten dabei auch an diejenigen, die den Sommernachmittag nicht im Wald, sondern im Krankenhaus verbringen mussten und spendeten rund 140 € für die Projekte des Förderkreises.

Wir danken außerdem:

… dem CVJM Sindelfingen für das Kirchenopfer aus den Lighthouse Gottesdiensten, die sich speziell an junge Menschen richten.

… dem Posaunenchor der Evangelischen Kirche in Tieringen-Oberdigisheim für die Spende über 250 € zugunsten der Ferienfreizeit „Prima Klima".

… dem Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde in Schlat für die Spende über 100 €.

… der Evang. Kirchengemeinde Heubach für das Opfer der Konfirmationsgottesdienste.

… allen Menschen, die im Rahmen von kirchlichen Trauungen, Kommunion, Konfirmation, Taufe oder Bestattungen um Spenden für den Förderkreis gebeten haben sowie allen Kirchengemeinden für die Kirchenopfer des vergangenen Jahres.

So können SIE helfen:

Wenn Sie den Förderkreis unterstützen möchten, sprechen Sie Ihre Kirchengemeinde an. Falls Sie ein kirchliches Fest wie Kommunion, Konfirmation, Taufe oder Hochzeit feiern, schlagen Sie doch einmal den Förderkreis als Empfänger des Kirchenopfers vor. Der Verein unterstützt Sie gerne mit Informationsmaterial für Gäste und andere Interessierte.

WAS IST KREBS?

Krebs ist eine Erkrankung, die durch die Entartung und die unkontrollierte Vermehrung einer Körperzelle entsteht. Theoretisch kann jede Körperzelle entarten und so zu einer Krebszelle werden, daher gibt es sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern und Jugendlichen viele verschiedene Krebserkrankungen. Die verschiedenen Erkrankungen bedürfen einer unterschiedlichen Behandlung und auch die Heilungschancen sind sehr unterschiedlich.

Gut zu wissen:

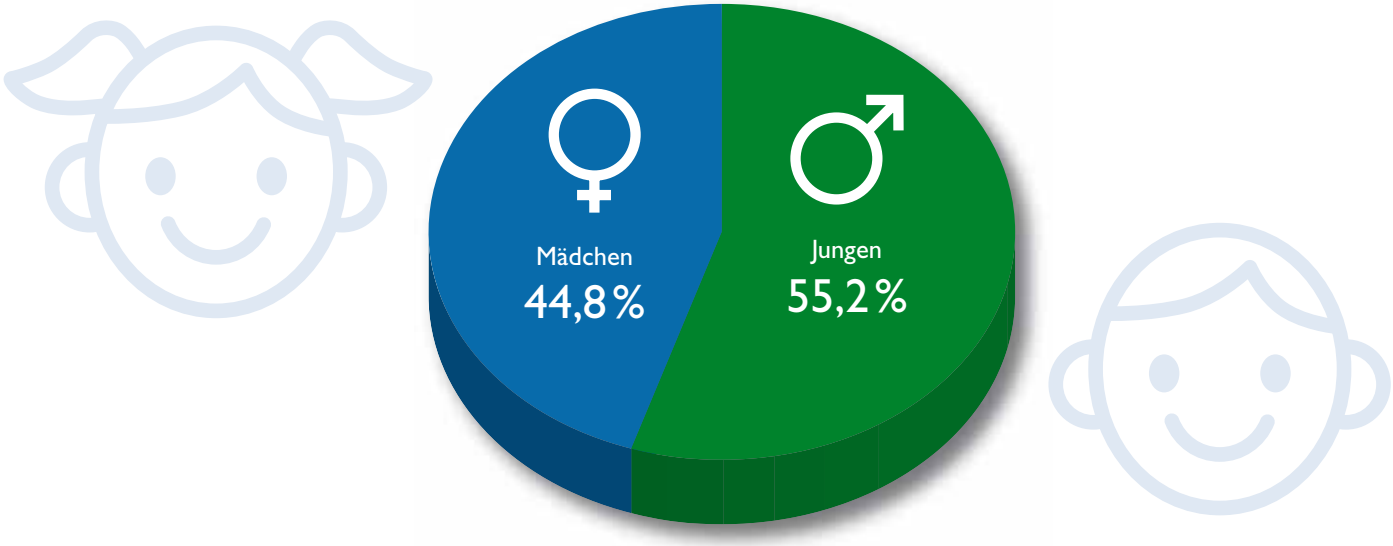
Krebserkrankungen bei jungen Menschen vor dem 20. Lebensjahr sind in Europa sehr selten. Sie machen nur 1 Prozent aller Erkrankungen aus, die im Kindes- und Jugendalter vorkommen. Dennoch ist Krebs bei Kindern unter 15 Jahren immer noch die zweithäufigste Todesursache.

Krebs bei Kindern – Zahlen und Fakten:

2.200 Jährlich erkranken etwa 2.200 Kinder bis zu ihrem 18. Lebensjahr an Krebs.*

**(Durchschnittliche Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland, ermittelt aus dem Jahren 2008-2017)*

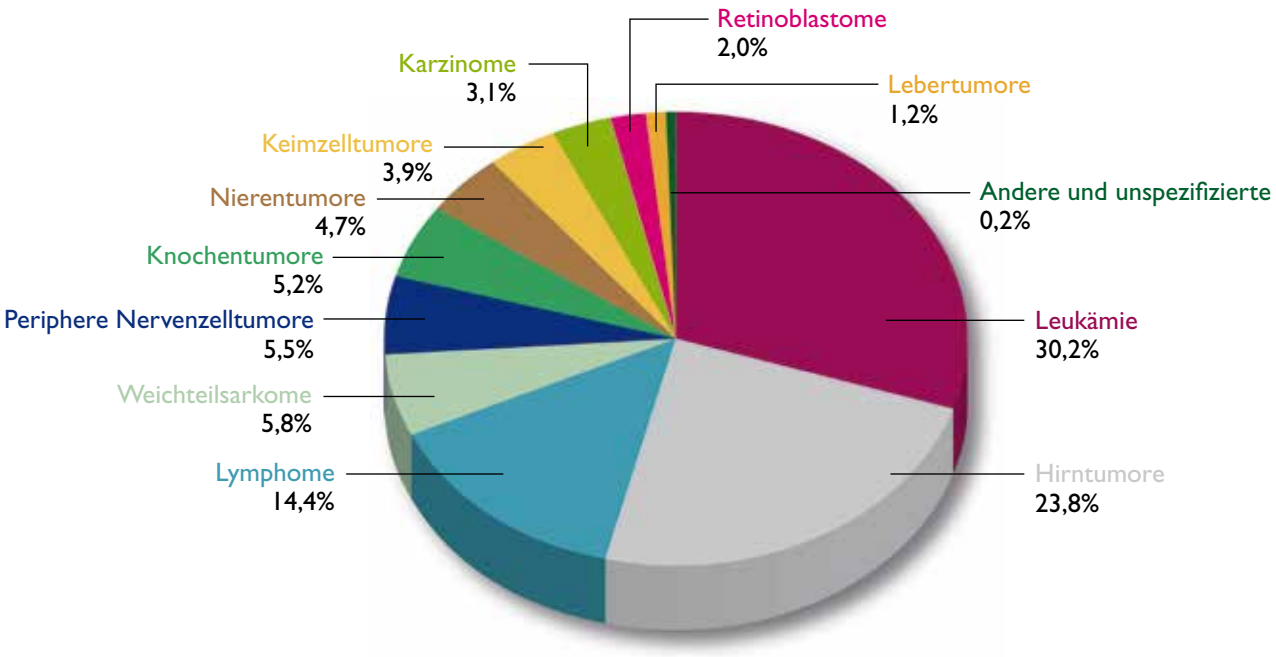
Vor dem 15. Geburtstag erkrankt eines von **407** Kindern.
Es sind mehr Jungen als Mädchen betroffen.



Altersverteilung bei Neuerkrankungen:

0-4 Jahrte	5-9 Jahre	10-14 Jahre	15-18 Jahre
795	461	518	365

Die häufigsten Krebserkrankungen von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren



Grundpfeiler der Therapie:

Nebenwirkungen:

Übelkeit, Erbrechen, Haarausfall, Schmerzen, Hautschäden, Kopfschmerzen, Infektanfälligkeit, GvHD (bei Stammzelltransplantation)

Mögliche Spätfolgen:

Zweitkrebserkrankung, Unfruchtbarkeit, Organstörungen (Herz, Lunge, Niere, Leber), kognitive Störungen, hormonelle Störungen, emotionale und psychosoziale Folgen bis hin zu psychischen Störungen

Überlebensrate nach 15 Jahren:

82 % der erkrankten Kinder und Jugendlichen überleben derzeit eine Krebserkrankung mind. 15 Jahre. Bei Leukämien kann die Überlebensrate, je nach Form, sogar bei rund 90 % liegen. Die Heilungschancen sind in den letzten Jahren immens gestiegen.

Quelle: https://www.kinderkrebsinfo.de; Deutsches Kinderkrebsregister, Jahresbericht 2018

DER BEIRAT – BOTSCHAFTER DES FÖRDERKREISES

Alle Beiräte werden von der Mitgliederversammlung gewählt und engagieren sich ehrenamtlich und unentgeltlich für die Projekte des Vereins. Sie stehen dem Vorstand beratend und als Kontrollgremium zur Seite. Als Botschafter vertreten Sie den Förderkreis bei vielfältigen Veranstaltungen in der Öffentlichkeit und bringen sich in diversen Bereichen in die Vereinsarbeit ein.

Veit Mathauer ist seit 2017 Sprecher des Beirats. Seine berufliche Expertise als Geschäftsführer der PR-Agentur Sympra GmbH kommt dem Verein vor allem bei Kommunikationsaufgaben pro bono zugute.

Anette Biela ist seit 1992 Mitglied des Förderkreises und seit 2014 als Beirätin des Vereins aktiv. Als engagiertes Mitglied der Elterngruppe Weil der Stadt ist sie Teil des Organisationsteams der dortigen Veranstaltungen. Anette Biela ist außerdem als ehemals selbst betroffene Mutter Ansprechpartnerin für Familien in Weil der Stadt und Umgebung.

„In einer Zeit, wie wir sie gerade erleben, ist es wichtiger denn je, den Förderkreis bei den unterschiedlichen Aufgabenstellungen zu beraten, Kontakte zu Entscheidungsträgern und Multiplikatoren zu knüpfen, den Mittelzufluss weiterhin sicherzustellen. Wir im Beirat wollen uns künftig noch stärker einbringen, um den Förderkreis zu unterstützen, wo Not an Mann ist."

Renate Wiethoff ist seit 2011 Mitglied des Förderkreises. Durch ihre guten Kontakte ins Stuttgarter Heusteigviertel ermöglicht sie regemäßig Flohmarktstände im Stuttgarter Süden. Sie unterstützt außerdem die Geschäftsstelle beim Aufstellen von Spendendosen und Pfandmarkenboxen und repräsentiert den Verein bei öffentlichen Anlässen.

Mark-Dominik Thofern ist seit 2017 Mitglied des Förderkreises und des Beirats. Er vertritt den Verein bei Benefiz-Veranstaltungen und Spendenübergaben und informiert bei Veranstaltungen über die verschiedenen Projekte.

Prof. Dr. Michael Greulich ist als langjähriges Mitglied im Beirat aktiv. Als Chirurg mit überregionalem Ruf steht er dem Förderkreis bei medizinischen Fragen beratend zur Seite. Als engagiertes Mitglied der Stuttgarter Jazz-Szene ermöglicht er seit Jahren regelmäßig erfolgreiche Jazz-Benefizkonzerte für den Förderkreis.

Ulrich Rund ist seit 2009 Mitglied des Förderkreises und von Beginn an als Beirat des Vereins aktiv. Herr Rund kennt die Projekte des Vereins aus seiner langjährigen Mitgliedschaft gut und vertritt den Verein bei Spendenübergaben und Benefiz-Veranstaltungen.

Prof. Dr. Stefan Bielack ist ärztlicher Direktor der Klinik für Onkologie, Hämatologie und Immunologie am Olgahospital – Klinikum Stuttgart und langjähriges Beiratsmitglied des Förderkreises. Er wurde für seine medizinischen Verdienste im Bereich der Kinderonkologie im Jahr 2016 mit dem Deutschen Krebspreis ausgezeichnet. Professor Bielack steht als kompetenter Berater dem Vorstand bei Entscheidungen zur Seite, die das Olgahospital und medizinische Projekte des Vereins betreffen.

Britta Bartels steht dank ihrer beruflichen Qualifikation im Bereich PR und Öffentlichkeitsarbeit dem Verein beratend zur Seite. Bei Benefiz-Veranstaltungen informiert sie gerne über die Projekte des Vereins, die ihr auch aus ihrer früheren Tätigkeit in der Geschäftsstelle bestens vertraut sind.

Dr. Philip von Boehm-Bezing ist seit September 2020 Beiratsmitglied. Er ist Geschäftsführer der auf Corporate Finance spezialisierten Boehm-Bezing & Cie. GmbH und steht Vorstand und Verein beratend und unterstützend mit Know-how, Netzwerk und beiden Händen zur Verfügung.

„TACK SÅ MYCKET“ AN IKEA!

Auf schwedisch „Vielen Dank“, also „tack så mycket“, durfte der Förderkreis in diesem Jahr gleich mehrfach an das Team der IKEA Einrichtungshäuser in Ludwigsburg und Sindelfingen sagen.

Gleich zu Jahresbeginn überreichten Anja Reh aus dem IKEA Einrichtungshaus in Ludwigsburg und Panos Oikonomou aus der Sindelfinger Filiale eine Spende über 5.000 Euro aus der Aktion „Weihnachtsbäume für Kinderträume“. Für jeden verkauften Weihnachtsbaum spenden die schwedischen Einrichtungshäuser seit vielen Jahren drei Euro für lokale Kinderprojekte. Weitere 5.000 € überreichte IKEA bei der Übergabe an die Olgäle-Stiftung. Auch im Jahr 2020 findet diese Aktion zugunsten dieser beiden Einrichtungen statt.

„Wir haben uns für die Olgäle-Stiftung und den Förderkreis krebskranke Kinder e.V. als Spendenempfänger entschieden, weil wir langfristig und nachhaltig helfen wollen. Außerdem passen die beiden Spendenempfänger perfekt zu den Grundsätzen von IKEA. Beide Organisationen haben sich zum Ziel gesetzt, betroffene Familien, insbesondere die Kinder, in den schweren Zeiten einer Krebserkrankung zu begleiten. Ein besonderer Dank gilt unseren Kunden, die sich an der Aktion beteiligt und diese Spende ermöglicht haben“, erläuterte Anja Reh von der IKEA Niederlassung Ludwigsburg bei der Übergabe. Mit der Spende über 5.000 Euro finanziert IKEA eins der 17 Familien-Appartements im Blauen Haus für ein ganzes Jahr.

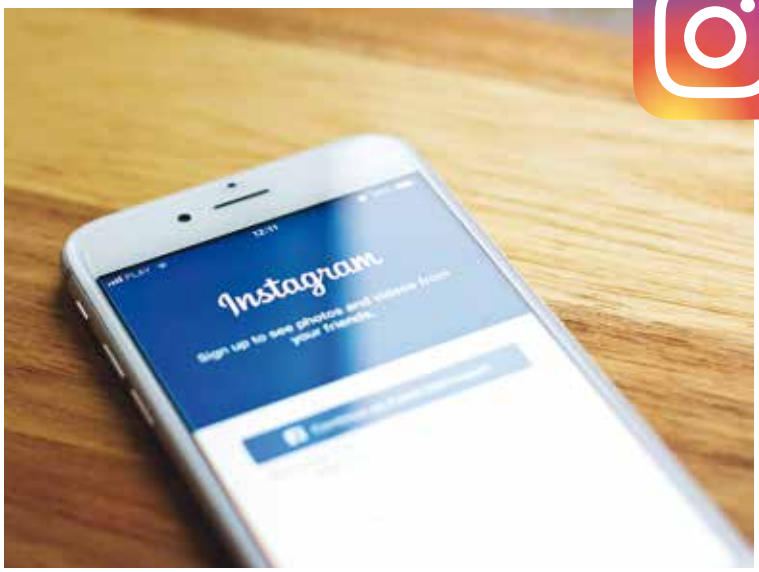
Auch die MitarbeiterInnen engagieren sich regelmäßig sozial im Rahmen von Benefiz-Kochaktionen.

Viel Farbe ins Blaue Haus brachte im Frühjahr außerdem eine großzügige Sachspende. Für alle Zimmer spendete IKEA farbenfrohe neue Bettwäsche.

Dazu kamen noch neue Bettdecken und Kopfkissen – alles im Gesamtwert von 1.850 €. Und 40 Bilderbücher legte IKEA spontan noch in die großen Einkaufstaschen. Da bleibt nur eins: **„TACK SÅ MYCKET!“**

SCROLLST DU NOCH ODER FOLGST DU SCHON?

Die Social Media Plattform Instagram lebt von der Inszenierung ihrer Mitglieder. Selfies, Sonnenuntergänge, Selbstdarstellung. Aber nicht nur: Vereine und andere Organisationen sollten die Macht dieses Mediums nicht unterschätzen. Schon gewusst? Der Förderkreis ist aktiv auf Instagram! Unser Account @foerderkreiskrebskrankekinder wird in Zukunft mit mehr Kreativität bespielt und die Follower können sich auf vielseitige und spannende Einblicke freuen, sowohl ins Blaue Haus als auch in den Verein und ins Ehrenamt. Besonders wenn keine Events und Infoveranstaltungen stattfinden können, ist Instagram eine schöne Möglichkeit, bei unseren Vereinsthemen up-to-date zu bleiben. Und eins ist sicher: Beim Scrollen stolpert man über echte Überraschungen!



WANDERN UND FEIERN STATT HALB-MARATHON

Gudrun Dautel und Mike Coils sind mit vielen weiteren Sportlern seit vielen Jahren im Stuttgart-Lauf-Team aktiv und sammeln so jedes Jahr Spenden für die Ferienfreizeit Prima Klima. Da in diesem Jahr der Stuttgart-Lauf ausfallen musste, haben sich die beiden auf anderen Wegen engagiert.

#MIKE WANDERT!

Mike Coils hat vor über zehn Jahren das Stuttgartlauf-Team gegründet und war seither jeden Sommer mit am Start. In diesem Jahr musste eine neue Herausforderung her: er schnürte die Wanderstiefel und wanderte den Albsteig von Donauwörth bis nach Tuttlingen – rund 360 Kilometer in 16 Etappen. Und das nicht nur für sich, sondern auch für andere: bei Freunden, Familie und Kollegen rief er zu Spenden auf. So kamen 6.000 € zusammen.

#GUDRUN FEIERT!

Anlässlich ihres runden Geburtstags im Sommer 2020 bat Gudrun Dautel bei ihren Gästen statt Geschenken um eine kleine Spende für den Förderkreis, da sie sich in diesem Jahr nicht im Rahmen des Stuttgart-Laufs engagieren konnte. Auch wenn nur in kleinem Kreis gefeiert werden konnte, kam die Idee bei den Gästen gut an. Viele wissen, dass sich Gudrun Dautel im Blauen Haus ehrenamtlich engagiert und aktive Sportlerin im Lauf-Team ist (Foto aus 2019, ganz links). So kamen fast 1.200 € für die Arbeit des Förderkreises zusammen.

Da wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr keine Ferienfreizeit stattfinden kann, fließen die Spendeneinnahmen dieser beiden Aktionen in den Familienfonds. Mehr zum Familienfonds finden Sie auf Seite 28.

PRIMA KLIMA

PRIMA KLIMA – FERIEN VON DER KRANKHEIT

„Prima Klima macht Urlaub!“ Das war eigentlich das Motto der für 2020 geplanten Ferienfreizeit „Prima Klima“. Im Mai sollte es ins pfälzische Heilsbach nahe der französischen Grenze gehen. Seit 27 Jahren dürfen jedes Jahr rund 50 an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren mit ehrenamtlichen BetreuerInnen sowie pädagogischen und medizinischen MitarbeiterInnen aus dem Olgahospital vier spannende gemeinsame Tage erleben.

Das Corona-Virus bereitete den Plänen leider ein jähes Ende und die Freizeit musste zum ersten Mal seit der Gründung im Jahr 1993 abgesagt werden. Die Reaktionen auf die E-Mail, mit der Mitte März die Absage mitgeteilt werden musste, war eindeutig: *„Das ist sehr schade. Aber richtig!“*, formulierte eine Mutter ihre Antwort. *„Das ist so schade, dass Prima Klima ausfällt, aber Gesundheit geht vor“,* bestätigte eine ehrenamtliche Betreuerin.

Alle waren traurig und enttäuscht, aber davon überzeugt, dass dies die einzig richtige und mögliche Entscheidung war. Zu dieser Zeit konnte keiner sagen, wie lange die Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung der Pandemie andauern würden. Aufgrund der kritischen Situation konnte zudem kein medizinisches Personal für die Freizeit freigestellt wer-

den. Der Schutz der ehemaligen und aktuellen PatientInnen und auch der MitarbeiterInnen und BetreuerInnen stand im Vordergrund.

Alle können nun kaum erwarten, dass es im Jahr 2021 hoffentlich endlich wieder losgeht.

Das Team hat auch sehr schnell beschlossen, für die aktuell 15-jährigen Patienten und Patientinnen eine Ausnahme zu machen. Da Jugendliche nur bis 15 Jahre an der Freizeit teilnehmen dürfen, genießen die „alten Hasen" besondere Privilegien und dürfen z.B. an zwei Abenden an einem besonderen Programm teilnehmen. Wegen der diesjährigen Absage dürfen nun im kommenden Jahr auch die dann 16-Jährigen an der Reise teilnehmen.

Die Bilder der vergangenen Jahre zeigen: Prima Klima bedeutet Spaß, Nähe, Gemeinschaft und vieles mehr. Hoffentlich auch in 2021 wieder!

ZUR BEHANDLUNG NACH BARCELONA – HILFE FÜR MICHELE AUS STUTTGART

Im Herbst 2019 kam der damals 2-jährige Michele mit seiner Familie ins Stuttgarter Olgahospital. In den Wochen zuvor hatte sein Bauch sich vergrößert, die Familie vermutete harmlose Blähungen. In der Klinik wurde den Eltern dann die Diagnose mitgeteilt: Neuroblastom im Stadium 4, eine Erkrankung, bei der je nach Situation die Heilungschancen auf nur rund 30 Prozent geschätzt werden.

Die Familie setzte alle Hoffnung auf eine spezielle Antikörpertherapie in Barcelona und einen anschließenden neuartigen Impfstoff in New York. Diese Kombination versprach unter bestimmten Voraussetzungen eine deutliche Verbesserung der Heilungschancen. Da die Studienlage noch nicht ausreichend belegt, dass diese Therapie tatsächlich erfolgreicher ist, übernehmen deutsche Krankenkassen die Kosten aktuell jedoch nicht.
Schnell mobilisierten Freunde und Familie zahlreiche Unterstützer. Es fanden Benefizkonzerte und weitere Spendenaktionen statt und dank Berichten in Zeitung und Regionalfernsehen kam in wenigen Monaten der für die Behandlung in Barcelona erforderliche Betrag zusammen.

Der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart übernimmt generell keine Behandlungskosten, konnte die Familie aber in diesem Einzelfall im Hintergrund durch die Erstellung von Zuwendungsbestätigungen und den Versand von Dankesschreiben unterstützen.

Micheles Familie hatte Glück im Unglück: der Impfstoff in New York war nach der erfolgreichen Behandlung in Spanien

nicht mehr notwendig. Seit Oktober 2020 ist Michele mit seiner Familie zurück in Deutschland. Er hat die Therapien gut überstanden und befindet sich in der Nachsorge.

Die Familie und der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart danken allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung.

FLÜSSIGBIOPSIE: HOFFNUNGSTRÄGER IN DER KREBSDIAGNOSTIK

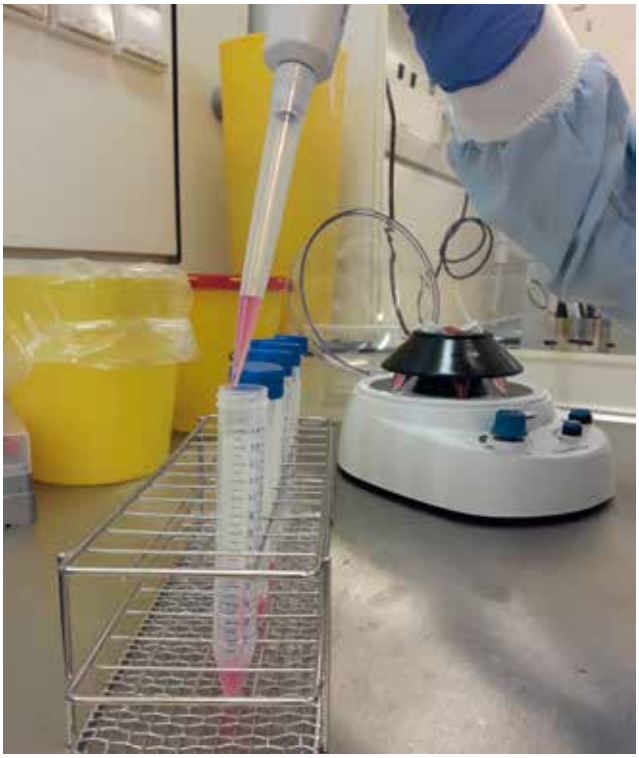
Zahlreiche Projekte wie das aktuelle Liquid-Biopsy-Projekt und Studien zu Knochen- und Weichteilkrebs werden am Olgahospital, häufig auch in Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Wissenschaftlern, durchgeführt. Durch die umfassende Expertise bei der Behandlung von Knochen- und Weichteilsarkomen und der Referenz- und Beratungstätigkeit im Rahmen der CWS- und COSS-Studien kommt der Abteilung bundesweit ein ganz besonderer Stellenwert zu und bietet ein exzellentes Alleinstellungsmerkmal der Klinik, insbesondere als Anlaufstelle für krebskranke Kinder und Jugendliche aus der Region Stuttgart.

Liquid Biopsy

Der Förderkreis investiert seit 2018 ca. 70.000 € pro Jahr in das sehr erfolgsversprechende und zukunftsweisende Begleitprojekt der CWS-Studie. Ziel ist die Etablierung eines Verfahrens zur nicht invasiven Tumor- und Verlaufsdiagnostik bei kindlichen Weichteilsarkomen.

Was ist Liquid Biopsy?

Die Technik der „Liquid Biopsy" (Flüssigbiopsie) ermöglicht es, Informationen über eine Krebserkrankung im Blut oder auch in anderen Körperflüssigkeiten nachzuweisen.



Welchen Vorteil hat das Verfahren?

Mit dem modernen Verfahren besteht die Möglichkeit, die „genetische Signatur" des Tumors in einer Blutprobe zu ermitteln, ohne eine Tumor-Gewebebiopsie vorzunehmen. So kann die Belastung der Patienten durch chirurgische Eingriffe, Narkosen und Knochenmarkpunktionen deutlich reduziert werden. Ob dies auch bei jungen Patienten, die an einem Weichteilsarkom erkrankt sind möglich ist, wird im laufenden Projekt geprüft.

Ergebnisse des Liquid Biopsy Projekts

Für alveoläre Rhabdomyosarkome konnte durch das im Molekularbiologischen Labor entwickelte Liquid Biopsy Testverfahren, mit dem bisher mehr als 100 Blutproben von 65 Patienten untersucht wurden, folgendes gezeigt werden: bei 94% der Patienten mit Knochenmarkmetastasen ist die genetische Signatur des Tumors – sogenannte PAX-FOXO1 Fusionstranskripte – im Blut zu finden. Das Verfahren stellt somit eine vielversprechende Alternative dar, um die Ausbreitung des Tumors an einer Blutprobe zu bewerten. Vor einer klinischen Anwendung ist eine Validierung des Liquid Biopsy Verfahrens im Rahmen einer Folgestudie erforderlich. Die bereits erzielten Ergebnisdaten werden zur Publikation in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift eingereicht.

Durch die Kooperation mit dem nationalen Kindertumorzentrum Heidelberg wird mittels Methoden der „Next Generation Sequenzierung" geprüft, ob sich auch andere genetische Marker der Tumoren im Blut der Patienten nachweisen lassen und ob diese für weitere diagnostische Fragestellungen nutzbar sein können.

DANKE:

Der Förderkreis dankt den folgenden Förderern von A-Z für die großzügige Unterstützung des Liquid-Biopsy-Projekts seit Beginn 2018:

- Alfred Kocher Stiftung (Ostfildern)
- Dr. Hans-Joachim Dietrich (Göppingen)
- Ewald und Karin Hochbaum-Stiftung (Frankfurt)
- Martin-Schmälzle-Stiftung (Stuttgart)
- Prof. Dr. Karl u. Gerhard Schiller Stiftung (Frankfurt)

Weitere Informationen sowie Details zu den Fördermöglichkeiten dieses Projekts erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

DAS TEAM DES LIQUID-BIOPSY-PROJEKTS:

Dr. Monika Sparber-Sauer (Foto) und Dr. Monika Scheer haben als Ärztinnen mit Weiterbildung für pädiatrische Onkologie am Olgahospital 2013 ihre Tätigkeit begonnen.

Dr. Monika Scheer hat bis August 2020 u.a. in der Studienzentrale der Cooperativen Weichteilsarkomstudiengruppe (CWS) andere Ärzte bei Fragen zu Kindern mit Weichteilsarkomen beraten. Im Rahmen des Liquid-Biopsy-Projekts initiierte sie die Kooperation mit dem Kindertumorzentrum Heidelberg und informierte behandelnde Ärzte deutschlandweit über die Teilnahmemöglichkeiten von Patienten am Projekt. Von 2019 bis Juli 2020 war sie stellvertretende Studienleiterin der CWS-Studie.

Dr. Monika Sparber-Sauer arbeitet als Oberärztin auf der onkologischen Station und betreut darüber hinaus Kinder mit Immundefekten und Gerinnungsstörungen. Seit Juli 2020 hat sie zudem die kommissarische Studienleitung der CWS-Studienzentrale übernommen. Dort berät sie Ärzte von Kliniken in Deutschland, Österreich, Polen, Schweden, Finnland und der Schweiz bei Fragen zu Kindern mit Weichteilsarkomen. Zudem analysiert sie Daten von PatientInnen mit Weichteilsarkomen und stellt diese in Publikationen zusammen.

„Mein großes Ziel ist es, europäische und internationale Consensus Empfehlungen für seltene Weichteilsarkome zu erstellen. Dies habe ich mit einzelnen Tumorentitäten bereits begonnen. Für diese seltenen Erkrankungen ist die internationale Kooperation unabdingbar, um durch gemeinsame Datenerfassung und mit einheitlichen Therapiestrategien die Prognose der Kinder immer weiter zu verbessern. Nur so kann es uns gelingen, auch für die kleinen Patienten im Olgahospital zunehmend verbesserte Therapien und optimierte, standardisierte diagnostische Setups anzubieten. Ohne die Finanzierung der Stellen durch den Förderkreis, wäre die Durchführung von wissenschaftlichen Projekten in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern im Rahmen der CWS-Studiengruppe und die Auswertung gesammelter Daten nicht möglich. Hiervon profitieren auch die hauseigenen Patienten ganz direkt. Meine Arbeit lebt von der Hoffnung, wirklich die Therapie der kranken Kinder mit Weichteilsarkomen verbessern zu können."

Unterstützt wurde das Team bis August 2020 von Simone Feuchtgruber, die seit 2009 in der Cooperativen Weichteilsarkomstudiengruppe (CWS) als Medizinische Dokumentarin arbeitete. Neben der Hauptaufgabe, dem klinischen Datenmanagement in den verschiedenen Studien und Projekten der CWS-Studienzentrale, gehörten auch Schulungen und telefonische Beratung zu Dokumentationsfragen zu ihren Tätigkeiten.

„Meine Arbeit ist wichtig für die an Krebs erkrankten jungen Patientinnen und Patienten, weil sie dazu beiträgt, dass die Behandlung auf dem neuesten Stand der Forschung und Technik stattfindet und Patienten von neuen, Erfolg versprechenden Medikamenten, diagnostischen Methoden und Therapiestrategien profitieren können. Mir gefällt es besonders, dass ich mit meiner Arbeit einen unmittelbaren Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung der krebskranken Kinder leisten und dabei selbst jede Menge lernen kann."

Manchmal braucht man mehr als eine Schulter:
www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de

helping hands

förderkreis krebskranke kinder e.v.
stuttgart

KEINE SPENDE IST ZU KLEIN

„Kleine Spenden, große Wirkung!" – unter diesem Motto setzt der Förderkreis auch auf die kleinsten Spendenbeträge. Gesammelt wird nicht nur mit Spendenhäusern in Geschäften in Stuttgart und Umgebung sondern auch mit Pfandmarkenboxen in lokalen Supermärkten.

Pfand zurück und Gutes tun

Einige Supermärkte in Stuttgart und der Umgebung geben ihren Kunden die Möglichkeit, den Förderkreis auf ganz unkomplizierte Weise mit einer kleinen Spende zu unterstützen: neben den Pfandrückgabe-Automaten wird eine kleine Box des Förderkreises platziert. Hier können Kundinnen und Kunden ihren Pfandzettel einwerfen und mit dem Pfandbetrag direkt das Blaue Haus und andere Vereinsprojekte fördern.

Der Förderkreis dankt allen Kundinnen und Kunden für ihre Pfandspenden und den folgenden Märkten für die Kooperation:

In Stuttgart

Edeka Baisch (im Gerber-Viertel), Sophienstr. 21, 70178 Stuttgart-Mitte
REWE (im Bosch-Areal), Breitscheidstr. 10, 70174 Stuttgart-Mitte
REWE City, Kronenstr. 7, 70173 Stuttgart-Mitte
Edeka Fleck, Herdweg 24, 70174 Stuttgart-Nord
Edeka Weckert (Killesberghöhe), Am Kochenhof 10, 70192 Stuttgart
Edeka Weckert (ehem. Olgäle-Areal), Schlossstr. 104, 70176 Stuttgart
REWE, Rotenwaldstr. 134, 70197 Stuttgart-West
REWE Michael Roth oHG (am Vogelsang), Rückertstr. 7, 70197 Stuttgart-
REWE (am Marienplatz), Hauptstätter Str. 147, 70178 Stuttgart-Süd
REWE, Löwen-Markt 5, 70499 Stuttgart-Weilimdorf
Edeka Botnang, Griegstr. 25, 70195 Stuttgart-Botnang
Edeka Bauer Sillenbuch, Kirchheimer Str. 65, 70619 Stuttgart-Sillenbuch
Kaufland in der Schwabengalerie, Schwabenplatz 1, 70563 Stuttgart

In der Region:

E center Matkovic, Ruhrstr. 6, 71679 Asperg
E center Matkovic, Leonberger Str. 46/48, 71254 Ditzingen
REWE Aupperle, Stuttgarter Str. 32, 70736 Fellbach
REWE Aupperle, Daimlerstr. 18-20, 70736 Fellbach
E center Matkovic, Hauptstr. 6, 70839 Gerlingen
REWE, Seestraße 8, 71404 Korb
Edeka Neumann, Feuerseeweg 2/1, 70852 Korntal-Münchingen
E center Matkovic, Schwieberdinger Str. 100, 70825 Korntal-Münchingen
REWE, Stuttgarter Str. 42, 70806 Kornwestheim
REWE Center, Ulmer Str. 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen
REWE, Lange Str. 66-68, 71332 Waiblingen

Sie kennen auch einen Supermarkt, der dieses Spendenkonzept unterstützen möchte? Die Geschäftsstelle stellt gerne eine Box bereit und bringt diese kostenlos vor Ort an.

Kleine Box mit großer Wirkung: Nach Rückgabe der Flaschen, wird der Pfand-Bon einfach in die vom Förderkreis bereit gestellte Pfandmarkenbox neben dem Automaten geworfen.

Das italienische Restaurant „il pomodoro" in Stuttgart-West stellte im Restaurant ein Spendenhaus auf. Die Gäste zeigten sich begeistert vom sozialen Engagement des Eigentümer-Ehepaars Arcidiacono und füllten das Haus mit fast 300 €.

Jeder Cent zählt

Zu viel Kleingeld im Geldbeutel, 10 Cent Rückgeld in der Hand – in vielen Geschäften findet sich an der Kasse eine gute Gelegenheit kleine Beträge zu spenden. Der Förderkreis setzt seit Jahren auch auf Kleinstspenden, in dem er interessierten Geschäften, Cafés, Apotheken, Boutiquen und anderen Unternehmen ein Spendenhaus bereitstellt.

Sehr aktiv ist seit Jahren die Metzgerei am Bubenbad, das Restaurant „Wirtschäftle zur Rose" in Weinstadt, die Dekra Niederlassungen in Feuerbach und Ludwigsburg und das Kaufhaus Sämann in Mühlacker. Der Förderkreis dankt außerdem ganz

herzlich: Buchhandlung Vogel in Böblingen, Gemeinde Eschenbach, Apotheke in Kemnat, Firma Waldbaur, „Die Vitrine“ in Kemnat, „Max & Moritz“ in Leutenbach, Weingut Schwarz, Herdweg Apotheke, Waldburg Apotheke in Böblingen, Tankstelle Fritz in Berglen, Bäckerei Hafendörfer OHG und vielen weiteren.

Sie haben auch eine Möglichkeit, eine Spendendose aufzustellen? Die Geschäftsstelle sendet Ihnen gerne weitere Informationen und ein Spendenhaus.

Kontakt:

Förderkreis krebskranke Kinder e.V.
Cornelia Völklein
Tel.: 0711 / 297356
info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

Rosalia Sacco vom Haarstudio Sacco in Königsbach-Stein bei der Übergabe der Spendenbox im Blauen Haus (noch vor der Corona-Pandemie).

TOLLE AUTOS – TOLLES ENGAGEMENT:
Porsche engagiert sich für krebskranke Kinder

10.000 € für die Projekte des Förderkreises konnten die Porsche-Azubis im Januar 2020 übergeben. Der Betrag kam bei einer Tombola zusammen, die die Azubis im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier im Porsche Ausbildungszentrum veranstaltet hatten. Das hat bereits Tradition: die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat organisieren seit mehreren Jahren die Verlosung mit attraktiven Preisen. Die Vereinsprojekte konnten so bereits mit über 53.400 € gefördert werden.

„Diese Veranstaltung ist eine tolle Gelegenheit sich untereinander zu vernetzen. Gleichzeitig tun unsere Azubis etwas für eine gute Sache: Sie unterstützen durch ihre Aktion Kinder, die schwer erkrankt sind. Diese gelebte soziale Verantwortung entspricht unserer Kultur,“ betonte Sebastian Rudolph, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Nachhaltigkeit und Politik. Porsche-Betriebsratschef Werner Weresch fügte hinzu: „Die Auszubildenden engagieren sich mit Herzblut im Job – ich kann das jeden Tag sehen. Und sie lernen, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten und anderen zu helfen. Nicht nur für das Miteinander bei der Arbeit, sondern auch für unsere Gesellschaft.“

Die Porsche-Azubis beeindruckt das breite Hilfe-Spektrum des Vereins immer wieder aufs Neue, weshalb sie sich erneut für den Förderkreis als Spendenempfänger entschieden haben.

Hilfe vor Ort – ein Blutgasanalysegerät für die Onkologie im Olgahospital

Im April 2020 finanzierte Porsche außerdem mit rund 8.000 € die Anschaffung eines Blutgasanalysegeräts im Zuge der Corona-Pandemie. Die Analyse der Blutgase spielt bei Patienten mit Lungenerkrankungen eine wichtige Rolle. Ursache von schwerwiegenden Lungenerkrankungen bei an Krebs erkrankten Kindern sind sehr häufig Lungenentzündungen, die z.B. durch SARS-CoV-2 aber auch andere Erreger hervorgerufen werden können. Die rasche Analyse der Elektrolyte ist notwendig und lebenswichtig bei Kindern mit schweren Infektionen. Bisher waren Blutgasanalyse-Geräte nur auf den Intensivstationen im Olgahospital verfügbar. Das neue Gerät kommt auf der onkologischen Station, im Hopps-Team (Häusliche onkologische pädiatrische Pflege Stuttgart) und im KiPaCt-Team (Kinder-Palliativ-Care-Team) zum Einsatz und gewährleistet die schnelle Analyse und passende Intervention bei Lungeninfektionen.

ZIELGERICHTET UND NACH BEDARF –
wie Sachspenden dem Förderkreis helfen

Dank einer Kooperation mit LITTLE LUNCH freuen sich seit Herbst 2019 die Gäste im Blauen Haus über Bio-Suppen und Eintöpfe, die dem Förderkreis von dem jungen Unternehmen aus Augsburg kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Für das Team der n:ipo Beratungsstelle spendete das Ziegler Systemhaus einen neuen Laptop. Auch die Arbeit in der Geschäftsstelle geht dank eines neuen PCs noch schneller von der Hand. Das Ziegler Systemhaus betreut außerdem seit 2017 die komplette IT-Ausstattung des Förderkreises kostenlos.

Zahlreiche schöne Sachspenden erhält der Förderkreis regelmäßig vom Kosmos Verlag und von der Blue Ocean Entertainment AG. Der Verein „Future for Kids" spendete außerdem einen Karton mit 50 Buntstift-Sets. Die Zeitschriften, Spiele und Stifte bringen eine kleine Abwechslung für die Kinder der onkologischen Station im Olgahospital.

150 waschbare Alltagsmasken aus Stoff bekam der Förderkreis von der VLR Germany GmbH in Stuttgart (Foto bei der Übergabe mit Rosalia Aresta). Auch die Thieme Gruppe und eine private Näherin spendeten selbst genähte Masken. 500 Einweg-Mund-Nase-Masken für Gäste und Ehrenamtliche stiftete außerdem das Unternehmen „Das Präsent" aus Bietigheim-Bissingen.

Das grüne Nilpferd „Nipo" ist das Maskottchen der n:ipo Beratungsstelle. Nicole Poppe, die für kranke und benachteiligte Kinder Kuscheltiere häkelt, hat den kleinen, grünen Kerl als Häkeltier gestaltet. Das n:ipo-Team kann nun bei den Stationsbesuchen – sofern corona-bedingt möglich – einen Nipo als kleines Give-Away überreichen.

ALLE JAHRE WIEDER – Weihnachten im Olgahospital und im Blauen Haus

Die Weihnachtszeit ist eine besondere Zeit im Jahr – das ist auch für die Kinder, Jugendlichen und Eltern auf der onkologischen Station im Olgahospital und für die Familien im Blauen Haus nicht anders.

Wenn der Weihnachtsmarkt ins Krankenhaus kommt

Für den Weihnachtsmarkt, der traditionell vom psychosozialen Team auf der Station organisiert wird, spendierte die Gärtnerei Stoll zwei schöne Weihnachtsbäume. Ehrenamtliche des Förderkreises backten im Dezember 2019 Waffeln für die Gäste (Foto). Im Jahr 2020 war das corona-bedingt leider nicht möglich.

Von draus vom Walde komm ich her

Einmal im Jahr legt Vorstandsmitglied Michael Wünsch seinen roten Mantel und den Rauschebart an und beschert als Nikolaus den Kindern und Eltern einen schönen Nikolaus-Nachmittag im Spielzimmer der Station. In 2020 war das corona-bedingt leider nicht möglich. Für den Nikolaus-Tag organisierte der Verein aber selbstgenähte und prall gefüllte Nikolausbeutel, die Bettina Brösamle mit weiteren Ehrenamtlichen genäht und befüllt hatte.

Weihnachtliche Leckereien

Die Pizzeria „il pomodoro“ Stuttgart-West spendiert nicht nur regelmäßig Pizza und ist mit eigenen Spendenaktionen aktiv, sondern brachte in der Weihnachtszeit auch noch 50 liebevoll verpackte Panettone-Kuchen ins Blaue Haus. Diese konnten sich die Hausgäste und die Familien auf der Station schmecken lassen.

Jeden Tag ein Türchen

Schwer bepackt mit fast 50 Adventskalendern besuchte die Big-FM-Moderatorin Lola noch im Dezember 2019 das Blaue Haus. Die Kalender sorgten in den Appartements im Blauen Haus für süße Überraschungen in der Adventszeit.

Das Foto zeigt die Übergabe 2019

Wunscherfüller mit Tradition

Alle Hände voll zu tun hatte Melanie Richter von der Boston Consulting Group gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des psychosozialen Dienstes bei der Anlieferung der Weihnachtsgeschenke im Olgahospital. Junge Patientinnen und Patienten dürfen in der Vorweihnachtszeit Wunschzettel ausfüllen, die das Team der Boston Consulting Group erfüllt. Die Aktion hat bereits Tradition und fand auch in 2020 statt.

Plätzchenduft im Blauen Haus

Auch im Blauen Haus ist die Weihnachtszeit nicht zu übersehen, denn das Haus ist liebevoll geschmückt. Im Dezember 2019 wurden in der Küche gemeinsam Plätzchen gebacken – im Corona-Jahr 2020 musste das leider wie so viele Aktionen ausfallen. Über die Kinder-Wunschbaum-Aktion der Stadt Stuttgart durften die Kinder im Blauen Haus und die Familien, die eine laufende finanzielle Familienförderung vom Förderkreis erhalten, wieder Wunschzettel ausfüllen und ihr Geschenk beim nächsten Besuch im Familienhaus abholen.

HELFENDE HÄNDE – WIR SAGEN DANKE:

Bei der Weihnachtsfeier 2019 sammelte das Team der **LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG** in Stuttgart-Möhringen mit einer Tombola 475 € für die Projekte des Förderkreises.

Eine Spende über 7.450 € übergab die **Hugo Boss AG** in Metzingen im März an den Förderkreis. Das Unternehmen spendet die Anmeldegebühr, die die Mitarbeiter für die jährliche Weihnachtsfeier entrichten an mehrere soziale Einrichtungen, die von der Belegschaft vorgeschlagen werden dürfen.

Zum Jahreswechsel wurde auch der Erlös des Flohmarkts 2019 am SI Centrum übergeben: von den im **SI Centrum** ansässigen Unternehmen **Cinemaxx**, **Kanto GmbH**, **Palladium Theater** sowie **Appartment House SI Betriebs GmbH** kamen durch den Flohmarkt insgesamt 2.034,30 € zusammen.

Die **Magna Steyr Engineering Germany GmbH** spendete 2.500 €. Die Firma gehört zur Magna International GmbH, die den Förderkreis mit weiteren 10.000 € unterstützte.

Anlässlich des 50. Firmen-Jubiläums förderte das Unternehmen **Drees & Sommer SE** fünfzig soziale Projekte. Das Spendenprojekt der jeweiligen Kalender-Woche wurde auf der 50-Jahre-Seite www.50years.dreso.com veröffentlicht. Mit einer Spende über 2.000 € wurde die Anschaffung einer Rollstuhlrampe im Blauen Haus gefördert.

Kevin Faißler von **HSE Faißler Stuttgart UG** besuchte an Weihnachten 2019 mit seinem Vater das Blaue Haus und übergab eine Spende über 1.190 €. Davon wurden auf Wunsch von Herrn Faißler für das Blaue Haus ein Staubsauger, Duschvorleger sowie vier Zeitschriften-Abonnements für das Wartezimmer der kinderonkologischen Station finanziert.

Die **EDAG Engineering GmbH** spendete 4.000 €.

Die **Leutek GmbH** verzichtete auf Geschenke an Kunden und Mitarbeiter und spendete zum zum Jahresende 2019 einen Betrag über 4.000 €. Auch in 2020 engagiert sich das Unternehmen erneut.

Das Führungsteam der **teamgrimpe Consulting GmbH** aus Bad Vilbel besuchte das Blaue Haus und übergab eine Firmenspende über 500 € als Auftakt für eine langfristige Unterstützung der Vereinsprojekte.

Familie Palevic vom **Fachwelt Verlag** besuchte Ende 2019 das Blaue Haus und übergab bereits zum zweiten Mal eine Weihnachtsspende. Mit 4.500 € unterstütze die Familie bisher die Projekte des Förderkreises.

Bereits zum zweiten Mal haben MitarbeiterInnen von **Robert Bosch Smart Home** bei der Weihnachtsfeier eine Talentversteigerung organisiert und damit 2.100 € eingenommen. Bei der Talentversteigerung bieten Mitarbeiter Aktionen und Talente an, die für den guten Zweck versteigert werden.

Markus Korn übergab eine Spende über 1.035 € aus einer Weihnachtstombola der **CITYCOMP Service GmbH** in Ostfildern.

Treuer Partner: in den Jahren 2019 und 2020 förderte der **Lions-Club Stuttgart-Neckar** die Projekte des Vereins mit je 3.000 €. Auch für 2021 ist eine Unterstützung geplant.

Jadranka Juricic motiviert die Besucherinnen ihres Nagelstudios **„7days-Beauty Nails“** schon lange, den Förderkreis mit einer Spende zu unterstützen. Neben einer Spendendose mit rund 1.150 € übergab Frau Juricic im Frühjahr 2020 außerdem den Erlös einer Masken-Näh-Aktion gemeinsam mit ihrer Schwester (1.700 €). .

Bei der Benefiz-Auktion mit dem „Bares-Für-Rares"-Moderator Wolfgang Pauritsch im Rahmen der Messe „EuroMotor" in der **Messe Stuttgart** kamen im Dezember 2019 6.005 € zusammen. Herr Nägele konnte den Förderkreis gemeinsam mit Moderator Michael Gaedt auf der Bühne vorstellen.

Prof. Dr. Andreas Griesinger vom **Zentrum für Wärmemanagement Stuttgart** hat gemeinsam mit Wolfgang Schilling ein Webinar organisiert. Mit der Spende der Einnahmen von 1.800 € unterstützen sie die Projekte des Förderkreises.

Beim Spendenaktionstag „Jetzt Herz zeigen" von **dm** im September gingen 5 % des Tagesumsatzes aus der **Filiale in Bad Cannstatt** an den Förderkreis. Filialleiter Elmedin Ikanovic hatte zur Spendenübergabe außerdem zehn Tüten mit Geschenken für die Gäste im Blauen Haus und für die Station gepackt.

Zum 70. Firmen-Jubiläum spendete die **GWG-Gruppe** bundesweit insgesamt 70.000 Euro an soziale Einrichtungen. Mitarbeitende durften Projekte vorschlagen und in einer Abstimmung entscheiden. 7.500 € gingen so im November an den Förderkreis.

Im Rahmen einer Weihnachtsspendenaktion unterstützte die **FondsKonzept AG** den Förderkreis mit einer Spende über 1.000 €, die im Dezember 2019 von Kurt F. Dröge überreicht wurde.

Auf den Wiesen rund um das Einkaufszentrum an der Killesberghöhe wachsen alte Obstsorten. Birnen und Äpfel durften von den BesucherInnen kostenlos probiert und mitgenommen werden. Wer Lust hatte, konnte das Blaue Haus mit einer Spende unterstützen. Rund 670 € sind so zusammen gekommen, die die Interessen- und **Werbegemeinschaft Killesberghöhe e.V.** auf 1.000 € aufgerundet hat.

Eine langjährige Partnerschaft verbindet die **OSB AG** mit dem Förderkreis. Bei ihrem dritten Besuch im Blauen Haus übergab das Team eine Spende über 2.000 € für den weiteren Betrieb des Familienhauses.

DER VEREIN IN ZAHLEN

Um die Situation von krebskranken Kindern und ihren Familien in Stuttgart und der Region zu verbessern, hat der Förderkreis eine Vielzahl an Förderprojekten ins Leben gerufen. Laufende Ausgaben für das Blaue Haus, umfangreiche Familienunterstützungen, Personalkosten für Erzieher, Psychologen und die Forschung – für die vielen Angebote des Vereins werden hohe Summen benötigt.

Neben den etablierten Förderprojekten wächst der Verein stetig: neue Schwerpunkte wie z.B. der Aufbau der n:ipo Nachsorge-Beratungsstelle belasten das Budget des Vereins auch in den kommenden Jahren.

Alle Projekte des Förderkreises finanzieren sich zum überwiegenden Teil aus Spenden. Daher haben effizienter Mitteleinsatz und Transparenz oberste Priorität. Einige Eckdaten zu den Einnahmen und Ausgaben haben wir hier zusammengestellt. Bei Fragen hilft Ihnen die Geschäftsstelle gerne weiter. Die vollständige Jahresrechnung kann jederzeit in der Geschäftsstelle eingesehen werden. Eine übersichtliche Kurzfassung ist auf der Website des Vereins abrufbar.

Da das Finanzjahr 2020 bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen war, beziehen sich die Angaben – sofern nicht anders angegeben – auf das letzte abgeschlossene Finanzjahr 2019. In welchem Umfang sich die Corona-Pandemie auf die Entwicklung der Vereinsfinanzen langfristig auswirken wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht absehbar.

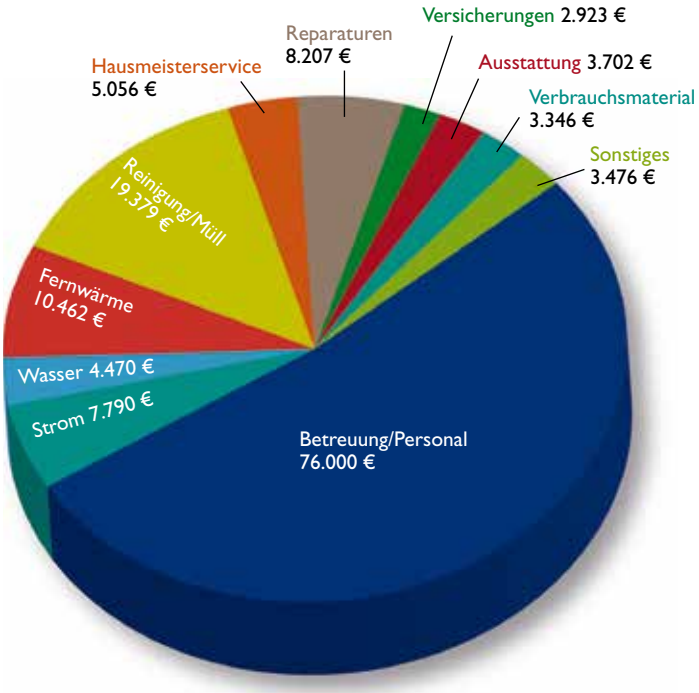
Helfen kostet Geld

Der Förderkreis finanziert zahlreiche Projekte, von denen krebskranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien direkt oder indirekt während der Dauer der Behandlung und danach profitieren. Die Gesamt-Fördersumme aller Projekte lag im Jahr 2019 ohne Verwaltungskosten und Betriebskosten für das Blaue Haus bei rund 700.000 Euro.

Das Blaue Haus

Seit 2012 bietet das Blaue Haus betroffenen Familien für die Dauer der Behandlung ein Zuhause auf Zeit. Allein für die laufenden Betriebskosten (Strom, Wasser, Fernwärme, Müll, Reparaturen etc.) der 17 Appartements müssen (ohne Abschreibung und Finanzierungskosten) rund 69.000 € aufgebracht werden. Hinzu kommen Personalkosten von rund 76.000 € pro Jahr für die umfassende Betreuung der Gäste, Organisation der An- und Abreisen, Hausmeistertätigkeiten u.v.m.

Im Jahr 2019 zählte das Haus 6.583 Übernachtungen. Seit der Eröffnung im Frühjahr 2012 bis zum 31.12.2019 wurden insgesamt 50.980 Übernachtungen verzeichnet. Die Dauer des Aufenthalts variiert von wenigen Tagen bis vielen Monaten. Rund 23 % der Übernachtungen lagen im Bereich unter



Ausgaben Blaues Haus ohne Abschreibung und Finanzierungskosten

sieben Tagen. Eine Woche bis einen Monat blieben 57 % der Familien. Fast 20 % der Eltern und Kinder wohnten einen Monat und weit darüber hinaus im Blauen Haus.

Rund 145.000 € hat der Betrieb des Blauen Hauses im Jahr 2019 gekostet. Knapp 39 % dieses Betrags können durch Einnahmen von Krankenkassen und Selbstzahler-Leistungen der Eltern gedeckt werden. Somit flossen in 2019 rund 89.000 € aus Spenden in den laufenden Betrieb des Hauses.

Der Familien-Fonds

Geraten Familien wegen der Erkrankung ihres Kindes in finanzielle Notlagen, hilft der Familienfonds des Förderkreises unbürokratisch und schnell. Für regelmäßige und einmalige Familienunterstützungen hat der Verein im Finanzjahr 2019 rund 92.600 € aus Spendenmitteln benötigt (mehr zu diesem Projekt auf S. 28). Wegen der angespannten wirtschaftlichen Situation vieler Familien durch die laufende Corona-Pandemie rechnet der Förderkreis mit einem langfristig erhöhten Bedarf an finanzieller Unterstützung aus dem Familienfonds.

Station & Forschung

Den kostenintensivsten Bereich (in Summe rund 390.000 Euro) bilden diverse Projekte der kinderonkologischen Station am Klinikum Stuttgart – Olgahospital.

Hier fallen Ausgaben für viele kleine Annehmlichkeiten wie Kinderpflaster, Zeitschriften, Spielsachen oder Infomaterialien an (rund 37.700 € im Jahr 2019). Damit Kinder und Eltern TV und Internet kostenlos nutzen können, zahlte der Förderkreis bis einschließlich 2019 jährlich 10.000 € an das Olgahospital. Diese Kosten müssen ab 2020 nicht mehr vom Förderkreis getragen werden.

Um die Betreuung der jungen Patienten, Eltern und Geschwister zu optimieren, finanziert der Verein eine Erzieherin, eine Psychologin und eine Theatertherapeutin in der Kinderonkologie des Olgahospitals.
Bis Ende 2019 wurden zudem zwei zusätzliche Stellen für Pflegekräfte ermöglicht, deren Gehalt ab 2020 aus staatlicher Quelle übernommen wird. Im Jahr 2019 wurden 133.500 € für diese zusätzlichen Personalstellen ausgegeben. Des Weiteren hat der Förderkreis Fortbildungskosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Höhe von 6.862 € getragen.

Um Therapie und Diagnostik zu optimieren, investiert der Förderkreis auch in medizinische Projekte. Eine 50%-Arzt-Stelle sowie medizinische Dokumentare und Sachkosten werden im Molekularbiologischen Labor mit rund 193.000 € mitfinanziert (Mehr dazu auf Seite 30).

Darüber hinaus fließen70.000 € für drei Jahre in die Begleitstudie zur Weiterentwicklung des „Liquid Biopsy"-Verfahrens (Mehr dazu auf Seite 50).

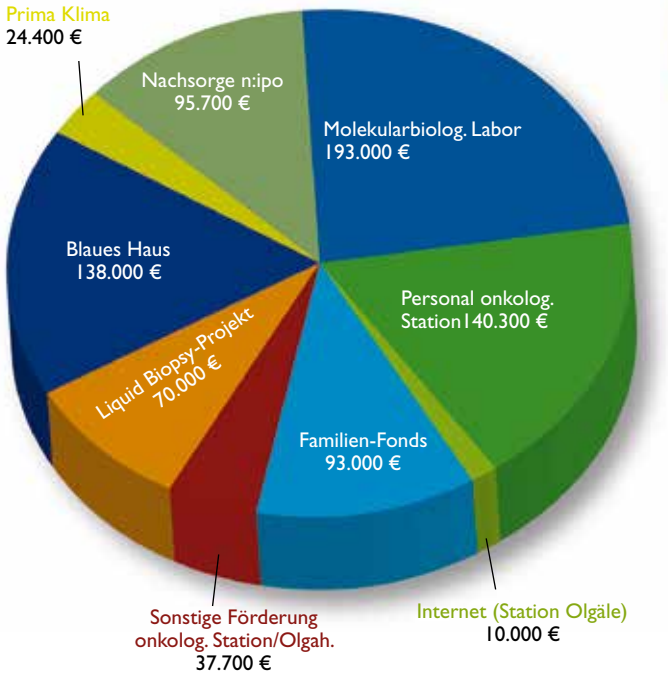
Neuer Schwerpunkt: die n:ipo Beratungsstelle

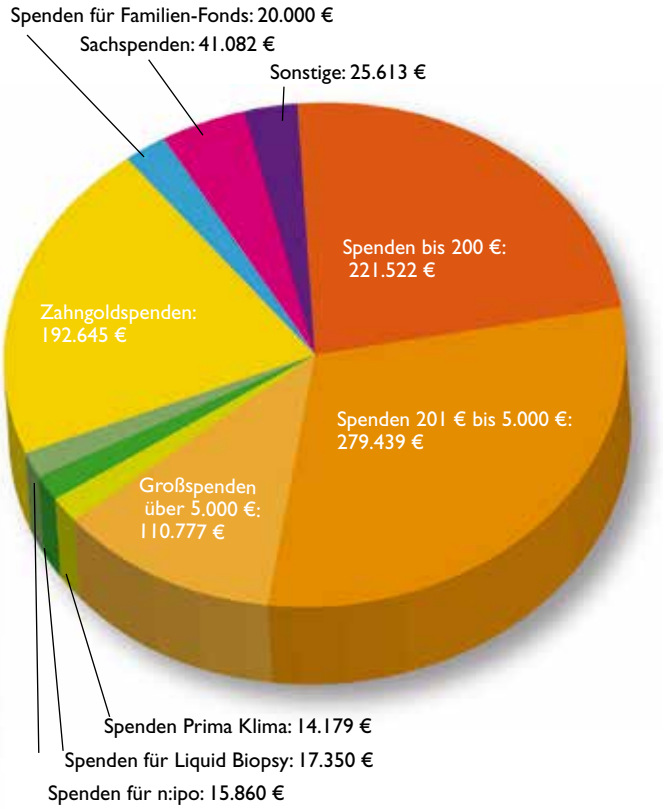
Seit März 2019 hat der Förderkreis die Zeit nach der Krebs-Therapie stärker im Blick. Zwei Vollzeit-Mitarbeiterinnen wurden für die Gründung der n:ipo Nachsorge-Beratungsstelle eingestellt. Das Beratungsangebot ist für alle Betroffenen kostenlos und wird vollständig aus Spenden finanziert. Im Jahr 2019 sind für Personalkosten rund 84.500 € sowie für Sach- und Raumkosten rund 8.700 € angefallen. Die Aktionen der n:ipo-Jugendgruppen für Geschwister und ehemalige Patienten schlugen im Finanzjahr 2019 mit rund 2.500 € zu Buche. Ein besonders starker Partner hilft bei der Anschubfinanzierung des Nachsorge-Projekts: Herzenssache, die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank, fördert eine Vollzeitstelle über die ersten drei Jahre.

Bei allen Projekten ist größtmögliche Transparenz ein wesentliches Anliegen. Bei Fragen zur Finanzierung der Projekte des Förderkreises hilft Ihnen die Geschäftsstelle gerne weiter.

Wie finanziert sich der Förderkreis?

Die wichtigste Einnahmenquelle des Förderkreises sind Spenden. Im abgeschlossenen Finanzjahr 2019 lagen diese bei rund 938.500 €. Die nachstehende Übersicht zeigt, wie diese sich im Wesentlichen zusammensetzen:





Bei den Sachspenden handelt es sich vorwiegend um Mobiliar für die Einrichtung der Räume der Nachsorgeberatungsstelle und der Geschäftsstelle sowie des neuen Veranstaltungsraums im UG.

Unseren Mitgliedern sind wir dankbar für oft jahrzehntelanges Engagement und die treue Zahlung jährlicher Mitgliedsbeiträge in Höhe von insgesamt 11.550 € im Jahr 2019.

Der Förderkreis erhält zudem Zuweisungen von Bußgeldern aus Gerichtsverfahren. Diese lagen in 2019 bei 49.205 € und waren damit leider deutlich geringer als im Vorjahr.

Jahr	2019	2018
Bußgelder	**49.205,- €**	**55.305,- €**

Zuwendungen aus Erbschaften, die dem Verein gelegentlich zufließen, bilden einen weiteren wichtigen Finanzierungsbaustein der Vereinsarbeit. Dank einer großzügigen Erbschaft Ende 2018 ist es dem Verein im Jahr 2019 gelungen, das noch bestehende Restdarlehen in Höhe von rund 240.000 € für den Umbau des Blauen Hauses vollständig mit einer zusätzlichen Sondertilgung zu bedienen. Der Verein ist damit seit September 2019 schuldenfrei. In den kommenden Jahren wird es erforderlich sein in sinnvollem Rahmen Rücklagen für die Instandhaltung des rund 900 Quadratmeter großen Hauses gebildet werden.

Ein – wenn auch geringer – Einnahmeposten neben Zuwendungen aus Spenden und Erbschaften sowie Bußgeldern bilden die Übernachtungsentgelte im Blauen Haus. Krankenkassen erstatteten bis Ende 2019 unter bestimmten Voraussetzungen 21€ pro Nacht an den Förderkreis. Übernimmt die Krankenkasse keine Leistung, so zahlen die Eltern einen Eigenanteil von 30 € pro Nacht. Bei Langzeit-Gästen oder Familien mit geringem Budget finanziert der Förderkreis die Übernachtungskosten komplett aus den Spendeneinnahmen und die Familien leben kostenfrei im Familienhaus. Da weder die Erstattung der Krankenkassen noch der Eigenanteil der Eltern kostendeckend sind, muss jede Übernachtung aus Spendenmitteln bezuschusst werden, um den laufenden Betrieb des Familienhauses zu sichern.

Jahr	2019	2018
Umsatz Blaues Haus	**56.477,- €**	**85.086,- €**

Immer im Blick: Verwaltungskosten

Zu Recht fragen Spender kritisch nach, wenn es um die Höhe der Werbe- und Verwaltungsausgaben geht. Auch wenn dies notwendige und sinnvolle Ausgaben sind, bedürfen sie der besonderen Erläuterung. Die hier eingesetzten Mittel dienen der Spendengewinnung und der Spendenverwaltung, finanzieren die Geschäftsstelle sowie ein geordnetes Rechnungswesen. Ausgaben in diesem Bereich sichern zudem die Prüfung der ordnungsgemäßen Mittelverwendung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das in Deutschland das Spendensiegel vergibt, stellt fest: „Spenden sammelnde Organisationen sollten nicht die Illusion nähren, sie kämen ohne Werbung und Verwaltung aus. Unabhängig von der Finanzierung gilt: Jede Spendenorganisation wirbt um Spenden. Jede Organisation muss Mittel verwalten."* Nicht nur eine ausufernde, sondern auch eine zu eng konzipierte Verwaltung ist also problematisch. Entscheidend ist die sachliche Angemessenheit der Verwaltungsaufwendungen.

Die Ausgabequote für Verwaltung und Spenderwerbung des Förderkreises lag im Jahr 2019 bei 11,29 % der Gesamtausgaben (7,9 % der Einnahmen). Das DZI hält einen Anteil von maximal 30% für vertretbar. Einen darüber liegenden Prozentsatz wertet es als „nicht vertretbar". Unterhalb der Höchstgrenze verwendet das DZI in von ihm veröffentlichten Auskünften folgende Einstufungen: unter 10%: „niedrig", 10% bis unter 20%: „angemessen", 20% bis 30%: „vertretbar".

Die Verwaltungskosten des Förderkreises liegen somit knapp über der niedrigsten Kategorie und sind im Einzelnen in der Jahresrechnung 2019 aufgeführt.

Weitere Informationen zu Einnahmen und Ausgaben des Vereins finden Sie auf der Website zum Download unter www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de

**Quelle: DZI, Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen, 2018*

Betrifft Sie nicht? Dann erst recht!

www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de

helping hands

förderkreis krebskranke kinder e.v. stuttgart

SOLIDARITÄT ZEIGEN!

Mit einer Mitgliedschaft beim Förderkreis

Im Jahr 2020 durfte der Förderkreis 24 neue Mitglieder begrüßen. Darunter sind betroffene Familien oder Ehrenamtliche, Privatpersonen und Förderer, die sich langfristig für den Verein interessieren oder auch ehemalige Gäste des Blauen Hauses. Für nur 30 Euro im Jahr kann jeder Mitglied beim Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart werden. So zeigt jeder Einzelne dauerhaft Solidarität mit Familien in einer schwierigen Lebenssituation. Alle Mitglieder erhalten zum Jahresende den Jahresrückblick, Einladungen zu Festen und Benefizveranstaltungen sowie eine jährliche Einladung zur Mitgliederversammlung. Die Mitgliedschaft kann jederzeit ohne Kündigungsfrist beendet werden. Die Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 69.

ICH BIN MITGLIED BEIM FÖRDERKREIS, WEIL ...

„... ich es unglaublich toll finde, wie der Förderkreis auf verschiedene Arten und Weisen Familien und Kindern beisteht und es mir unglaubliche Freude macht, anderen zu helfen. In schwierigen Situationen sind Zusammenhalt und eine solche Unterstützung unglaublich wichtig."

Gulnara Gabdoulline
Studentin Wirtschaftsinformatik und Ehrenamtliche

ICH BIN MITGLIED BEIM FÖRDERKREIS, WEIL ...

„...ich die Idee des Blauen Hauses toll finde und die Arbeit unterstützen möchte."

Kurt-F. Dröge
Freier, unabhängiger Finanz- und Wirtschaftsberater

ICH BIN MITGLIED BEIM FÖRDERKREIS, WEIL ...

„... ich den betroffenen Familien Mut und Hoffnung geben will. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, in diesen schwierigen Situationen Unterstützung zu erfahren. Durch die Mitgliedschaft möchte ich meine langjährige Verbundenheit mit dem Förderkreis weiter stärken."

Georg Steinmann
Diplom-Finanzwirt

GRUSELSTIMMUNG AN HALLOWEEN:

Leben im Blauen Haus

Auch wenn das traditionelle Kürbisschnitzen in der Gemeinschaftsküche in diesem Jahr corona-bedingt ausfallen musste, machte sich Halloween-Stimmung im Blauen Haus breit.

Dank gespendeter Kürbisse von Bettina Brösamle und der Bereitstellung von Werkzeug und Vorlagen, machten sich einige Gäste in Einzelaktionen an die Schnitzarbeit. Am Halloween-Abend gab es bei einer Familie sogar ein passendes Grusel-Buffett im Begegnungsraum.

In 2021 wird hoffentlich wieder gemeinsam geschnitzt.

Die Fachmesse für mehr Lebensqualität rehab-karlsruhe.com

REHAB

Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

21. EUROPÄISCHE FACHMESSE

+++ NEURO-REHA +++ BILDUNG & BERUF +++ INKLUSION & SPORT +++ THERAPIE & PRAXIS +++ AUTO & REISEN +++ HÄUSLICHE PFLEGE +++ HOMECARE +++ BARRIEREFREIES BAUEN & WOHNEN +++ MOBILITÄTS- & ALLTAGSHILFEN +++ NEUROLOGISCHE REHABILITATION +++ ORTHOPÄDIETECHNIK +++ SELBSTHILFE +++

Veranstalter: messe karlsruhe

MESSE KARLSRUHE **6.– 8. Mai 2021**

DAS TEAM

Cornelia Völklein ist seit 2011 beim Förderkreis tätig und seit Juli 2017 Geschäftsführerin des Vereins. Sie ist Ansprechpartnerin für Spender, Mitglieder, Ehrenamtliche und betroffene Familien. Sie verantwortet die Vereinsadministration, begleitet Benefiz-Aktionen und Veranstaltungen für Familien und ist Schnittstelle zum Olgahospital. Auch der Einsatz von rund 70 Ehrenamtlichen wird in der Geschäftsstelle koordiniert. Sie lebt mit ihrer Tochter im Stuttgarter Westen.

Katrin Beutenmüller leitet seit 2012 das Blaue Haus und sorgt dafür, dass sich die Gäste rundum wohl fühlen. Neben einer Ausbildung zur Kinderkrankenschwester hat sie sich in den vergangenen Jahren im Bereich der Trauerbegleitung fortgebildet und ist daher als Ansprechpartnerin auch in schwierigen Situationen im Blauen Haus an der Seite der Familien. Katrin Beutenmüller hat zwei Söhne und lebt mit ihrer Familie in Stuttgart.

Lisa Fischer ist seit März 2019 beim Förderkreis in der n:ipo Beratungsstelle in Vollzeit tätig. Zu ihrem abgeschlossenen Philosophie-Studium mit Nebenfach Psychologie absolviert sie aktuell eine Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung am Helm Stierlin Institut in Heidelberg. In der Beratungsstelle empfindet sie das entgegengebrachte Vertrauen der KlientInnen als größte Bereicherung ihrer Arbeit. Lisa Fischer lebt mit ihrem Mann in Stuttgart. Frau Fischer befindet sich von Dezember 2020 bis voraussichtlich Anfang 2022 in Elternzeit.

Mira Fürst berät seit März 2019 in Vollzeit gemeinsam mit Lisa Fischer Familien in der n:ipo Beratungsstelle. Sie hat Erziehungswissenschaft B.A. und Sozialpädagogik M.A. studiert und absolviert aktuell eine Weiterbildung zur Traumapädagogin/-fachberaterin. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Begleitung und Unterstützung bei Trauer und traumatischen Erlebnissen. Mira Fürst lebt mit ihrem Mann in Stuttgart. Frau Fürst befindet sich von September 2020 bis voraussichtlich Anfang 2022 in Elternzeit.

Oliver Röckle unterstützt seit Februar 2018 das Team im Blauen Haus im Rahmen eines Mini-Jobs. Der gebürtige Stuttgarter und studierte Werbefachmann mit Stationen in Marketing und Projektmanagement arbeitet heute als freiberuflicher Fotograf und springt im Blauen Haus ein, wo gerade Hilfe gebraucht wird.

DAS SIND WIR

NEU IM TEAM:

Franziska Blessing ist seit Oktober 2020 beim Förderkreis in der n:ipo Beratungsstelle in Vollzeit tätig. Sie hat Kindheitspädagogik B.A. und Motologie M.A. studiert und war zuletzt an der Philipps-Universität Marburg tätig. Sie bringt Erfahrung in der Leitung von psychomotorischen Fördergruppen mit. Schwerpunktmäßig hat sie sich dabei mit der körper- und bewegungsorientierten Begleitung von (traumatischen) Lebens- und Entwicklungsthemen im Kindesalter auseinandergesetzt. Franziska Blessing lebt mit ihrem Mann im Landkreis Ludwigsburg.

Mira Fischer ist seit Oktober 2020 beim Förderkreis in der n:ipo Beratungsstelle in Vollzeit tätig. Sie hat Erziehungswissenschaft B.A. studiert und war zuletzt an der Hochschule Trier tätig. Die ausgebildete Ergotherapeutin hat im Rahmen der Gestaltung ergotherapeutischer Einzel- und Gruppentherapien bereits Erfahrungen in der Unterstützung von Menschen mit traumatischen Erlebnissen in einer Wohngemeinschaft gesammelt. Mira Fischer lebt mit ihrem Lebenspartner in Stuttgart.

Philipp Fürst kümmert sich seit August 2020 als Hausmeister auf Minijob-Basis um alle handwerklichen Belange im Blauen Haus.

Sonja Schüssler war über das NIKOwerk der Nikolauspflege schon seit 2012 im Wechsel mit anderen MitarbeiterInnen im Reinigungsdienst im Blauen Haus tätig. Seit August 2020 sorgt sie nun drei Mal wöchentlich als feste Reinigungskraft für saubere und ordentliche Appartements und Gemeinschaftsräume.

BUNDESFREIWILLIGENDIENST – junge Unterstützung für den Förderkreis

Der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart ist als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst anerkannt. Das Aufgabengebiet ist abwechslungsreich und umfasst Tätigkeiten im Blauen Haus, in der Geschäftsstelle und für das Nachsorge-Team. Da der Bundesfreiwilligendienst auf zwölf Monate befristet ist, kann man sich jederzeit für das kommende Jahr beim Förderkreis bewerben. Mehr Informationen zu den Aufgaben und Konditionen des Bundesfreiwilligendienstes sind über die Geschäftsstelle erhältlich.

Bella Wollnitz unterstützte das Team im Herbst 2020 im Rahmen des Bundesfreiwilligendiensts. So sammelte sie direkt nach ihrem Abitur Eindrücke im sozialen Umfeld und bereicherte motiviert und engagiert das kleine Team im Blauen Haus. In der Geschäftsstelle arbeitete sie beispielsweise an der Entwicklung des instagram-Profils mit und brachte eigene Fundraising-Ideen mit ein. In ihrer Freizeit geht sie tanzen und reiten und arbeitet seit Jahren mit den Kindern in ihrer Gemeinde zusammen.

Das Schöne ist, dass man hier sozusagen „Mädchen für alles" ist. Man springt da ein, wo gerade Aufgaben anfallen: egal ob Telefondienst, Wäsche waschen oder in der Verwaltung. Man hilft immer dort, wo man kann. Ich denke, das Wichtigste dabei ist, dass man immer die Menschen im Hinterkopf behält, für die wir das tun. Auch wenn wir die Kinder nicht heilen oder den Eltern die Sorgen nehmen können, ist es uns trotzdem möglich sie zu unterstützen, denn es kommt oft auf die kleinen Aufmerksamkeiten an."

Bella Wollnitz

SIE HABEN ES IN DER HAND:

Unterstützen Sie mit uns krebskranke Kinder und Ihre Familien

Der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart finanziert sich fast ausschließlich über Spenden. Um die vielen, nachhaltig angelegten Projekte dauerhaft zu ermöglichen, ist der Verein auf zahlreiche tatkräftige Unterstützer angewiesen.

Engagieren Sie sich! Es ist ganz einfach.

1. **Spende:** Natürlich ist eine direkte Geldspende die einfachste Art zu helfen.
   Spendenkonto: Sparda-Bank Ba.-Wü. eG
   IBAN DE78 6009 0800 0000 0777 76
   Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse angeben.

2. **Besondere Anlässe:** Was gibt es Schöneres als einen besonderen Anlass mit einer guten Tat zu verbinden? Sie bitten anlässlich eines besonderen Anlasses wie Geburtstag, Taufe, Hochzeit, Firmenjubiläum … um eine Spende anstelle von Geschenken. Sie werden staunen, wie großzügig sich Ihre Gäste zeigen. Sie erhalten von uns nach der Spendenaktion eine Übersicht mit allen Spendern und natürlich die Summe der Spenden. Im Vorfeld unterstützen wir Sie gerne mit einem Logo oder Texten für die Einladung oder Informationsmaterial für Ihre Gäste.

3. **Benefiz-Aktion:** Sie organisieren gern? Wie wäre es mit einem Benefizkonzert, Schulfest, Flohmarkt, Kuchenverkauf oder Glühweinstand beim Weihnachtsmarkt? Wir unterstützen Sie mit Rat und Tat und begleiten Ihre Aktion.

4. **Sportlich spenden:** Sie nehmen für den Förderkreis an Sportevents wie einem Spendenlauf teil oder richten intern eigene Wettbewerbe aus – z. B. ein (Tisch-)-Fußballturnier, bei dem eine kleine Anmeldegebühr, Preisgelder, Wetteinsätze, Getränkeeinnahmen o. ä. gespendet werden. Übrigens: Unser Förderkreis-Team für den Stuttgart-Lauf sucht laufend neue Mitläufer.

5. **Das Spendenportal:** Sie haben eine Idee, die andere begeistern wird? Dann legen Sie auf unserer Website Ihre eigene Spendenaktion an. Wir helfen Ihnen gerne dabei.

6. **Testament:** Darüber macht sich niemand gerne Gedanken. Dennoch: Erbschaften und Vermächtnisse sind ein wichtiger und dringend notwendiger Finanzierungsbaustein unserer Projekte. Gerne informieren wir Sie schriftlich oder in einem persönlichen Gespräch über die Möglichkeiten. Da der Förderkreis als gemeinnützige Einrichtung von der Erbschaftssteuer befreit ist, fließt Ihr Erbe oder Vermächtnis ohne Erbschaftsteuerabzug den Vereinsaufgaben zu. Bei einem Todesfall kann statt Kranz- und Blumenspenden auch um eine Zuwendung an den Förderkreis gebeten werden.

7. **Mitglied werden:** Mit nur 30 € Jahresbeitrag werden Sie Mitglied im Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart. Sie werden zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen und erhalten automatisch unseren Jahresbericht. Eine Beitrittserklärung finden Sie am Ende des Hefts. Übrigens: Auch Ihr Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.

Bestimmt sind ein paar Anregungen für Sie dabei. Darüber hinaus sind wir natürlich offen für Ihre eigenen Ideen. Wir freuen uns über jeden Beitrag!

Sie haben Fragen zu unserer Arbeit, möchten selbst aktiv werden oder uns einmal persönlich besuchen? Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen und auf Ihre ganz persönliche Spendenidee. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Kontakt:

Förderkreis krebskranke Kinder e.V.
Cornelia Völklein
Tel.: 0711 / 297356
info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

Viele tolle Ideen – wir danken …:

- … Tanja Mücklisch, die mit ihrer Familie beim „Wintergrillen" in gemütlicher Runde eine Spende über 274,50 € gesammelt hat.
- … Volker Karcher, der als „Stuttgart Greeter" ehrenamtlich Gäste durch Stuttgart führt und dabei nicht nur Interessantes über Stuttgart, sondern auch über den Förderkreis erzählt. Bei den kostenfreien Touren wird regelmäßig für den Förderkreis gespendet.
- … einer Familie, die den Corona-Kinderbonus gespendet hat.
- … der DG Projekt GmbH in Fellbach, die anlässlich des 10. Firmenjubiläums mit jeder Rechnung, die das Haus verlassen hat, 5 € für den Förderkreis spendete.
- … Nihal Ilgün-Bonfert vom „Haar Treff Nihal" in Nufringen, die die kompletten Tageseinnahmen von zwei Aktionstagen am 14. und 15. März 2020 spendete.
- … Stefanie Fuchs-Bornscheuer, die aus einem privaten Kleiderbasar 3000 € spendete.
- … dem Organisationsteam des Jesinger Kinderkleiderbasars, das die Hälfte des Erlöses an den Förderkreis spendete.
- … zahlreichen fußballbegeisterten KollegInnen von TransnetBW, die im Rahmen eines Bundesliga-Tippspiels einen großen Teil der Einsätze gespendet haben. Der Gewinner des Tippspiels hat sich für die Förderung der n:ipo Beratungsstelle entschieden. Die TransnetBW hat die Spende auf 500 Euro aufgerundet.
- … Peter Rebmann und Kerstin Mack von der „Eiserei" in Rutesheim, die einen ganzen Tag lang unter dem Motto „All you can eat" ihre Eissorten verschenkt und dabei um eine Spende für drei soziale Einrichtungen gebeten haben. 761,13 € gingen so an den Förderkreis.

… und den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, die wir an dieser Stelle nicht nennen können und dürfen. Wenn Sie im nächsten Jahresrückblick genannt werden möchten, freuen wir uns über Ihre Nachricht.

ELTERNGRUPPE WEIL DER STADT

Rund 2.000 Stoffmasken für den guten Zweck!

Rund 20 ehrenamtliche Näherinnen haben sich in Weil der Stadt im Rahmen der Stoffmaskenbörse engagiert und produzierten im Frühjahr in fleißiger Handarbeit selbst genähte Alltagsmasken. Über 2.000 Masken wurden so hergestellt und an Bürgerinnen und Bürger in Weil der Stadt mit der Bitte um eine Spende ausgegeben oder sozialen Einrichtungen überlassen. Das Material für die Masken wurde von der Stadtverwaltung Weil der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt. Neben drei anderen sozialen Organisationen wurde der Förderkreis mit einer Spende über 1.050 € bedacht. Der Betrag floss in den Familienfonds. Hier werden Familien, die wegen der Krebserkrankung des Kindes in finanzielle Notlagen geraten mit monatlichen Zuschüssen finanziell entlastet. Dies ist in diesen Zeiten besonders wichtig, da der Verein mit einer Zunahme der Anträge durch die angespannte wirtschaftliche Situation vieler Familien rechnet. Nachdem in diesem Jahr leider die Radbörse, die Kinderkleiderbörse und der Merklinger Weihnachtsmarkt wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, freute sich das Team der Elterngruppe besonders über die Aktion.

Bereits seit 1992 engagieren sich Ehrenamtliche aus Weil der Stadt und Umgebung in der Elterngruppe Weil der Stadt. Die Mitglieder setzen sich für betroffene Familien ein und unterstützen zahlreiche Projekte des Förderkreises.

Kontakt Elterngruppe Weil der Stadt:

Andrea Wuttig-Erbele:
Tel.: 07033-35211
andreawerbele@aol.com

Anette Biela:
Tel.: 07033-6556
Anette.Biela@t-online.de

NUSSBAUM MEDIEN

Die Elterngruppe Weil der Stadt dankt der Firma Nussbaum Medien Weil der Stadt für die langjährige Unterstützung.

DANKE

Wir danken allen Familien, die in besonders schweren Zeiten an den Förderkreis gedacht haben und die Projekte des Vereins anlässlich eines Todesfalls unterstützt haben.

Zu besonderem Dank ist der Verein auch denjenigen Menschen verpflichtet, die den Verein in ihrem Testament mit einem Vermächtnis bedacht haben.

Ohne diese Zuwendungen wäre die Arbeit des Förderkreises nicht möglich. DANKE.

IMPRESSUM

Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart
(Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter Nr. 3900)
Herdweg 15
70174 Stuttgart

Tel. 0711 / 29 73 56
Fax 0711 / 29 40 91

info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de
www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de

Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart ist vom Finanzamt Stuttgart-Körperschaften wegen Förderung des öffentlichen Gesundheitswesend und er öffentlichen Gesundheitspflege berechtigt Zuwendungsbestätigungen auszustellen (StNr. 99019/32055)

Mitarbeiter:
Geschäftsführerin Cornelia Völklein
Leitung Blaues Haus Katrin Beutenmüller

Vorstand:
Prof. Dr. Stefan Nägele 1. Vorsitzender
Astrid Altensen Mitglied des Vorstands
Petra Klingler Mitglied des Vorstands
Michael Wünsch Mitglied des Vorstands

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Übernahme von Texten oder Bildern für Internetseiten nur nach Einholung schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktion: Cornelia Völklein
Prof. Dr. Stefan Nägele

Bildmaterial: Oliver Röckle u.a.

Erscheinungsjahr: 2020
Erscheinungsort: Stuttgart

Produktion & Anzeigenverwaltung:
Verlag Herrmann & Stenger
Soziales Marketing
Rüsselsheimer Straße 22
D-60326 Frankfurt / Main

Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0
www.sozialesmarketing.de

Anzeigenleitung (V.i.S.d.P): Volker Herrmann

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt als ordentliches Mitglied zum **Förderkreis – Krebskranke Kinder e.V. Stuttgart**. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 30,00 Euro.

Ggf. Titel, Vorname und Name:

Ggf. Name des erkrankten Kindes:

Straße / Hausnr.:

PLZ / Ort:

Tel. privat: Tel. mobil:

E-Mail: Geburtsdatum:

☐ Ja, ich möchte gerne per Email Informationen zu Veranstaltungen und Aktionen des Vereins erhalten. (Wenn zutreffend, bitte ankreuzen)

☐ Den jeweils fälligen Jahresbeitrag (derzeit 30,00 Euro) und eine ☐ jährliche ☐ monatliche Spende in Höhe von _____ Euro werde ich überweisen. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

ODER

☐ Ich erteile ein SEPA-Lastschriftmandat mit rückseitigem Formular. Damit gestatte ich den Lastschrifteinzug des jeweils fälligen Mitgliedsbeitrags (derzeit jährlich 30,00 Euro) sowie einer jährlichen Spende in Höhe von _____ Euro. (Zutreffendes bitte eintragen)

Wir weisen Sie darauf hin, dass wir zum Zweck der Mitgliederverwaltung Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten, insbesondere: Name, Adresse, Telefonnummer, Mail-Adresse, Geburtsdatum sowie Bankverbindung bei SEPA-Lastschrift.

Nähere Hinweise zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten finden Sie unter folgendem Link: www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de/datenschutzerklaerung

Mit Ihrer nachfolgenden Unterschrift willigen Sie in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu diesem Zwecke ein. Wir weisen Sie darauf hin, dass die Abgabe Ihrer Einverständniserklärung freiwillig ist. Erteilen Sie diese nicht, entstehen Ihnen keine Nachteile. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit widerrufen.

Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der auf Grund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung der Daten nicht berührt. Ihren Widerruf richten Sie bitte an: info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

Ort, Datum: Unterschrift:

GESCHÄFTSSTELLE
Herdweg 15
70174 Stuttgart
Tel. 0711.29 73 56
Fax 0711.29 40 91

SPENDENKONTO
Sparda-Bank Ba.-Wü. eG
IBAN DE78 6009 0800 0000 0777 76
BIC GENODEF1S02
AG Stuttgart VR 3900

VORSTAND
Prof. Dr. Stefan Nägele

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Cornelia Völklein

ONLINE
www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de
info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Lastschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE83ZZZ00000466985
Mandatsreferenz: _____ *

(* wird vom Förderkreis krebskranke Kinder e.V. ergänzt.)

Ich ermächtige (Wir ermächtigen) den Förderkreis krebskranke Kinder e.V., Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die vom Förderkreis krebskranke Kinder e.V. auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kontoinhabers: _____

Straße und Hausnr.: _____

PLZ und Ort: _____

Name der Bank: _____

IBAN: _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Diese SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft von:

Name des Mitglieds _____

Bitte senden Sie dieses Formular ausgefüllt und unterschrieben an die untenstehende Adresse zurück.

Vielen Dank.

GESCHÄFTSSTELLE
Herdweg 15
70174 Stuttgart
Tel. 0711.29 73 56
Fax 0711.29 40 91

SPENDENKONTO
Sparda-Bank Ba.-Wü. eG
IBAN DE78 6009 0800 0000 0777 76
BIC GENODEF1S02
AG Stuttgart VR 3900

VORSTAND
Prof. Dr. Stefan Nägele

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Cornelia Völklein

ONLINE
www.foerderkreis-krebskranke-kinder.de
info@foerderkreis-krebskranke-kinder.de

EINE NETFLIX ORIGINAL SERIE

TUT TUT CORY FLITZER®

JETZT VERFÜGBAR | NETFLIX

Magischer Sensor

Kompatibel mit den magischen Sensoren der Tut Tut Baby Flitzer & Tut Tut Cory Flitzer Spielsets

Mit den Originalstimmen aus der TV-Serie!

1-5 Jahre

Corys Haus

Tut Tut Cory Flitzer: Die Spielzeuge zur TV-Serie!

Seit Anfang des Jahres läuft die auf den Tut Tut Baby Flitzern basierende Serie rund um den Autojungen Cory, seine Freunde und seine Familie auf Netflix. Nun sind die passenden Spielzeuge von VTech verfügbar.

Cory und seine Freunde rollen ab sofort als **sprechende und singende Fahrzeuge** mit den Originalstimmen der Charaktere durch die Kinderzimmer. Außerdem sind elektronische Spielsets erhältlich, mit denen die Kleinen Szenen aus der Serie nachspielen können, zum Beispiel **Corys Haus** inkl. Cory, seiner kleinen Schwester Chrissy und Mama Flitzer als Minifahrzeuge.

vtech®

www.vtech.de

Ein wenig Glück kann Wunder wirken

Miteinander füreinander da sein, vor allem in schweren Zeiten: So lautet unser genossenschaftlicher Auftrag, den wir sehr ernst nehmen.

Von Herzen gerne unterstützen wir darum gemeinsam mit unseren Kunden engagierte Institutionen in Baden-Württemberg, die schwerkranken Kindern und ihren Familien neuen Mut, Kraft und glückliche Stunden schenken. Nichts auf der Welt kann wichtiger sein.

Sparda-Bank

sparda-bw.de